Nr. 105.

Einzelpreis ℳ 250.—

Dienstag, den 8. Mai 1923.

37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 5500.— monatlich durch unſern Boten. Erſcheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) ℳ 230.—, private Familienanzeigen und Stellengeſuche ℳ 80.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000.-

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind [illegible] geöffnet von [illegible] Uhr, Sonntags von [illegible] Uhr.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Walter-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

England will Verhandlungen herbeiführen.

GA **London**, 7. Mai. (Eig. Drahtb.) Das engliſche Kabinett hat heute unter dem Vorſitze Lord Curzons in mehrſtündiger Beratung den Konflikt mit Rußland und die deutſche Wiederherſtellungsnote eingehend beſprochen. Der Schatzkanzler hat einige Fragen im Unterhauſe über die Stellungnahme Englands zu den deutſchen Vorſchlägen mit der Mitteilung beantwortet, daß er morgen im Unterhauſe eine Erklärung über die Stellungnahme der Regierung abgeben werde. Unmittelbar nach Schluß der Kabinettsſitzung gab Reuter folgende halbamtliche Information über das Ergebnis der Beratungen bekannt:

Die engliſche Regierung wird dem Beiſpiel Frankreichs folgen und die deutſche Note mit einer eigenen Note beantworten. Dieſe Note iſt dazu beſtimmt, klarzulegen, daß das deutſche Angebot unbefriedigend und ungenügend iſt. Sie wird trotzdem nicht auf einer Ablehnung beſtehen, ſondern man wird den Verſuch unternehmen, in dieſer Note die Eröffnung von Verhandlungen zwiſchen Deutſchland und den Alliierten herbeizuführen.

Das Kabinett hat ferner beſchloſſen, der franzöſiſchen und der belgiſchen Regierung den Empfang ihrer Noten an Deutſchland zu beſtätigen und für den Höflichkeitsakt zu danken, der darin beſtand, 24 Stunden vor ihrer Abſendung nach Deutſchland die Noten der engliſchen Regierung mitzuteilen.

Das gekränkte Frankreich.

Der franzöſiſche Botſchafter beſuchte heute Lord Curzon und gab ihm die folgenden Gründe gegen eine gemeinſame Note Frankreichs mit den anderen Alliierten bekannt:

1. England hat ſich öffentlich von den Ereigniſſen im Ruhrgebiet losgeſagt, und von dieſen Ereigniſſen handelt vor allem die deutſche Note.
2. Frankreich fühlt ſich durch die deutſche Note tief verletzt und faßt ſie als eine an Frankreich gerichtete Herausforderung und Provokation auf, die eine ſofortige Antwort erfordere.
3. Ein Aufſchub der franzöſiſchen Note hätte keine Einigung Englands und Frankreichs zur Folge gehabt, weil die deutſche Note nur einen negativen Charakter trug.

Eine Aeußerung Cunos.

Die „Pall Mall Gazette“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Sonderberichterſtatters mit dem Reichskanzler Dr. Cuno, in der der Kanzler darlegt, daß Deutſchland beſtrebt ſei, nicht nur mit Frankreich, ſondern mit der ganzen Welt freundſchaftliche Beziehungen herzuſtellen. Es wird allgemein in Deutſchland zugegeben, daß das Reich den Krieg verloren habe und die Folgen tragen müſſe. Der Kanzler erklärte mit erhobener Stimme: Deutſchland iſt bereit, alles zu tun, wozu es in der Lage iſt, aber ich werde nie etwas verſprechen, was Deutſchland nicht erfüllen kann. Wenn wir uns verſtändigt haben über die Summe, die gezahlt werden muß, werde ich mit vollem Vertrauen an das deutſche Volk appellieren, die Laſt auf ſich zu nehmen. Der Reichskanzler ſchloß mit der Verſicherung, er ſei in keiner Beziehung in ſeiner Haltung ſchwankend geworden und werde einer Zerſtückelung Deutſchlands nicht zuſtimmen.

Die deutſche Antwort.

GA **Berlin**, 7. Mai. (Eig. Drahtb.) Die franzöſiſch-belgiſche Antwortnote iſt hier von vornherein als das erkannt worden, als was ſie auch von ihrem Verfaſſer geplant war, als eine agitatoriſche Ausarbeitung über den franzöſiſchen Standpunkt und als ein Propaganda-Schriftſtück, das weniger für die deutſche Regierung beſtimmt iſt als für Frankreich und ſeine Freunde in der Welt. Anders kann man ſich ihren negativen Inhalt nicht erklären. Man hat der deutſchen Note nachgeſagt, ſie ſei weniger für Paris und London geſchrieben als für München. Mit gleichem Rechte kann man jetzt von der Antwort Poincarés ſagen, daß ſie nicht für Berlin geſchrieben iſt, ſondern für Paris. Aber auch wenn man ſich die wahren Beweggründe ihres Verfaſſers vor Augen hält, ſo muß man doch darüber ſtaunen, daß auch nicht ein einziger poſitiver Vorſchlag in ihr enthalten iſt, daß ſie rein propagandiſtiſch gemacht iſt und nicht einmal verſucht, den Gedankengängen gerecht zu werden, die ja nicht nur in Deutſchland, ſondern auch in allen anderen Staaten der Entente inzwiſchen herrſchend geworden ſind, daß die Wiederherſtellungsfrage nur wirtſchaftlich zu löſen iſt und nicht anders.

Deutſchland hat ſich aber nicht nur an Frankreich und Belgien, ſondern an die fünf Hauptmächte des Verſailler Vertrages gewandt, von denen zwei jetzt geantwortet haben, die übrigen aber ſich noch nicht ſchlüſſig geworden ſind. Solange dieſe Antworten noch ausſtehen, beſteht für Deutſchland kein Anlaß, in die internationale Diskuſſion einzugreifen und auf die franzöſiſche Note zu antworten.

In zwei Punkten allerdings muß von vornherein kategoriſch feſtgeſtellt werden, daß für Deutſchland jedes Entgegenkommen ausgeſchloſſen iſt, und zwar gerade in den beiden einzigen poſitiven Forderungen der Note, in denen Frankreich Anſpruch auf die Aufhebung des paſſiven Widerſtandes an der Ruhr erhebt und die Zuſtimmung Deutſchlands für die etappenmäßige Räumung des Ruhrgebiets verlangt. Auf beide Bedingungen muß mit einem entſchiedenen Nein geantwortet werden. Es denkt in Deutſchland niemand an ein Eingehen auf derartige Wünſche.

Der ungeheuerliche Strafantrag im Krupp-Prozeß.

Die Juſtizkomödie in Werden. — 15 Jahre Gefängnis und 50 Millionen Geldſtrafe für Krupp, 10 Jahre und 10 Millionen für die Direktoren.

GA. **Werden**, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) **Der Staatsanwalt beantragte nach Beendigung ſeines Plädoyers gegen Dr. Krupp von Bohlen und Halbach 15 Jahre Gefängnis und 50 Millionen Mk. Geldſtrafe, gegen die Direktoren Bruhn, Hartwig, Oeſterlen, Baur, Schäffer, Cuntz und Schräpler zehn Jahre Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldſtrafe, gegen den Leiter der Lehrlingsabteilung, Groß, 20 Jahre Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldſtrafe. Das Strafmaß gegen den Angeklagten Betriebsratsmitglied Müller überläßt der Staatsanwalt dem Gerichtshof, ebenſo die Feſtſetzung der Strafe gegen die drei wegen Diebſtahls und Beihilfe zum Diebſtahl Angeklagten.**

•

GA. **Werden**, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) In ſeiner Anklagerede im Krupp-Prozeß hielt der **Anklagevertreter** die Anklage in allen Punkten aufrecht. Unter Führung des Herrn Krupp von Bohlen ſei ein Komplott gegen die Sicherheit der franzöſiſchen Truppen geſchmiedet und die öffentliche Ordnung geſtört worden.

Auf die Beweisaufnahme ging der Anklagevertreter mit keinem Wort ein.

Er unterſcheidet zwiſchen dem Plane des Komplotts und der Ausführung am 31. März. Das Heulen der Sirenen ſei vorangegangen. Am 31. März hätten die Arbeiter zunächſt eine friedliche Haltung eingenommen. Es fehlte der Befehl des Chefs. Dieſer wurde telephoniſch benachrichtigt und kam ſchleunigſt in die Fabrik. Dann ſei es zur Ausführung des vorbereiteten Planes gekommen. Die Sirenen wurden in Gang geſetzt, und die Arbeiter verließen ihre Arbeitsſtätte. Die Erregung wurde dann durch das Abwerfen der Flugblätter, die im Verwaltungsgebäude bereit lagen, geſteigert, nachdem die Arbeiterſchaft ſchon vorher durch die Ausgabe der geheimen Zeitung verhetzt worden ſeien. Der Ankläger erklärte dann kurz das Verhältnis zwiſchen dem Direktorium und dem Betriebsrat, wobei er behauptete, es könne keine Rede davon ſein, daß die Direktoren Cuntz und Schräpler allein für den Befehl zum Ziehen der Sirenen verantwortlich ſeien. Die Verantwortung trage das Geſamtdirektorium. Der Betriebsrat habe bei der geſamten Angelegenheit gar keine Rolle geſpielt und werde nur vorgeſchoben. Bezüglich der Perſon des Herrn Krupp von Bohlen ſagte der Ankläger: Wir haben geſtern geſehen, wie Krupp aus ſeiner bisherigen beſcheidenen Haltung heraustrat und mit welcher Energie er ſprach. Krupp von Bohlen ſei ein Inſtrument der Berliner Regierung, das Weiſungen von Berlin erhalte. Der Anklagevertreter ſtellte es ſo dar, als ob Krupp nur auf den Knopf zu drücken brauche, um den ganzen Apparat der deutſchen Propaganda gegen die franzöſiſche Beſatzung in Bewegung zu ſetzen. Das Blutvergießen in Eſſen ſei nicht nur bei Krupp, ſondern auch in Berlin erwünſcht geweſen.

Bei dem zweiten Punkt der Anklage betreffend die Störung der öffentlichen Ordnung begnügt ſich der Anklagevertreter damit, die Ueberſchriften der einzelnen Kapitel der Anklageſchrift wiederzugeben. Auch hier geht er auf das Ergebnis der Beweisaufnahme mit keinem Wort ein. Bezüglich des Betriebsratsmitgliedes Müller hält er ebenfalls an der Behauptung feſt, daß Müller die Menge aufgereizt habe, ein ſchweres Vergehen, wobei aber zu berückſichtigen ſei, daß Müller von der Direktion mißbraucht worden ſei. Zum Schluß ſagte der Ankläger, der zu Beginn ſeiner Rede ausdrücklich erklärt hatte, er ſei Soldat und als Soldat werde er ſich nicht mit Politik befaſſen: Die Kruppſche Direktion hat mit dem Lachen, das wir bei den Deutſchen kennen, wenn ſie unſere Häuſer verbrannten, zugeſehen, wie die Menge ſich vor der Autohalle ſammelte und wie es dann zum Blutvergießen kam. Vergeſſen Sie nie, daß auch Franzoſen und Belgier ihr Blut vergoſſen haben. Das Blut, das am 31. März vergoſſen wurde, klebt an den Händen der Kruppſchen Direktoren.

(Fortſetzung auf der zweiten Seite.)

Die engliſche Note.

GA **London**, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Der diplomatiſche Berichterſtatter des „Daily Telegr.“ meldet, daß die engliſche Note wahrſcheinlich nur kurz ſein wird. In einigen einleitenden Sätzen werde dargelegt werden, daß die engliſche Regierung nicht darüber erſtaunt ſei, daß Frankreich und Belgien ein ſo unbefriedigendes Schriftſtück abgelehnt hätten. Da es das Leitmotiv der engliſchen Politik ſei, ſagt der Berichterſtatter weiter, eine Regelung der Reparationsfrage und der damit zuſammenhängenden Probleme zum früheſt möglichen Zeitpunkte zu erzielen, dürfe keine Gelegenheit verſäumt werden, um die Wiederaufnahme von Verhandlungen zwiſchen Deutſchland und den Alliierten zu erleichtern. Es ſei daher wahrſcheinlich, daß die engliſche Note nach Berlin die Anregung vermitteln werde, daß Deutſchland gut beraten wäre, wenn es ein präziſeres Angebot machen würde, das geeignet ſei, Verhandlungen zu fördern. Der Berichterſtatter deutet an, daß Italien wahrſcheinlich eine noch entgegenkommendere Haltung nach Berlin richten wird. Belgien ſei grundſätzlich derſelben Meinung wie England geweſen, daß es beſſer geweſen wäre, eine gemeinſame Note aller Alliierten an Deutſchland zu richten. Als es dieſen Standpunkt in Paris nicht durchſetzen konnte, hat es wenigſtens 24 Stunden Aufſchub der Note erreicht. Der Berichterſtatter des „Daily Telegraph“ glaubt feſtſtellen zu können, daß, wenn Deutſchland 40 Milliarden geboten hätte, das deutſche Angebot eine überzeugendere Wirkung auf die öffentliche Meinung in faſt allen alliierten Ländern gehabt hätte.

Die franzöſiſche Regierung zu einem Meinungsaustauſch unter den Alliierten bereit.

GA. **Paris**, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie der „Petit Pariſien“ mitteilt, hat der franzöſiſche Botſchafter in London, Graf de St. Aulaire, die engliſche Regierung wiſſen laſſen, daß die franzöſiſche Regierung zu einem Meinungsaustauſch unter den Alliierten über die Reparationsfrage bereit ſei. (Allzu viel gewonnen iſt damit für uns noch nicht!)

Frankreich als Diktator.

GA **London**, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Der „Daily Telegraph“, der ſeinen Artikel „Frankreich als Diktator“ überſchreibt, leitet dieſen mit der Feſtſtellung ein, daß die Schwierigkeiten, die einer harmoniſchen Zuſammenarbeit Englands mit Frankreich entgegenſtehen, in den letzten Tagen nicht verringert worden ſeien. Wenn Frankreich den Wunſch hegt, in der unverſtändlichſten Form zu betonen, daß es die Entente für aufgelöſt anſieht, hätte es kaum ein draſtiſcheres Verfahren wählen können, als es jetzt angewendet hat. Es liegt auf der Hand, daß die Ueberreſte der Entente ſolche Rippenſtöße nicht mehr vertragen können. „Sollen wir ruhig zuſehen“, ſagt das Blatt, „während Frankreich in ein- und derſelben Aktion unſere Reparationen und Deutſchlands Zahlungsfähigkeit als Schuldner an uns vollkommen zerſtört? Wir wären bereit, die Schulden zu ſtreichen, aber nur, wenn Deutſchland in die Lage verſetzt würde, zu zahlen.“

Engliſche Preſſeſtimmen.

GA. **London**, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Londoner Morgenblätter nehmen faſt alle zu der geſtrigen Reuternote Stellung, in der angekündigt wurde, daß die engliſche Regierung den Verſuch unternehmen wird, ihre Antwort an Deutſchland ſo abzufaſſen, daß es möglich ſein wird, die Reparationsausſprache fortzuſetzen. Dieſe Haltung findet nicht nur bei den Parteien im Unterhauſe, ſondern auch in der geſamten Preſſe Zuſtimmung, mit Ausnahme der „Morning Poſt“, die dafür eintritt, daß England ſich nunmehr durch aktiven Druck auf Deutſchland an der Ruhraktion beteiligen ſolle. Der Standpunkt der Regierung, diplomatiſche Methoden anzuwenden, um Frankreich und Deutſchland an den Konferenztiſch zu bringen, findet jedoch allgemeine Anerkennung.

Die „Times“ ſchreiben: Die öffentliche Meinung in England iſt auf die Feſtſtellung vorbereitet, daß die deutſche Note unzureichend iſt; aber ſie iſt zugleich davon überzeugt, daß die belgiſch-franzöſiſche Sonderantwort einen ſchweren diplomatiſchen Fehler darſtellt. Wir bedauern dieſe Antwort um ſo mehr, da die deutſche Note, trotz der dummen Fehler, die bei ihrer Abfaſſung begangen wurden, einen recht greifbaren Fortſchritt gegenüber Deutſchlands bisheriger Haltung darſtellt und eine Baſis liefert, um die Einheit der Alliierten wieder herzuſtellen. Zum Glück hat ein diplomatiſcher Fehler auch manchmal ſein Gutes. Frankreichs Aktion verlangt vom engliſchen Kabinett ein großes Maß von Freiheit bei der Feſtſtellung ſeiner Antwort. Wir hoffen, daß es davon in vollſtem Umfange Gebrauch machen wird. Wenn ſo die engliſche Antwort ſich mit dem wichtigſten Teil der deutſchen Note beſchäftigt, wird das Angebot der Reparationsfrage einer internationalen Entſcheidung unterworfen, damit Deutſchland in die Lage verſetzt wird, dieſen Teil ſeines Angebots aufs neue in einer Form vorzubringen, die für Frankreich annehmbar iſt. Die „Times“ fahren fort, den Franzoſen nahezulegen, in größerem Umfange deutſche Sachleiſtungen und Arbeitskräfte in Anſpruch zu nehmen, da Anleihen in dem Umfange, wie ſie Deutſchland und Frankreich vorſehen, ſo bald auf den Geldmärkten Englands und Amerikas nicht erhältlich ſind.

Der Paßzwang für das beſetzte Gebiet.

Unglaubliche Schikanen.

Ueber die Verordnung der Interalliierten Rheinlandkommiſſion, Nr. 167, betreffend die Einreiſe, den Verkehr und den Aufenthalt in den beſetzten Gebieten erfahren die Kölner Zeitungen von — wie ſie mitteilen — „maßgebender Stelle“ folgendes:

1. Inhalt der Verordnung Nr. 167.

Jede Perſon über 16 Jahre, die ihren Wohnſitz in den altbeſetzten Gebieten hat, kann innerhalb des altbeſetzten Gebietes wie bisher auf Grund ihres gewöhnlichen Perſonalausweiſes reiſen. Zu Reiſen dieſer Perſonen aus dem altbeſetzten in das neubeſetzte Gebiet und zur Rückreiſe in das altbeſetzte Gebiet muß der Perſonalausweis mit einem beſonderen Stempel verſehen werden. Für dieſen Stempel iſt eine Gebühr nicht zu entrichten. Die Vorausſetzungen zu Aus- und Einreiſen in das Sanktions- und Einbruchsgebiet ſind zurzeit noch nicht geregelt.

Perſonen über 16 Jahre, die ihren Wohnſitz im unbeſetzten Gebiet haben, bedürfen zur Ein- und Ausreiſe in das beſetzte Gebiet eines beſonderen Geleitſcheins. Dieſer Geleitſchein iſt nur für die Beſetzungszone gültig, für die er ausgeſtellt wird. Die Ausſtellung erfolgt durch die Bezirksdelegierten der betreffenden Beſatzungszonen. Die Geſuche, die an den zuſtändigen Bezirksdelegierten der betreffenden Beſetzungszone zu richten ſind, müſſen enthalten: a) den Zweck der Reiſe oder der Reiſen; b) den ungefähren Zeitpunkt des Beginns und Endes des beabſichtigten Aufenthalts in den beſetzten Gebieten; c) Ein- und Ausreiſeort ſowie den vorgeſehenen Reiſeweg; d) Name und Wohnung der Perſonen, zu denen der Geſuchſteller ſich begeben will oder die gewillt ſind, Auskunft über ihn zu geben. Den Geſuchen ſind beizufügen: 1. ein Ausweis und eine Anſäſſigkeitsbeſcheinigung. 2. zwei Lichtbilder, 3. die für die Antwort nötigen Freimarken, 4. eine Gebühr in Höhe von 2000 Mark. In beſonders dringenden Ausnahmefällen können Bewohner der beſetzten Gebiete, die den Beſuch von Perſonen aus dem unbeſetzten Deutſchland wünſchen, im Namen dieſer Perſonen ein Geſuch an den Delegierten der Rheinlandkommiſſion ihres Wohnſitzes richten.

Der Grenzverkehr. Perſonen über 16 Jahre, die ihren ſtändigen Wohnſitz im nicht beſetzten Teil eines teilweiſe beſetzten Kreiſes oder in einem Nachbarkreiſe haben, bedürfen eines Perſonalausweiſes wie die Bewohner des beſetzten engliſchen Gebiets, der von dem britiſchen Kreisdelegierten in Solingen oder Ohligs mit einem Grenzverkehrſtempel verſehen ſein muß und unentgeltlich gegeben wird.

2. Handhabung der Verordnung im britiſch beſetzten Gebiet.

Für die britiſche Zone iſt folgende Regelung in Ausſicht genommen: 1. Abſtempelung der Perſonalausweiſe der Bewohner der britiſchen Zone. a) In der Stadt Köln können die Perſonalausweiſe bei der Paßſtelle des Verkehrsamts zur Abſtempelung durch die britiſche Behörde vorgelegt werden, b) In den britiſch beſetzten Landkreiſen erfolgt vorausſichtlich die Stempelung durch die britiſchen Kreisdelegierten auf den zuſtändigen Landratsämtern. Im Stadt- und Landkreis Solingen werden Abſtempelungsmöglichkeiten geſchaffen in der Stadt Solingen, in Ohligs und auf dem Landratsamt Opladen. Die Paßſtellen und Dienſtſtunden werden noch näher bekanntgegeben.

2. Die Ein- und Ausreiſe der Bewohner des unbeſetzten Gebiets. a) Die nach genannter Verordnung Nr. 167 erforderlichen Einreiſegeſuche ſind vorläufig in eiligen Fällen zu adreſſieren: An das Verkehrsamt in Köln, Domhof 28. Endgültige Beſtimmungen über die Stelle, bei der die Geſuche anzubringen ſind, werden noch veröffentlicht werden. b) „Der Grenzverkehr. Als benachbarte Kreiſe im Sinne des Grenzverkehrs kommen für die britiſche Zone, ſoweit bis jetzt zu überſehen iſt, in Frage die Stadt- und Landkreiſe Elberfeld, Barmen, Schwelm, Wipperfürth, Gummersbach, Waldbröl und Siegkreis.

3. Inkrafttreten der Verordnung Nr. 167.

Der Stempel auf dem Perſonalausweis für den Verkehr zwiſchen dem beſetzten Gebiet und dem unbeſetzten Deutſchland ſowie für den Grenzverkehr wird vom 19. Mai 1923, Mitternacht, an von den Beſetzungsbehörden verlangt.

Die vorgeſehenen Geleitſcheine der Bewohner des unbeſetzten Deutſchlands für den Eintritt in die beſetzten Gebiete ſind erforderlich vom 9. Mai 1923, Mitternacht, an.

Da die Vorbereitungen noch nicht abgeſchloſſen ſind, ſteht der Termin für den Beginn der Abſtempelung der Perſonalausweiſe und für die Ausſtellung der Geleitſcheine noch nicht feſt. Nähere Veröffentlichungen auch hierüber werden noch ergehen.

•

Ob und in welchem Umfange das deutſche Volk von der gütigen Erlaubnis, im eigenen Lande umherreiſen zu dürfen, Gebrauch macht, ſteht noch dahin. Einen einheitlichen Beſchluß zu faſſen, dürfte ſehr notwendig ſein. Auf alle Fälle bedeutet die neue Verordnung eine ungeheuerliche Beläſtigung des Verkehrs, der für die erſte Zeit wenigſtens faſt vollkommen gedroſſelt werden wird. Man denke doch nur, wie lange Zeit es dauern wird, bis alle die umſtändlichen Geſuche bei den Paßſtellen erledigt werden können!

Der Reichstag billigt das Vorgehen gegen die Deutſchvölkiſchen.

Der Reichstag beſchäftigte ſich geſtern mit dem Antrag der Deutſchvölkiſchen Freiheitspartei, der eine Beſprechung darüber verlangte, daß die Abgeordneten dieſer Partei durch die Maßnahmen des Berliner Polizeipräſidenten an der Ausübung des Abgeordnetenberufes beeinträchtigt worden ſind. Hierzu lag ein Antrag des Ausſchuſſes für die Geſchäftsordnung vor auf Verneinung der in dem deutſchvölkiſchen Antrag geſtellten Fragen. Der Antrag möge als erledigt erklärt werden. Nach längerer Ausſprache wurde ſchließlich mit 203 gegen 106 Stimmen der Deutſchnationalen, der Deutſchen Volkspartei und der Kommuniſten der Ausſchußantrag angenommen. Damit hat der Reichstag die Frage verneint, ob durch das Vorgehen des Berliner Polizeipräſidenten eine Beeinträchtigung der deutſchvölkiſchen Abgeordneten in ihrem Abgeordnetenberufe erfolgt ſei. Aus der Debatte erwähnenswert ſind die Ausführungen des Volksparteilers Dr. Kahl, der gegen eine Behauptung des Abgeordneten Dittmann proteſtierte, daß die Rechte ſtets gegen die Wünſche auf erweiterten Schutz der Immunität eingetreten ſei. Er erinnere nur an Bennigſen und Miquel. Seine Partei ſei ſtets für die Immunität eingetreten und habe ſtets nur Auswüchſe bekämpft. Aber man könne die damalige Zeit mit der heutigen gar nicht vergleichen. Jedenfalls ſei es heute von der Linken nicht zu verſtehen, wenn ſie an der Immunität rütteln laſſe. Er ſei gegen den Ausſchußantrag und warne davor, die ganze Sache vom Parteiſtandpunkt zu betrachten. Nach ſeiner Anſicht habe der Polizeipräſident nicht das Recht zu ſeinem Vorgehen, ſelbſt angenommen, daß er nur das ausführende Organ war.

Nach Erledigung dieſer Angelegenheit wurde der Etat des Reichsarbeitsminiſteriums beraten.

Reichsarbeitsminiſter Dr. Brauns hielt einen [illegible] Einfluß der Betriebsräte in den Konzernen nur für möglich nach Fertigſtellung des Kartellgeſetzes. Der Miniſter wandte ſich ſcharf gegen ſolche Sprüche von Schlichtungsausſchüſſen, in denen der Lohnabbau verfügt wird. Der Reallohn beſonders des gelernten Arbeiters ſei gegenüber der Vorkriegszeit ſehr geſunken. Das Reichsarbeitsminiſterium hat aber ſeinen Einfluß zugunſten eines beſſeren Reallohnes eingeſetzt. Er ſagte u. a.: „In den Monaten März und April mußten wir auf die Stabiliſierung der Mark eine gewiſſe Rückſicht nehmen. Jetzt iſt jedoch eine neue Entwicklung eingetreten.“

•

GA **Berlin**, 7. Mai. (Eig. Drahtb.) Im Verlaufe der heutigen Sitzung des Haushaltsausſchuſſes des Reichstages beantwortete Reichsfinanzminiſter Dr. Hermes verſchiedene Anfragen. Insbeſondere wandte ſich der Miniſter gegen die Behauptung einer nachteiligen Wirkung der einheitlichen Steuergeſetzgebung und der einheitlichen Reichsfinanzverwaltung auf die Finanzen der Länder und Gemeinden. Wenn heute rund 400 Milliarden Ueberweiſungsſteuern etwa 3,5 Billionen Reichszuſchüſſe an Länder und Gemeinden gegenüberſtehen, wie ſollte da den Körperſchaften eine unbedingte Steuerhoheit aus dem finanziellen Elend helfen können. Die Urſache für dieſe Verhältniſſe liege eben nicht in der Geſetzgebung des Reiches, ſondern in der gemeinſamen Not, die der verlorene Krieg gebracht hat und die nur durch gemeinſame Mittel und gemeinſames Zuſammenſtehen überwunden werden kann. Gegenüber der Bemerkung eines Abgeordneten, daß die Lohnſteuer den weſentlichſten Teil des Steuerertrages ausmache, erklärte der Miniſter, es dürfe nicht unberückſichtigt bleiben, daß das ſtarke Uebergewicht der Lohnſteuer ſich erſt im Verfolg der Geldentwertung herausgeſtellt habe. In den Monaten April bis Juli 1922 habe das Aufkommen an Einkommenſteuer 23,5 Milliarden betragen, und davon ſeien 13,2 Milliarden, alſo 56,1 Prozent Lohnſteuer geweſen. Mit der Ende Juli einſetzenden Geldentwertung ſteige allerdings der Anteil der Lohnſteuer überaus ſtark.

•

Die Teuerungsaktion.

Berlin, 8. Mai. (Priv. Meld.) Die Blättermeldung, daß am Mittwoch im Reichsfinanzminiſterium neue Verhandlungen mit den Spitzenorganiſationen der Beamten und Reichsarbeiter beginnen, wird dahin berichtigt, daß ſich an dieſem Tage zunächſt nur die Reichsreſſorts mit der neuen Teuerungsaktion beſchäftigen werden, und daß die Frage am Freitag in einer Konferenz der Ländervertreter erörtert werden ſoll. Kurz danach dürfte dann mit Verhandlungen zwiſchen der Reichsregierung und den Spitzenorganiſationen gerechnet werden.

Im Tode ſollen alle gleich ſein.

BB. **Berlin**, 8. Mai. Der Berliner Magiſtrat hat zur Verbilligung der Beerdigungskoſten radikale Neuerungen bei der Beſtattung beſchloſſen. Särge ſollen nur noch in Höhe von 50 Zentimeter zugelaſſen werden. Städtiſche Sargtransportautomobile ſollen je nach Bedarf gleichzeitig zwei bis vier Särge zuſammen fahren. Die Grabſtätten auf den Friedhöfen ſollen nicht mehr durch Hügel, ſondern nur durch leichtgewölbte Erhebungen ſichtbar gemacht werden.

Die neue Straßenmode.

Berlin, 8. Mai. (Drahtb.) Die Blätter berichten über einen Zuſammenſtoß zwiſchen Bismarckbündlern und jugendlichen Kommuniſten im Norden Berlins, bei dem auf beiden Seiten mit Revolvern geſchoſſen wurde. Ein Kommuniſt wurde durch einen Schuß verletzt. Auf beiden Seiten wurden mehrere Perſonen durch Schlagringe und andere Gegenſtände verletzt. Die Polizei trennte die Kämpfenden und nahm ſieben Bismarckbündler und drei Kommuniſten feſt.

Neuer Kommuniſtenunfug im Landtag.

Ausſchluß mehrerer Kommuniſten. — Gewaltſame Entfernung von Abgeordneten aus dem Saal.

WTB **Berlin**, 7. Mai. (Drahtb.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Landtages beantragte

Abg. **Schulz** (Kom.) die Vorberatung eines Antrages ſeiner Fraktion auf ſofortige Aufhebung des Ausſchluſſes des Abg. Katz (Kom.). Während ſeiner Ausführungen kam es wiederum zu erregten Szenen. Der Antrag wird ſchließlich gegen die Kommuniſten abgelehnt.

Als hierauf der Abg. **Steffens** (DV.) das Wort zur allgemeinen Beſprechung des Kultusetats ergreift, machen die im Saale anweſenden kommuniſtiſchen Abgeordneten einen ohrenbetäubender Lärm.

Fortdauernde Rufe: Die Polizei muß raus, und gellendes Pfeifen tönten durch den Raum, ſo daß der Abg. Steffens gezwungen war, ſeine Ausführungen den Stenographen zu diktieren. Trotz wiederholter Aufforderung des Präſidenten legte ſich das Getöſe der Kommuniſten nicht. Der Kommuniſt Paul Hoffmann wird ſchließlich vom Präſidenten als Anführer der Skandalſzenen von der Sitzung ausgeſchloſſen.

Auf die Aufforderung des Präſidenten, den Saal zu verlaſſen, weigert ſich Abg. Hoffmann dies zu tun. Unter ungeheurem Skandal ſchließt hierauf der Präſident die Sitzung und läßt ſämtliche Tribünen einſchließlich der Preſſetribüne räumen, um ſodann den Abg. Hoffmann durch Polizei aus dem Saal entfernen zu laſſen. Inzwiſchen haben die Mitglieder der Kommuniſtiſchen Fraktion um den Sitz des Abg. Paul Hoffmann herum Aufſtellung genommen. Der in der Parlamentsgeſchichte einzig daſtehende Fall, daß der Präſident auch die Journaliſtentribüne hat räumen laſſen, macht es der Preſſe bedauerlicher Weiſe unmöglich, über die weiteren Ereigniſſe im preußiſchen Parlament der Oeffentlichkeit zu berichten.

Nachdem der Aelteſtenrat des Landtages eine längere Sitzung abgehalten hatte, ſtrömten kurz vor 2 Uhr in großer Stärke überall Kriminalbeamte in den Saal und führten den Abgeordneten Paul Hoffmann mit Gewalt aus dem Saal. Da mehrere kommuniſtiſche Abgeordnete zur Unterſtützung des Abg. Hoffmann den Beamten entgegentraten, wurden auch dieſe Abgeordnete wegen Widerſtandes gegen die Staatsgewalt mit Gewalt aus dem Saal geſchleppt und mehrere von ihnen, darunter der Abg. Scholem und Abg. Sobotka, in einem Zimmer des Landtagsgebäudes feſtgehalten. Andere kommuniſtiſche Abgeordnete verſuchten in das Zimmer einzudringen, um ihren Genoſſen zu Hilfe zu kommen. Sie wurden deshalb von der Polizei ebenfalls feſtgenommen.

Um 2.15 Uhr erklärt Vizepräſident **Garnich** die Sitzung für wiedereröffnet. Er teilt mit, daß der Abg. Paul Hoffmann ſich den Ausſchluß auf acht Tage zugezogen hat, da er der Aufforderung des Präſidenten nicht Folge leiſtete, den Saal zu verlaſſen. (Beifall, lebhafte Pfui-Rufe bei den Kommuniſten.) Wer glaubt, ſich widerſetzen zu dürfen, muß erfahren, daß gegen ihn Gewalt angewendet wird. Ich laſſe mir keine weiteren Störungen gefallen. (Beifall, Rufe bei den Kommuniſten: Polizeihalunken haben unſere Abgeordneten hinausgeſchleppt. Ordnungsrufe.)

Abg. **Kuſch** (VSPD.) proteſtiert gegen die Räumung der Preſſetribüne. Eine größere Entwürdigung der Preſſe könne man ſich nicht vorſtellen.

Vizepräſident **Garnich** erklärt, daß die Räumung der Preſſetribüne ſtattfand, während die Sitzung unterbrochen war. Zu der neuen Sitzung ſei die Preſſe wieder zugelaſſen worden.

Abg. **Schulz** (Komm.) verlangt die ſofortige Beratung des kommuniſtiſchen Proteſtantrages und wird, als er erneut die Polizei verbrecheriſcher Verhandlungen beſchuldigt, zur Ordnung gerufen. Unerhört ſei, daß die Abgeordneten Scholem und Sobotka und Frau Wolfſtein feſtgenommen ſind.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Ausſprache unter großem Lärm angenommen. Hierauf fährt

Abg. Dr. **Steffens** (DV.) mit ſeiner Rede über den Kultusetat fort. Der Redner vermag ſich jedoch nicht verſtändlich zu machen, da von den Kommuniſten dauernd gerufen wird: Wir proteſtieren gegen die Fortſetzung der Sitzung, hinaus mit der Polizei.

Vizepräſident **Garnich** kündigt an, daß er bei fortſetzenden lärmenden Zwiſchenrufen die Rufer aus dem Saal weiſen werde. Da dieſe Ankündigung mit neuem Lärm und mit Pfeifen aufgenommen wird, erſucht Vizepräſident Garnich die kommuniſtiſchen Abg. Bieck, Menzel, Knoth und Kilian, den Saal zu verlaſſen. (Beifall bei der Mehrheit, lärmende Kundgebungen bei den Kommuniſten.) Die ausgeſchloſſenen Abgeordneten machen jedoch keine Anſtalten, den Saal zu verlaſſen. Vizepräſident Garnich unterbricht wiederum die Sitzung auf eine halbe Stunde, mit der Bemerkung, daß er für das weitere Sorge tragen werde. Während der Sitzungspauſe bleiben die hinausgewieſenen Abgeordneten im Saal und es kommt zu erregten Auseinanderſetzungen zwiſchen Sozialdemokraten und Kommuniſten. Auch unter den Abgeordneten der ſozialdemokratiſchen Fraktion ſelbſt iſt ein lebhafter Wortwechſel zu beobachten.

Um 3.25 Uhr betritt Kriminalpolizei wiederum den Saal. Bei ihrem Erſcheinen rufen die Kommuniſten: Die Arbeit des Landtagspräſidenten beginnt. Diesmal darf die Preſſe der Hinrichtung beiwohnen. Das iſt moderner Parlamentarismus. Die Beamten wenden ſich zunächſt an den Abg. Menzel, der gegen ſeine Entführung proteſtiert. Ein Beamter faßt den Abgeordneten am linken Arm. Der Abg. Menzel läßt ſich von ihm ohne weiteren Widerſtand hinausführen. Bei dieſer Szene rufen die Kommuniſten den Sozialdemokraten zu: Iſt das der Lohn für 30 Jahre Arbeit in der ſozialdemokratiſchen Partei? Schämt ihr euch nicht! Dieſe Rufe wiederholen ſich, als nacheinander in ähnlicher Weiſe die kommuniſtiſchen Abgeordneten Knoth, Kilian und Bieck aus dem Saal geführt werden. In allen Fällen nötigten die Abgeordneten die Beamten zur formellen Gewaltanwendung, ohne jedoch größeren körperlichen Widerſtand zu leiſten, ſo daß das Hinausführen ſich verhältnismäßig raſch vollzieht. Die Kommuniſten rufen dabei, hoch dem revolutionären Kampf.

Vizepräſident **Garnich** eröffnet die Sitzung wieder um 3.30 Uhr und teilt mit, daß der Abg. Paul Hoffmann wegen andauernder Widerſetzlichkeit vom Aelteſtenausſchuß auf 15 Tage ausgeſchloſſen iſt. Wenn er die Tribüne habe räumen laſſen, ſo habe er es dem Abg. Hoffmann erſparen wollen, daß die Oeffentlichkeit Zeuge ſeiner Entfernung wurde. Da die Kommuniſten erklärt hätten, daß ſie auf ſolche Rückſichten keinen Wert legten, ſehe er nunmehr von der Räumung der Tribünen ab. Im übrigen werde er gegen weitere Verhinderung der Verhandlungen rückſichtslos vorgehen.

Abg. **Schulz** (Komm.) ſpricht dem Aelteſtenrat die Befugnis ab, den Ausſchluß eines Abg. auf 15 Tage zu beſchließen. Die Ausführungen werden von tobendem Lärm der Kommuniſten begleitet.

Abg. **Steffens** (DV.) verſucht das Wort zu ergreifen. Der andauernde toſende Lärm läßt aber ſeine Worte ungehört verhallen. Im Laufe der weiteren Verhandlungen werden ſodann die Abg. Carpentier, Frau Wolfſtein, Scholem, Schnepper, Schumann, Germann, Schulz, Rogg, Frau Ludewig und Frau Ahrendſee von der Sitzung ausgeſchloſſen und von der Polizei hinausgeführt. Alle Abgeordneten folgen unter Proteſtrufen den ſie hinausführenden Beamten. Nur die Abg. Frau Wolfſtein widerſetzt ſich und wird unter ſtürmiſchen Proteſtrufen der Kommuniſten von zwei Beamten hinausgetragen.

Nachdem die letzten Ausgewieſenen von der Polizei abgeführt worden ſind, erklärt der

Abg. **König** (Komm.), ſeine Partei halte den Proteſt gegen das Vorgehen des Präſidenten aufrecht. Sie halte es unter ihrer Würde, in dieſem Parlament unter Polizeiaufſicht weiterzutagen. Seine Freunde werden deswegen den Saal verlaſſen.

Nachdem Vizepräſident **Garnich** unter Beifall des Hauſes erklärt hatte, daß er nicht nur die Minderheiten, ſondern auch die Mehrheit des Hauſes gegen Terrorismus zu ſchützen habe, wird die Beratung des Kultusetats fortgeſetzt.

Abg. Dr. **Steffens** (DV.) kann jetzt, 5½ Uhr, ſeine Rede ungeſtört zu Ende führen. Er bezeichnet die Ausgaben für Kultur als wahrhaft werbende Anlagen. Das geſamte Volk müſſe eine möglichſt vertiefte Bildung erhalten und beſonders Begabte müßten in jeder Art gefördert werden.

Weiterberatung morgen 12 Uhr. Schluß 5¾ Uhr.

•

GA **Berlin**, 7. Mai. (Eig. Drahtb.) Die polizeilichen Maßnahmen, die heute im Landtag gegen eine Anzahl kommuniſtiſcher Abgeordneter ergriffen wurden, ſtanden unter Leitung des Berliner Polizeipräſidenten Richter, der der Sozialdemokratiſchen Partei angehört.

WTB **Berlin**, 7. Mai. Wie das Polizeipräſidium mitteilt, iſt gegen die kommuniſtiſchen Landtagsabgeordneten Scholem, Sobotka und Frau Wolfſtein, die gegen Polizeibeamte im Preußiſchen Landtag Widerſtand leiſteten, als dieſe im Auftrage des Landtagspräſidenten den Abgeordneten Paul Hoffmann zwangsweiſe aus dem Sitzungsſaal entfernten, ſofort ein Strafverfahren wegen „Widerſtandes gegen die Staatsgewalt und öffentlicher Beleidigung“ eingeleitet worden. Nach kurzer polizeilicher Vernehmung wurden die drei Abgeordneten wieder entlaſſen.

Der Elberfelder Sängerkreis in Sansſouci.

GA **Berlin**, 8. Mai. (Drahtb. unſeres nach Berlin entſandten Sonderberichterſtatters.) Das Berliner Konzert des Deutſchen Sängerkreiſes fand in der Berliner Preſſe den Widerhall einer auch nach der künſtleriſchen Seite hin bemerkenswerten Chorleiſtung. Der „Tag“ bucht den Abend als einen großen künſtleriſchen Erfolg und ſpricht im Zuſammenhang mit dem Konzert von unmittelbaren und unvergeßlichen Eindrücken, von der Bedeutung des Männergeſanges für die Erſtarkung des Deutſchtums in den von den Franzoſen überfluteten Landen. Weiter begrüßt die „Voſſ. Ztg.“ die Elberfelder Sänger als einen Verein, der den Männergeſang in kunſtwilliger Hingabe pflegt, deſſen mit echt rheiniſcher Muſizierfreudigkeit dargebrachte Gaben zeigen, daß im weſtlichen Deutſchland das Chorlied eine würdige Pflegeſtätte hat. Der Verein würde gewiß auch höheren künſtleriſchen Anforderungen genügen, als er beſcheidenerweiſe an ſich geſtellt hat.

•

Den geſtrigen Tag füllte die Fahrt nach Potsdam und Sansſouci aus. Am Bahnhof wurde der Sängerkreis durch Dr. Kröſſer, im Namen des Potsdamer Männergeſangvereins, und durch den Stadtverordneten Dr. Winterhagen, der ſich zugleich als gebürtiger Elberfelder entpuppte, im Namen der Potsdamer Bürgerſchaft und des Vereins der Rheinländer begrüßt. Wie durch alle bisherigen Begrüßungsanſprachen, zog ſich auch durch dieſe wie ein roter Faden die Anerkennung für das mutige Durchhalten der Rheinländer im beſetzten Gebiet. Der Sängerkreis-Vorſitzende Paul Hugo dankte für die Begrüßung mit der gleichen Herzlichkeit. Dann begab man ſich zum Antiken Tempel, wo der Sängerkreis dem Andenken der dort beigeſetzten Kaiſerin Auguſte Viktoria, der „deutſchen Frau und Dulderin“, einen Kranz weihte. Leider wurden die ergreifenden Geſangsvorträge „Beati mortui“ und „Ueber den Sternen“ durch einen heftigen, glücklicherweiſe ſich ſchnell verflüchtigenden Gewitterregen in ihrer vollen Wirkung beeinträchtigt. Ueber die hiſtoriſche Mühle ging es zum Schloß Sansſouci, wo der Chor auf der Teraſſe den „Choral von Leuthen“ ſang und Univerſitätsprofeſſor Dr. Williger in einer prächtigen vaterländiſchen Rede darauf hinwies, daß Sansſouci die Arbeitsſtätte Friedrichs des Großen, der Ausgangspunkt der Größe Preußens geweſen ſei. Die Anſprache gipfelte in einem Ausblick in eine hoffentlich lichtvollere Zukunft.

Dann wurden die weiteren Gedächtnisſtätten beſichtigt: die Friedens- und Garniſonkirche, deren Glockenſpiel während des ganzen Beſuches erklang, die Grabſtätten, darunter diejenige Friedrichs des Großen. Nach den weihevollen Eindrücken wurde der Nachmittag durch eine Dampferfahrt nach dem Wannſee ausgefüllt. Gegen Abend war man wieder in Berlin. Von der Teraſſe des Potsdamer Bahnhofes aus ſang der Sängerkreis dann zu einer vieltauſendköpfigen Menſchenmenge ſeine Rheinlieder. Die Gaben wurden unterſtützt durch ſolche des Koßleckſchen Bläſerchors. Eine Begeiſterung herrſchte unter der Menge. Jemand wollte eine Rede halten, wurde aber durch den dienſttuenden Schupooffizier daran gehindert. Zu einem Hoch auf die rheiniſchen Sänger kam es aber doch. Von der Maſſe der Menſchen auf dem Bahnhofsvorplatz macht man ſich einen Begriff, wenn man hört, daß ein Aufgebot von etwa 80 „Grünen“, darunter etwa zehn Berittene, für Ordnung ſorgte.

•

Der Abend brachte einen Sängerkommers im Heim der Berliner Liedertafel, bei dem der Ton echter, herzlichſter Freundſchaft die Grundſtimmung war. Profeſſor Williger, das jüngſte Ehrenmitglied des Sängerkreiſes, erinnerte an die Elberfelder Tage der Berliner Liedertafel, die dieſe zu ihren ſchönſten zähle. Unter den vielen Reden, die unter muſikaliſchen und Geſangvorträgen den Abend würzten, fand die des Rechtsanwalts Dr. Metzroth beſonderen Anklang, der den Dank der Elberfelder in ebenſo geiſtvollen wie herzlichen Worten fand.

Heute mittag wurde die Weiterreiſe nach Stettin angetreten.

K.—

Klavier-Abend von Dr. Paul Greeff.

Das Klavierkonzert im Elberfelder Frauenklubſaal wurde mit mehreren Werken von Joh. Seb. Bach recht wirkungsvoll eröffnet. Dr. Paul Greeff zeigte in der Phantaſie C-moll, dem Präludium und der Fuge C-dur etc., daß er ſich tief in den Geiſt Bachſcher Muſik eingefühlt hat. Er hat weitgehendes Verſtändnis für den Bach-Stil, und ſeine Darlegung des architektoniſchen Aufbaues einer Bach-Fuge iſt klar, verſtändig und ſicher. Daß er ſich auch eine ganz bedeutende Technik angeeignet hat, zeigte ſich im Verlaufe der weiteren Abwicklung des feingewählten Programms. Auf Bach folgte Mozart (Phantaſie C-moll, D-moll, Thema und Variationen A-dur). Der beſtimmte Anſchlag bringt die melodieführende Stimme mit geſangreichem Ton des kultivierten Pianos zu ſchöner Geltung, was beſonders auch in dem Schlußteil der Mendelsſohn-Caprice A-moll, Scherzo E-moll und Webers Rondeau brillant, Aufforderung zum Tanz) auffiel. Allerdings durchwehte einige Vorträge eine leiſe Kühle der Auffaſſung, doch ſtrahlte im ganzen ſichtlich eine Muſizierfreudigkeit durch das gehaltvolle Spiel. Ein auserleſenes Auditorium lauſchte mit geſpannteſtem Intereſſe und bekundete volle Anerkennung durch reichliche Beifallsbezeigungen.

—[illegible]—

Das unbewaffnete Deutſchland.

Eine amtliche engliſche Erklärung.

TU. **London**, 8. Mai. (Drahtb.) Im Unterhaus erklärte geſtern der Unterſtaatsſekretär im Kriegsminiſterium Oberſt Guineß, die militäriſchen Inſtanzen Englands ſeien vollkommen mit der Durchführung der die deutſche Entwaffnung betreffenden Beſtimmungen des Verſailler Vertrages zufrieden. Deutſchland habe die Auslieferung von Waffen und Munition in einem Umfange betrieben, daß es längere Zeit als völlig unbewaffnet gelten könne.

•

Beſetzung des Bahnhofes Dortmunderfeld.

TU. **Dortmund**, 8. Mai. Die Franzoſen beſetzten geſtern nachmittag einen Teil des Bahnhofes Dortmunderfeld, und zwar die Anſchlußgeleiſe zu den Zechen Dortmund-Dorſtfeld und Karlsglück. Der Eiſenbahnverkehr iſt in dieſer Gegend vollſtändig unterbunden. Die Maßnahme ſcheint den Zweck zu haben, die Kohlen der Zeche, die nach einer franzöſiſchen Verfügung des Stadtkommandanten von Dortmund bereits beſchlagnahmt ſind, abfahren zu laſſen.

Verſchärfter Belagerungszuſtand.

b.— **Aus dem Ruhrgebiet**, 8. Mai. (Drahtb.) Ueber Vorhalle wurde der verſchärfte Belagerungszuſtand verhängt. Das Betreten der Straße nach 8 Uhr abends iſt mit Lebensgefahr verbunden. Ein Arbeiter, der ſich zu dieſer Zeit auf der Straße befand, wurde ohne weiteres beſchoſſen. Den Bewohnern iſt auch das Betreten ihres Hausgartens und das Oeffnen der Fenſter nach 8 Uhr abends verboten worden.

Köln, 7. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Godesberg: Die Beſatzungsbehörde hat ſeit geſtern wiederum in der Bürgermeiſterei Godesberg jeden Straßenverkehr zwiſchen 8 Uhr abends und 5 Uhr morgens verboten. Es handelt ſich um eine Strafmaßnahme wegen einer Sprengung, die angeblich Samstag abend in der Nähe von Mehlem am Bahnkörper vorgenommen ſein ſoll.

Krupp-Prozeß.

(Fortſetzung von der 1. Seite.)

Verteidiger Dr. Wolff-Berlin

dankt einleitend Dr. Moriaud dafür, daß er den Angeklagten ſeinen Beiſtand geliehen habe und betont, Moriaud ſei der wirklich Unparteiiſche, während Gericht, Anklagevertreter und die übrigen Verteidiger der einen oder anderen Partei angehörten. Der Prozeß über die Zuläſſigkeit und Zweckmäßigkeit der Ruhrbeſetzung zwiſchen Deutſchland und Frankreich ſpiele ſich nicht vor dieſem Kriegsgericht ab, ſondern die Geſchichte werde ſeinerzeit darüber zu richten haben, ob der franzöſiſche Offizier zu Recht oder zu Unrecht am 31. März 1923 auf die Arbeiter geſchoſſen habe. Mit dieſer Frage haben die den Angeklagten zur Laſt gelegten Verfehlungen nichts zu tun. Wenn wirklich, was der Verteidiger dahingeſtellt ſein läßt, der franzöſiſche Offizier von der Menge angegriffen worden ſei oder ſich zum mindeſten angegriffen fühlte, ſo falle das den Angeklagten nicht zur Laſt, ſolange nicht nachgewieſen ſei, daß ſie dies beabſichtigt hätten. Davon könne aber nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme nicht die Rede ſein, ebenſowenig von der nach der Anklage konſtruierten Bildung eines Komplotts gegen die Sicherheit der franzöſiſchen Truppen und eine Störung der öffentlichen Ordnung. Es ſei zwar beſchloſſen worden, ebenſo wie in zahlreichen anderen Fällen, bei einer Beſetzung durch franzöſiſche Truppen die Sirenen ertönen zu laſſen. Um aber das Zuſammenſtrömen allzu großer Menſchenmengen zu verhindern, ſei die Fabrik in drei Bezirke — Nord, Süd und Mitte — eingeteilt und beſchloſſen worden, im Falle der Beſetzung nur die Arbeiter des beteiligten Bezirkes zu verſtändigen. Dementſprechend ſei auch am 31. März nach der Beſetzung der Kraftwagenhalle auf dringende Vorſtellung des Betriebsrates von Cuntz und Schräpler der Befehl gegeben worden, die Sirenen in Gang zu ſetzen. Die Beſetzung der Halle habe man für ein wichtiges Ereignis gehalten, da ſie im Herzen der Fabrik gelegen und die Kraftwagen infolge der Unterbindung des Eiſenbahnverkehrs den Geſchäftsverkehr und zum Transport von Geldern zur Lohnzahlung und ähnlichen Zwecken notwendig geweſen ſeien. Der Befehl zum Ziehen der Sirenen ſei erſt gegeben worden, nachdem der Betriebsausſchuß die Verantwortung dafür übernommen habe, daß die franzöſiſchen Soldaten nicht beläſtigt werden und verſprochen habe, zur Verhütung von Zwiſchenfällen an Ort und Stelle für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge zu tragen. Mitglieder des Direktoriums ebenſo wie Herr Krupp von Bohlen, die von der Entſcheidung des Sirenenziehens erſt nach ihrer Ankunft Kenntnis erhalten hätten, hätten keinen Anlaß gehabt, dagegen einzuſchreiten, einmal weil es allen Gepflogenheiten bei Krupp widerſpricht, daß ein Direktor in die Funktionen des anderen eingreift. Dann weil ſie wußten, daß es ſich um eine friedliche Demonſtration handeln ſolle und nach allen Erfahrungen annehmen konnten, daß die Arbeiter ſich nicht zu Unbeſonnenheiten hinreißen laſſen würden. Schließlich habe man auch angenommen, daß die erwartete techniſche Kommiſſion ſich nach ihrem Eintreffen an die Direktoren wenden würde. Endlich ſei bekannt geworden, daß der betreffende Ausſchuß mit dem franzöſiſchen Offizier verhandele und daß ſich eine Abordnung zu Verhandlungen über die Zurückziehung der Truppen zum kommandierenden General nach Bredeney begeben habe. Bei dieſer Sachlage habe das Direktorium um ſo weniger Anlaß gehabt, einzugreifen, als nach verſchiedenen Beobachtungen und Mitteilungen die Haltung der Menge durchaus friedlich geblieben ſei, und ſchließlich auch als die Kommiſſion immer noch nicht eintraf, gegen ½11 Uhr die Sirenen zum Schweigen gebracht wurden. Die Menge habe bereits begonnen, ſich zu zerſtreuen. Um ein Komplott oder ähnlichen Machenſchaften könne es ſich ſchon deswegen nicht handeln, weil beiden der Charakter des Heimlichen eigentümlich ſei, während es ſich hier um Maßnahmen handele, die in aller Oeffentlichkeit getroffen worden ſeien. Eine Störung der öffentlichen Ordnung liege ebenfalls nicht vor, denn das Ziehen der Sirenen im Falle der Beſetzung durch franzöſiſche Truppen ſei im Ruhrgebiet allgemein üblich geweſen, ohne daß jemals die franzöſiſchen Beſatzungsbehörden daran etwas Unzuläſſiges gefunden hätten. Ein Verbot des Ziehens der Sirenen ſei auch heute noch nicht erlaſſen. In Hattingen, wo zufällig auch am 31. März in der Henrichshütte ſich ein ähnlicher Vorfall ohne Zwiſchenfall abgeſpielt habe, ſei jetzt erſt nachträglich eine Verordnung erlaſſen worden, wodurch derartige Demonſtrationen verboten wurden. Die einzelnen Angeklagten trügen auch nicht die Verantwortung für das, was geſchehen ſei, ſondern nur die für dieſe Fragen zuſtändigen Direktoren Cuntz Schräpler, wobei der Verteidiger betonte, daß die Angeklagten in der Handlungsweiſe ihrer Kollegen Cuntz und Schräpler durchaus nicht etwas Verbotenes erblickt haben. Was ſchließlich Herrn Krupp von Bohlen und Halbach angeht, ſo ſei dieſer lediglich Vorſitzender des Aufſichtsrates. Der Aufſichtsrat ſei aber im Gegenſatz zum franzöſiſchen Verwaltungsrat kein Exekutivorgan, ſondern lediglich Aufſichtsorgan. Indeſſen könne auch nicht der Aufſichtsrat als Körperſchaft und noch viel weniger Herr Krupp von Bohlen perſönlich, der ja der Aufſichtsratsvorſitzende ſei, für Verwaltungsangelegenheiten verantwortlich gemacht werden. Das Betriebsratsmitglied Müller könne keinesfalls für das Ziehen der Sirenen verantwortlich gemacht werden, wie auch ſeine Kollegen vom Betriebsausſchuß deshalb nicht angeklagt ſeien. Die Behauptung, daß er aufreizende Reden an die Menge gehalten habe, beruhen lediglich auf Ausſagen des franzöſiſchen Militärs, die aber durch die Beweisaufnahme widerlegt worden ſeien, die auch ergeben habe, daß die Soldaten infolge der Erregung die Vorgänge nicht objektiv angeſehen hätten. Der Verteidiger ſchloß ſeine Aeußerungen mit dem Appell, den durch das vergoſſene Blut ſchon erzeugten Haß nicht durch neuen Haß zu vergrößern, den eine Verurteilung erzeugen müßte.

Als weiterer Verteidiger nach dem Ankläger ſprach

Rechtsanwalt Dr. Grimm-Eſſen

für die drei des Motorraddiebſtahls Angeklagten. Sie haben das Motorrad eines belgiſchen Soldaten, das dieſem die Menge abgenommen hatte, an ſich geriſſen, haben alſo nicht die Abſicht gehabt, es ſich anzueignen. Das iſt nach dem Bericht des deutſchen Polizeikommiſſars feſtgeſtellt worden, zu dem die Angeklagten kamen, um das Motorrad zurückzugeben. Dabei haben ſie allerdings einen Luftſchlauch veruntreut. Nach dem deutſchen Recht käme alſo vielleicht Unterſchlagung eines Luftſchlauches in Frage. Der Verteidiger plädierte für mildernde Umſtände in weitgehendſtem Maße, da die Angeklagten unbeſtraft ſind. Gerlitz hat einen mehrfachen Schädelbruch erlitten und iſt offenbar nicht voll zurechnungsfähig.

Am Schluß der Redaktion dauerten die Verhandlungen noch an.

•

Über den Schluß der Montags-Sitzung liegt uns noch folgender Bericht vor:

Dritter Tag.

Die letzten Zeugenvernehmungen.

GA **Werden, 7. Mai.** (Eig. Drahtb.) Nachdem in der Vormittagsſitzung zum Schluß der Vorfall mit dem belgiſchen Kraftfahrer erörtert worden war, den man nach der Schießerei in einer benachbarten Straße vom Motorrade geriſſen hatte, wurde die Verhandlung nach der Mittagspauſe fortgeſetzt.

Oberbeamter Lange ſah den jungen Mann, der kurz nach der Kataſtrophe die Flugblätter in die Menge geworfen hat. Obgleich er ſchon lange im Perſonalbüro der Firma beſchäftigt iſt und alle Leute des Verwaltungsgebäudes von Angeſicht kennt, kann er nur ſagen, daß dieſer Mann ihm ganz unbekannt war. Er war etwa 20—25 Jahre alt, trug einen blauen Anzug und eine Schirmmütze. Er warf zweimal Flugblätter ab, die er vorher aus einem Päckchen genommen hatte. Der Vorgang ſpielte ſich etwa 20 Minuten nach der Kataſtrophe ab. Der Zeuge kann auch beſtätigen, daß grundſätzlich jedes Geſuch von Geſellſchaften, Vereinen uſw. wegen Uebermittlung von Proſpekten oder Sammelliſten von den Angeſtellten der Firma Krupp abgelehnt wurde.

Der Leiter der Arbeiterannahmeſtelle, Meurer, der ſtets die Perſonalpapiere und Steuerliſten durchzuſehen hatte, beſtätigt, daß ein Mitglied der Schupo niemals in die Arbeiterſchaft eingeſtellt worden iſt. Die politiſche Geſinnung der Arbeiter habe bei der Einſtellung keine Rolle geſpielt.

Der Leiter der graphiſchen Anſtalt der Firma Krupp, Kranz, hat in ſeinem Betriebe ſtets nur Zeichnungen, Arbeiterverträge, Arbeiterliſten uſw. gedruckt, politiſche Flugblätter ſind nie zum Druck gegeben oder gedruckt worden. Nur in der Zeit, in der in Eſſen faſt alle Zeitungen verboten waren, wurde ein zu öffentlichem Anſchlag beſtimmtes Nachrichtenblatt vervielfältigt, das eine Nachrichtenzuſammenſtellung aufwies.

Der Induſtrielle Rabbinowitſch (ſchweizeriſcher Staatsangehöriger, Delegierter des Internationalen Roten Kreuzes) wird darauf gefragt, welche Politik das Haus Krupp treibe, da man oft der Firma Krupp den Vorwurf mache, daß ſie ein nationaliſtiſches Unternehmen ſei. Der Zeuge kann über eine Politik der Firma Krupp nichts ſagen, was Rechtsanwalt Moriaud dahin ergänzt, daß er das deswegen nicht könne, weil das Haus Krupp keine Politik betreibe. Bei der Vernehmung des Zeugen Rabbinowitſch kommt es zu einem Zwiſchenfall, indem der Staatsanwalt zweimal den Zeugen auffordert, während des Verhörs die Hände aus der Taſche zu nehmen.

Von beſonderem Intereſſe ſind die Ausſagen des Zeugen Chauffeur Michels, der von Beginn der Beſetzung bis zum Schluß mit den franzöſiſchen Truppen in der Autogarage geweilt hat. Der Offizier habe die Menſchenanſammlung durchaus nicht ernſt aufgefaßt, ſondern über die aus Neugier zuſammenſtrömenden Leute des öfteren gelacht. Als die Sirenen zu heulen anfingen, ließ der Offizier ſeine Leute zuſammentreten und das Maſchinengewehr ſchußfertig machen, worauf Michels ihn bat, doch etwa nicht zu ſchießen, da es ſich nur um Neugierige handele. Gleichfalls machte er den Vorſchlag, die ſchwere Tür der Autogarage von innen zu ſchließen. Es hätte dann, wie der Zeuge erklärt, unter gar keinen Umſtänden jemand in die Halle eindringen können. Der Offizier war zuerſt mit dem Schließen der Tür einverſtanden, ließ jedoch dann, ehe ſie ganz geſchloſſen war, die Tür wieder öffnen. Die hintere Tür dagegen wurde von Michels verriegelt, ſo daß die Möglichkeit eines etwaigen Eindringens ausgeſchloſſen war. Im weiteren Verlauf der Demonſtration ſah Michels, daß auch einige Perſonen auf einem Dach der Garage umherliefen. Es habe ſich dabei namentlich um junge Leute und Lehrlinge gehandelt, denen er durch das Fenſter zugerufen habe, daß ſie machen ſollten, daß ſie von dem Dache fortkämen. Er rief ſchließlich einige ältere Leute aus der Menge herbei, die die Jünglinge von dem Dache entfernten. Gegen 10½ Uhr mußte der Zeuge austreten und ging aus dieſem Grunde in die oberen Räumlichkeiten, wo die Aborte lagen. Kurz darauf hörte er Schüſſe fallen und ging ſofort wieder in die Garage hinunter, wo ein leichter dünner Rauch wie von dem Feuer der Gewehre in der Luft lag. Von den Dämpfen, die etwa die Garage gefüllt hätten, hat der Zeuge nichts geſehen. Das ſei bei den räumlichen Verhältniſſen der Garage unmöglich. Der Zeuge ſpricht ſich über das angeklagte Mitglied des Arbeiterrates ſehr günſtig aus. Er habe alle Worte Müllers gehört, der aber nicht das geringſte getan oder geſagt habe, um, wie behauptet wurde, die Menge zum Herumgehen um die Garage zu veranlaſſen.

Der Zeuge wird dem Soldaten Chequiers, der Müller in dieſer Beziehung belaſtet hat, gegenübergeſtellt. Chequiers, lebhaft geſtikulierend, bleibt mit aller Entſchiedenheit bei ſeiner Ausſage. Er wird nach den deutſchen Worten gefragt, die Müller bei der Aufforderung an die Menge gebraucht haben ſoll, und erklärt in deutſcher Sprache: Wir müſſen die Garage abſperren, wie ein Gefängnis, damit kein Franzoſe heraus kann.

Eine Erklärung des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach.

Nach einer kurzen Pauſe wird die Sitzung um 5.06 Uhr wieder aufgenommen. Der Saal, der heute morgen leer geweſen war, iſt bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Staatsanwalt fragt Krupp von Bohlen und Halbach, ob es richtig ſei, daß er einige Stunden vor ſeiner Verhaftung in Berlin mit einer hohen Perſönlichkeit der Regierung geſprochen und ihr erklärt habe, er fühle ſich innerlich verpflichtet, nach Eſſen zu gehen, um ſeine Verantwortung als Präſident des Aufſichtsrates zu übernehmen. Atemloſe Stille herrſcht, als Herr Krupp von Bohlen und Halbach erſt leiſe, dann mit lauter werdender Stimme darauf erwidert:

„Es war nicht ganz ſo. Ich bin in Berlin gewarnt worden, nach Eſſen zu gehen, weil meine Verhaftung bevorſtehe. Ich habe erklärt, daß ich nach Eſſen gehen würde, um zugunſten meiner Direktoren Zeugnis abzulegen und nicht durch meine Abweſenheit den Eindruck zu erwecken, als ob ich ſelbſt (erregt) der Meinung geweſen wäre, daß die Herren ſchuldig ſeien. Ich wollte auch nicht den Eindruck erwecken, als ob ich ſelbſt ein ſchlechtes Gewiſſen hätte."

Auf die weitere Frage des Staatsanwalts, warum er nicht die in Berlin weilenden Mitglieder der Direktion auf ſeiner Reiſe mit nach Eſſen genommen habe, erwiderte Herr Krupp, deſſen Stimme vor innerer Erregung am Brechen war:

„Ich kann mir ſelbſt zumuten, ins Gefängnis zu gehen, auch unſchuldig; anderen kann ich das nicht zumuten."

Dieſe Worte und der Ton, in dem ſie geſprochen wurden, haben einen tiefen Eindruck auf alle gemacht, die der Sitzung beiwohnten. Sodann wird in der Zeugenvernehmung fortgefahren und der Arbeiter Dombrowski, der an der Demonſtration teilgenommen hat und auf deſſen Schulter Müller die Anſprache an die Menge gehalten hat, ſagt aus, daß Müller nur ganz kurz von dem Ergebnis ſeiner Unterredung mit dem Offizier Mitteilung gemacht habe, ſeine Anſprache aber nicht habe beenden können, da die Franzoſen mit dem Feuer begannen. Der Zeuge erhielt einen Schuß in den linken Oberarm und flüchtete.

Damit iſt die Zeugenvernehmung beendet. Die Angeklagten erklären, daß ſie zu den bisherigen Ausſagen der Zeugen nichts zu äußern hätten, nur Müller gibt dem Wunſche Ausdruck, einen Zeugen, der während der Demonſtration ganz in ſeiner Nähe geweſen ſei, vernommen zu ſehen. Trotz des Widerſpruches des Staatsanwalts entſcheidet der Präſident für die Anhörung des Zeugen, eines Arbeiters namens Wegemann, der beſtätigt, daß Müller in jeder Beziehung beruhigend auf die Menge eingewirkt habe.

Damit ſind die letzten Zeugen vernommen und kurz nach 7 Uhr wird die Verhandlung auf Dienstag vormittag 9 Uhr vertagt. Der morgige Tag wird vorausſichtlich den Abſchluß des Prozeſſes bringen. Schon heute abend war

ſcharfe militäriſche Abſperrung

in der Nähe des Verhandlungslokales zu ſehen. Die von allen Seiten herbeigeſtrömte Menge wurde zurückgedrängt, um jede Kundgebung für die Angeklagten unmöglich zu machen.

Die Beſetzung des Bergiſchen Landes.

Beſchlagnahmen.

Cronenberg, 7. Mai. In Cronenfeld ſind den Franzoſen in der Nacht zum Sonntag zwei Waggons Eiſenwaren in die Hände gefallen, die mit der Eiſenbahn nach Elberfeld transportiert werden ſollten. Ein franzöſiſcher Kavallerieoffizier hatte von dem Schmuggel durch Verrat Kenntnis erhalten. Der Zug hatte ſich ſchon in Bewegung geſetzt, mußte aber infolge des Eingreifens des Offiziers wieder halten. Die beiden Waggons wurden entladen. Der Inhalt hatte einen Wert von dreiviertel Milliarden Mark. Dem Verräter glaubt man auf der Spur zu ſein.

Lennep, 7. Mai. In der vergangenen Nacht wurden am hieſigen Bahnhof 55 beladene Güterwagen von den Franzoſen feſtgehalten. Die ins unbeſetzte Gebiet laufenden Güterwagen werden ſtreng auf Zollgut hin unterſucht. Auch auf den Landſtraßen wird die Kontrolle wieder ſtrenger gehandhabt.

Harte Strafen für Flugblattverteiler.

Lennep, 7. Mai. Die beiden jungen Leute, die Anfang März hier wegen Verteilung von Flugblättern verhaftet worden ſind, ſind von dem franzöſiſchen Kriegsgericht in Düſſeldorf abgeurteilt worden. Trotz der glänzenden Verteidigungsrede ihres Rechtsanwalts wurden die Angeklagten zu je drei Monaten Gefängnis und 600 Franken Geldſtrafe verurteilt.

Velbert wieder beſetzt.

tr **Velbert, 7. Mai.** Velbert hat ſeit einigen Tagen wieder eine kleine franzöſiſche Beſatzung aufzuweiſen. Sie kam nach hier, als in Werden der Krupp-Prozeß begann. Ihre Tätigkeit beſteht darin, an der Ecke der Poſt- und Friedrichſtraße eine Wegekontrolle vorzunehmen. Dieſelbe Tätigkeit übt ein zweites franzöſiſches Kommando am Plätzchen, einem Punkt an der Werdener Landſtraße, aus. Hier werden auch ſämtliche Perſonenausweiſe einer Kontrolle unterzogen. Am Samstag gegen Abend rückte eine franzöſiſche Kompagnie hier ein und beſetzte das induſtrielle Werk der Firma F. C. vom Bruch an der Langenbergerſtraße. In vom Bruchs Privatwohnung und auch in ſeiner Düſſeldorfer Privatwohnung hatten die Franzoſen bereits vor einigen Wochen Hausſuchungen nach Zeitungsartikeln gehalten. Warum jetzt das Werk plötzlich beſetzt wurde, weiß bis zur Stunde noch niemand beſtimmt.

Wie wir nachträglich hören, lagern in dem vom Bruckſchen Betriebe noch Flugzeugmotoren (ſog. Dieſelmotore), die nach dem Friedensvertrag ausgeliefert werden müſſen. Die Motore ſind in Berlin angemeldet, was vor kurzem noch durch eine Kommiſſion (zwei engliſche Offiziere und ein deutſcher Verbindungsoffizier) feſtgeſtellt wurde. Die Franzoſen haben nun den Abtransport ſelbſt in die Hand genommen.

•

Urteil gegen Kinder.

O **Bochum, 7. Mai.** Vor dem Hattinger Militärpolizeigericht der Franzoſen hatten ſich vier junge Leute, darunter ein 15jähriger Schloſſerlehrling in kurzen Hoſen und Schillerkragen, wegen angeblicher Verhöhnung der franzöſiſchen Beſatzungstruppen zu verantworten. Die Verhöhnung wird darin erblickt, daß die Jungen, als ein Trupp Franzoſen an ihnen vorbeimarſchierte, gepfiffen haben ſollen. Der Lehrling gab zu, gepfiffen zu haben, weil er einen der Franzoſen als einen Bekannten erkannt haben wollte. Die anderen Beſchuldigten beſtritten, überhaupt gepfiffen zu haben. Da aber der franzöſiſche Belaſtungszeuge erklärte, es ſei anhaltend gepfiffen worden und die Truppen hätten das als eine Verhöhnung aufgefaßt, erfolgte die Beſtrafung zu 15 Tagen Gefängnis [illegible]

Verurteilung des Abgeordneten Dr. Moſt

GA **Krefeld, 7. Mai.** (Eig. Drahtb.) Das hieſige belgiſche Polizeigericht verhandelte gegen den volksparteilichen Abgeordneten Dr. Moſt und den Studienrat Dr. Dörfing (Krefeld). Beide waren wegen beleidigenden Verhaltens gegen die Beſatzungsbehörde angeklagt, das man in Aeußerungen in einer Parteiverſammlung erblickte. Der belgiſche Staatsanwalt beantragte gegen Dr. Moſt einen Monat Gefängnis und 300 000 Mark Geldſtrafe; die Straffeſtſetzung gegen Dr. Dörfing überließ er der Entſcheidung des Vorſitzenden des Gerichts. Das Urteil lautete gegen Dr. Moſt auf 50 000 Mark Geldſtrafe, Dr. Dörfing, der den Vorſitz in der fraglichen Verſammlung führte, wurde freigeſprochen. Der Fall hat inſofern prinzipielle Bedeutung, als es das erſte Mal iſt, daß ein deutſcher Reichstagsabgeordneter zur Verurteilung kommt; die Immunität der Abgeordneten wurde nicht anerkannt.

Zur gefl. Beachtung!

Himmelfahrtstag erscheint keine Zeitung.

Anzeigen für die Mittwoch-Nummer erbitten wir **bis Mittwoch vorm. 9 Uhr**

Lokales.

Elberfeld, 8. Mai.

e.— **Poſtdienſt am Himmelfahrtstage und Pfingſten.** Am Himmelfahrts- und erſten Pfingſttage findet im Orts- und Landbeſtellbezirk eine einmalige Briefbeſtellung ſtatt, die Geld- und Paketbeſtellung ruht. Am zweiten Pfingſttage ruht die geſamte Beſtellung. Die Poſtſchalter ſind an den drei Feiertagen wie an Sonntagen geöffnet. Telegramme werden beim Telegraphenamt (Morianſtraße) jederzeit angenommen.

e.— **Volkshochſchule.** Die Anmeldung zu den in dieſer Woche beginnenden Kurſen erfolgt im neuen Sekretariat, Neumarkt 26 (Stadtbüchereigebäude, 2. Stock), nicht mehr in der Schlöſſersgaſſe. Am Donnerstag (Himmelfahrt) fallen die Kurſe aus.

e.— **Der Neubau der Feuerwache in der Bachſtraße** (Nr. 6) iſt fertiggeſtellt. Die Hauptfeuerwache ſiedelt heute mit der Feuermeldeanlage und dem Bureau von der Aue Nr. 12 aus nach dem neuen Heim über.

e.— **Höhere Polizeiſtrafen.** Die Strafbefugnis der Polizeibehörden iſt neuerdings auf 30 000 Mk. erhöht worden. Die Strafmandate werden alſo in Zukunft höher ſein.

e. **Goldene Hochzeit** feiern am 10. d. M. die Eheleute Herm. Kobler und Maria Katharine Luiſe geb. Fuhr, Neue Friedrichſtraße 44. Die Jubilare ſtehen im 83. bezw. 76. Lebensjahre und erfreuen ſich noch großer körperlicher Rüſtigkeit. Beide Ehegatten waren, bevor ſie dieſen Bund ſchloſſen, ſchon einmal verheiratet, aber nach kurzer Zeit ihrer Lebensgefährten durch den Tod beraubt worden.

e.— **Mai-Abonnement in den vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld.** Die erſten beiden Abonnementsvorſtellungen finden in dieſer Woche im Elberfelder Stadttheater am Mittwoch den 9. Mai (Schauſpiel-Abonnement) „Die Freier" und am Freitag, den 11. Mai (Opern-Abonnement) „Das Rheingold", je abends 7½ Uhr, ſtatt. Die für Samstag, den 12. Mai im Elberfelder Stadttheater angeſetzte Feſtvorſtellung zum Gedächtnis an die vor 100 Jahren erfolgte Befreiung des Bergiſchen Landes von der Fremdherrſchaft, „Wilhelm Tell", beginnt um 6 Uhr.

e.— **In einer Wirtſchaft vom Tode ereilt.** Geſtern nachmittag gegen 2 Uhr erlitt der Bäcker Paul Mucks aus der Engelnbergſtraße in einem Lokale hieſiger Stadt einen Herzſchlag, an deſſen Folgen er verſchied. Die Leiche wurde mittels Krankenwagens der Totenhalle der ſtädtiſchen Krankenanſtalten zugeführt.

e.— **Millionenunterſchlagung.** Der Reiſende With. S. von hier hat einer auswärtigen Firma, für die er tätig war, Waren im Geſamtwerte von 2½ Millionen Mark unterſchlagen. Er wurde feſtgenommen. Die Waren bezw. deren Wert konnten herbeigeſchafft und der Firma zurückgegeben werden.

Barmen, 8. Mai.

b.— **Aus dem ſtädtiſchen Verwaltungsbericht.** Anläßlich der Beratung des Haushaltsplanes für 1923 gab Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann den Stadtverordneten einen umfangreichen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Barmer Gemeindeangelegenheiten im Jahre 1922. Die Bevölkerungszahl ſteigerte ſich danach im Jahre 1922 zahl ſteigerte ſich nach dem Bericht im Jahre 1922 nach den Fortſchreibungen des Statiſtiſchen Amtes von 165 060 auf 187 500. Die Eingemeindung von Langerfeld und Nächſtebreck erbrachte für Barmen einen Zuwachs von rund 20 000 Perſonen. Der Wanderungsgewinn iſt an dem Zuwachs mit 1644, der Geburtenüberſchuß mit 886 beteiligt. Die Zahl der Sterbefälle betrug 2029. Unter den Todesurſachen ſtehen Lungenentzündung mit 264 Fällen (1921: 165), Tuberkuloſe mit 253 (254), Krebs mit 208 (171) Fällen. An Influenza ſtarben 105 (49) Perſonen. Durch die Eingemeindung von Langerfeld und Nächſtebreck vergrößerte ſich das Barmer Stadtgebiet von 2171 Hektar auf 3764 Hektar oder um rund ¾ ſeines bisherigen Umfanges. Die Entwertung des Geldes brachte auch für Barmen ein erſchreckendes Anſteigen der Teuerung. Die Ortsindexziffer verzeichnete für den Jan. 1922 noch das 19,45fache der Friedenskoſten, Febr. waren es 22,33, März 28,65, April 32,75, Mai 35,64, Juni 39,02, Juli 51,40, Auguſt 76,53, Sept. 120,67, Okt. 228,33, Nov. 449,72, Dez. 610,55, Januar 1923 1283,20, Febr 2649,90, März 2612,72, April 2930,97. Die Teuerung war alſo im April ds. Js. 150mal ſo groß wie Januar 1922. Beim Perſonal der ſtädt. Verwaltung wurden im vergangenen Jahre 70 Stellen abgebaut, ſo daß ſich der Geſamtabbau ſeit Mai 1920 auf 390 Stellen beläuft. Infolge des weiteren Rückgangs der Kinderzahl in den Volksſchulen auf 18 865 (1921: 20 580, 1914: 25 218) konnte die Zahl der Lehrkräfte mit Beginn des Schuljahres 1922 um 14 auf 461 verringert werden. Der weitere Rückgang der Schulkinderzahl ermöglichte zu Beginn des neuen Schuljahres 1923 die Aufhebung von etwa 40 Lehrerſtellen und die Auflöſung von vier Volksſchulen. Aus der Barmer Notgemeinſchaft konnten an einigen tauſend Bedürftigen Lebensmittel, Textilien und Bargaben im Geſamtwerte von rund 65 Millionen Mark ausgegeben werden. Auf dem Gebiete der Kinderfürſorge beſtand zu Beginn des Geſchäftsjahres 1922 der Eindruck, als ob die ſchwerſten Schädigungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre überwunden und bei ſorgfältiger Weiterführung der Fürſorgemaßnahmen im Laufe der Zeit einigermaßen normale Zuſtände zu erreichen wären. Die in den Sommermonaten einſetzende Teuerungswelle verdunkelte dieſe Ausſichten, und die Ereigniſſe der erſten Wochen des Jahres 1923 machten ſie zunichte. Nach den Feſtſtellungen unſerer Ärzte iſt heute der Geſundheitszuſtand der Kinder ebenſo ſchlecht wie unter den ſchlimmſten Verhältniſſen der Kriegs- und Nachkriegszeit. Der Bericht verzeichnet weiterhin die zum Beſten der Kinder aus privaten und öffentlichen Mitteln geſchaffenen Wohlfahrtseinrichtungen (Kinderhorte u. dgl.) und gibt ferner ein eingehendes Bild über die Entwicklung und Arbeit der ſonſtigen ſtädtiſchen Einrichtungen und Werke. (Den Bericht über die Sitzung ſelbſt finden unſere Leſer in der heutigen Beilage.)

b.— **Verwendung von Hündinnen zum Ziehen.** Es iſt in letzter Zeit beobachtet worden, daß hitzige, hochtragende oder ſäugende Hündinnen zum Ziehen verwendet wurden. Dies iſt nach der Regierungs-Polizeiverordnung verboten. Verſtöße hiergegen werden mit Geldſtrafe, im Unvermögensfalle mit Haft beſtraft.

b.— **Das Betreten der Raſenflächen in den Anlagen** iſt, worauf wiederholt aufmerkſam gemacht ſei, nicht geſtattet. Sieben Perſonen, die trotz dieſes Verbots auf den Raſenflächen betroffen wurden, kamen deshalb zur Anzeige. Auch das Radfahren auf den Wegen unſerer Anlagen iſt verboten. Fünf Radfahrer, die dieſem Verbot zuwider handelten, wurden mit einer Anzeige bedacht. Wegen ſonſtiger Uebertretungen des Feld- und Forſtpolizeigeſetzes wurden weitere zehn Perſonen, wegen Rauchens im Walde drei Perſonen angezeigt.

b.— **Diebſtahl.** Von bis jetzt unbekannten Dieben wurde dieſer Tage hier ein ſilberplattiertes, verſtellbares Einſpänner-Pferdegeſchirr geſtohlen.

b.— **Durch Salpeterſäure verbrannt.** Beim Transport von zwei Flaſchen Salpeterſäure, den zwei Lehrlinge auf einer Ziehkarre bewerkſtelligten, kippte in der Fleute bei Langerfeld die Karre infolge Auffahrens auf einen Stein nach hinten. Die Flaſchen fielen hierdurch zur Erde, und ihr Inhalt ergoß ſich über einen der Lehrlinge. Der junge Mann erlitt ſchwere Brandwunden. Ein Arzt leiſtete ihm die erſte Hilfe und ordnete die Ueberführung des Verletzten nach dem Krankenhauſe an.

b.— **Aufgeklärter Fabrikdiebſtahl.** Wir werden gebeten, mitzuteilen, daß es ſich bei dem in unſerem Berichte in der Mittwoch-Nummer erwähnten Paul Winkelmann nicht um den Bahnwärter Paul Winkelmann, Unterbarmen, Buſchſtraße 37, handelt.

Letzte Telegramme.

Wie die Franzoſen die Räubereien ihrer Soldaten beſtrafen.

Berlin, 8. Mai. (Drahtb.) Der franzöſiſche Ortskommandant von Horſt-Emſcher hat dem Amtmann der Gemeinde mitgeteilt, daß er auf deſſen Anzeige zwei franzöſiſche Soldaten, die in betrunkenem Zuſtand nacheinander drei Arbeiter und drei katholiſche Geiſtliche nachts unter Bedrohung mit dem Revolver ihres Geldes beraubt hatten, mit 15 Tagen Gefängnis (!) beſtraft habe. (Wenn man mit dieſer gelinden Strafe für gemeingefährliche Straßenräuberei die brutalen Urteile vergleicht, die die franzöſiſchen Kriegsgerichte gegen Deutſche fällen, die nur ihrer Pflicht nachkommen, dann weiß wohl jeder, was er von der Objektivität der franzöſiſchen Rechtspflege und ihrer ausführenden Organe zu halten hat.)

Bombenanſchlag auf eine Eiſenbahnbrücke in Düren.

GA. **Paris, 8. Mai.** (Eig. Drahtb.) Havas meldet aus Lüttich über ein in Düren gegen die Linie Brüſſel—Aachen—Köln verübtes Attentat, daß auf einer Eiſenbahnbrücke eine Bombe explodierte und den größten Teil der Brücke zerſtört habe. Der angerichtete Schaden ſei ſehr groß. Der Zug, der die Brücke paſſieren ſollte, war kurz vor derſelben von zwei Senegalnegern nur wenige Meter vor der Brücke angehalten worden, ſo daß das Unglück vermieden werden konnte.

Schwer verletzt.

GA **Aplerbeck, 7. Mai.** (Eig. Drahtb.) Wie erſt jetzt bekannt wird, wurde dieſer Tage der Wächter Erich Stanat von einem franzöſiſchen Soldaten ſchwer verletzt.

Der Erſatz der Kaiſerglocke.

GA **Köln, 7. Mai.** (Eig. Drahtb.) Wie wir aus Apolda in Thüringen erfahren, iſt dort am Samstag abend der Guß der größten Glocke für den Rhein, die als Erſatz der ehemaligen Kaiſerglocke für den Dom beſtimmt iſt, glücklich durch Glockengießermeiſter Ulrich vor ſich gegangen. Die Glocke iſt mit einem Gewicht von 25 000 Kilogramm die größte von ganz Weſteuropa.

Raubüberfall auf einen chineſiſchen Expreßzug.

WTB **London, 7. Mai.** Reuter berichtet aus Peking: Tauſend Banditen haben heute den Expreßzug Pukau—Tientſin bei Lintſcheng zum Entgleiſen gebracht und 300 Paſſagiere, darunter mehrere Ausländer, fortgeſchleppt. Ein Ausländer ſoll getötet und zwei Chineſen ſchwer verwundet worden ſein. 23 Chineſen und ſechs Ausländer ſind entkommen.

Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 9. Mai: Überwiegend trocken und mäßig warm bei wechſelnder Bewölkung, zeitweiſe aufheiternd.

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Etz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtſchaft, Handel u. Induſtrie Walther Theuerkauf; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Volle Form und Jugendfriſche
ſind der Wunſch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, 30 [illegible] Kerne zu kaufen, die erprobte, völlig unſchädliche Stoffe von [illegible] Wirkung enthalten. [illegible] nehmen Sie 3mal täglich 2—4 Stück. Sicher erhältlich in Elberfeld: Adler-Apotheke, vis-a-vis der Hauptpoſt; Barmen: Adler-Apotheke, Altermarkt 22. [illegible]

Wer an Hühneraugen leidet, [illegible] zu [illegible]. Völlig [illegible], dabei [illegible] wirkend, iſt das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche Hühneraugen-Lebewohl, während Hornhaut auf der Sohle durch Lebewohl-Ballen-Scheiben verblüffend ſchnell entfernt wird. Kein [illegible], kein Feſtkleben am Strumpf. [illegible]

Vereinigte Stadttheater

(Mittwoch, 9. Mai) 2419

Barmen	Elberfeld
7–10¾: Der Freischütz. Oper v. Karl Maria von Weber. Vorst. für die Freie Volksbühne Gruppe 3. Kein Kartenverk.	7½–10: 1. Vorst. im Schauspielabonnem.: Die Freier. Lustsp. i. 3 Aufz. (9 Bild.) v. J. v. Eichendorff. Regie Dr. P. Legband. IV

Thalia-Theater Gastspiel Peter Brang. b394 abends 7½ Uhr: **Familie Raffke.**

IM SALAMANDER. Original Heinrich Brang. Nur bis einschl. Mittwoch: Der Mann mit den zwei Frauen. Anfang 7½. Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212. b324

Bavaria-Varieté 8 Uhr: b46 **COCO, der mimische Affe** **WILLI BOLESKO** u. weitere Attraktion.

Rosenhof-Elberfeld
Das große Kabarett-Programm.

Wald-Kaffee
Elberfeld' Ronsdorferstraße.
Mittwoch Kaffee-Kränzchen.

Friedenshöhe Elberfeld, Ronsdorfer Straße.
Besitzer: Franz Hellmann. 14173
Heute Mittwoch, von 4 Uhr ab: **Kaffeekränzchen**

Barmer Luftkurhaus
am Toelleturm

Beginn der Mittwochs-Nachm.-Konzerte
Mittwoch, 9. Mai, ab 4 Uhr.

Auf vielfachen Wunsch versuchsweise auch Sonnabends nachmittags von 4–8 Uhr Konzert. Jeden Sonntag nachmittag verstärktes Barmer Orchester. 10b

Wilh. Sander, Inhaber.

BARMEN, KONKORDIA.
Mittwoch den 9. Mai, abends 7½ Uhr:
Lieder-Abend.
Schumann, Schubert, Wolf, Mahler.
Kammersängerin **Prof. Lula Mysz-Gmeiner.**
Am Ibach-Flügel: Prof. Behm, Berlin.
Karten bei A. Graeper, B. Hartmann und Abendkasse.

Das 3. Konzert der Mai-Musikwoche unter Mitwirkung des Kölner Gürzenich-Orchesters, Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Abendroth, findet Freitag den 18. Mai (nicht 11. Mai) statt. 4483a

---

Schwarzwald-Sommerfrische
Gast- u. Kurhaus Lindenberg bei St. Peter, bad. Schwarzw. 800 m ü. M. Pens. b. 8000 Mk. Schöne ruh. Lage. Tel. Kirchgarten Nr. 1. Frau J. Rimmer.

Zu Frühjahrskuren
empfehlen wir unsern echten
Original Wörishofener Blutreinigungs-Tee.
Nur echt h445
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof Nr. 4.
Barmen, Berlinerstr. 35.

So lange Vorrat reicht!
Zigaretten . . . 57000 p. M.
Zigarren von 200000 p. M. an.
Aug. Meyer,
Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 142.
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer

Amerikan. technische
Oele u. Fette
Autooel (Sommerware) p. kg 2750.-
Fußbodenstauboel . . . . „ „ 2500.-
Friedensstaufferfett . . „ „ 2700.-
Motorenoel Bohroel
Maschinenoel Lederoel
Zylinderoel Wagenoel
desgl. sämtl. Spezial-Oele und Fette.
Proben dürf. vorher entnommen werden
Lieferung von 25 kg aufwärts fr. Haus
Angebot freibleibend.
Berg. Oel- u. Fett-Industrie
Inh. Hans Becker
Teleph. 1652 Elberfeld Wiesenst. 121

Mitesser
Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig Zucker's Patent-Medizinal-Seife. Nach jeder Waschung mit Zuckooh-Creme nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Zu allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften erhältlich. b410

MODERNES THEATER
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Nur bis einschließl. Donnerstag!
Der große Erfolg der Woche!
Ellen Richter
in dem I. Teil des großen Abenteurer-Schauspiels:

Die Frau mit den Millionen

Abenteurer-Schauspiel in 3 Teilen, von welchen sich der heutige erste Teil

Der Schuß in der Pariser Oper

betitelt. — Herrlich sind die Aufnahmen, welche auf einer besonders zu diesem Zweck veranstalteten Film-Expedition nach den Ländern des Mittelmeeres ausgeführt worden sind. Neben ELLEN RICHTER sind es ganz besonders ED. v. WINTERSTEIN, GEORG ALEXANDER, KARL HUSZAR, welche in diesem Film mit einer weiteren Schar Künstler ihr Bestes geben.

Hierzu der neueste Decla-Film der Saison mit
Lil Dagover
Xenia Desni
Alfred Abel
Rudolf Klein-Rogge:

Die Prinzessin Suwarin

Schauspiel in 7 Akten nach dem Roman der Berliner Illustrierten Zeitung von Dr. Willi Wolff, für den Film bearbeitet von Thea v. Harbou.

Hierzu der weiter unterhalt. Teil.

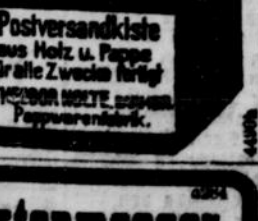
Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Donnerstag, 10. Mai (Himmelfahrtstag) vormittags 11 Uhr:
Kulturfilm-Vorstellung
Eine Nordlandsreise
Jugendliche haben Zutritt!
h254

Frische holsteinische Molkerei-Butter
versendet laufend b4865
Julius Brader, Kiel, Exerzierplatz 17.
Preis einschl. Verpackung bis einschl. 10. 5. Mk. 9200.— per Pfd. frei dort.

Kein Laden — Kein Laden
Bevor Sie Ihre Einkäufe
in
Damen- u. Herrenstoffen
machen, besuchen Sie das
Etagengeschäft Rudersdorf
Inh.: Joseph Hertz
Elberfeld, Kipdorf 34, III.
Nähe Hauptbahnhof und Altenmarkt.
Niedrigste Preise — Niedrigste Preise

Vertreter: P. Klepke, Barmen. Fernspr. 1992.



4449b

---

a254
Kastenmesser
in allen Ausführungen.
Mertens & Naumann, Ohligs-Solingen.
Taschenmesser-Spezialfabrik.

ZOO
Morgen, Mittwoch, von 4–7 Uhr: b461
Konzert

Barmer Sängerchor
Donnerstag, 10. Mai (Himmelfahrt) vormittags 10½ Uhr:
Garten-Konzert
auf dem Vorplatz der Stadthalle.
(Außer Abonnement.)
Mitwirkende: Barmer Orchester.
Leitung: Musikdir. C. Priester. 432b

Wollmatr., 2t., 85000 Oberb. 95000. 135000 Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 53. 14144

Lacke!
Für den Hausgebrauch!
Fußbodenlackfarbe, eigenes Fabrikat, Küchenmöbellack, Emaillelack, Strohhutlack, Ofenrohrlack, Spirituslack, Möbelpolitur.
Sämtl. Oel-, Leim- und Kalkfarben. Fußbodenöl, staubbindend.
Sämtliche Bronzen, Bronzetinktur, Salmiakgeist, Soda, Wasserglas, Kreide, Deckenweiß, Gips, Leim, Tapeziermehl, Dextrin, Bienenwachs, Weißquaste, Bodenbürsten, Pinsel und alle Malerwerkzeuge.
W. Diederichs,
Chemikalien und Lacke.
Barmen, Unterdörnerstraße 105.
Telephon 5882. 4454a
Fachmännische Bedienung.

---

a69
Wir bieten an:
Braunkohlen-Naßpreßsteine
Oberbauförder-steinkohlen.
Lesekoks
in allen Körnungen.
Oberschlesischer Kohlenvertrieb,
Berlin W. 56,
Geisbergstraße Nr. 41.

Reinwollene Anzug- und Schlüpfer-Stoffe
in reichhaltiger und schöner Ausmusterung
29500 Mk.
per Meter und höher. †
Ewald Wenzel G. m. b. H.
Tel. 5780. Barmen Loherstr. 2.

Anzüge
aus guten Stoffen, Ia Verarbeitung, Ersatz für Maß, auch Maßanfertigung.
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Kein Laden. Nur Lager.
Härtel & Co., Elberfeld
Berlinerstraße 102.

Anzüge nach Ihrem Maß
195000, 225000, 254000, 278000 Mk. und höher. b294
Für guten Sitz wird garantiert.
Auch zugebrachte Stoffe werden angenommen und sorgfältigst verarbeitet.
Palenker & Rosenberg,
Elberfeld, Friedrichstr. 34
Werkstätte für mod. Herren-Bekleidung.

Stickstoff-, Phosphor- und Kali-Düngemittel
billigst abzugeben. 1729
Carl Pieke & Co., Chem. Fabrik Barmen.

Automobil-Reparaturen
Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden sachgemäß und prompt zu reellen Preisen ausgeführt.
Barmer Eisen- und Blechwaren-Fabrik und Verzinkerei
Wilhelm Mäueler, Barmen, Flötenstr. 22
Telephon 950. Telegramm-Adresse: Mäuelerwerk.
Eigene Klempnerei, Schlosserei, Dreherei, Schmiede und autogene Schweißanstalt.

In der ordentlichen General-Versammlung vom 28. März 1923 wurde die Liquidation unserer Genossenschaft beschlossen.
Bestellt wurden als Liquidatoren die Herren
E. Osterwald, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 1/3,
Georg Jung, Elberfeld, Brüderstraße 20.
Etwaige Gläubiger unserer Genossenschaft werden hierdurch aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.
Elberfeld, den 4. Mai 1923. 3803
Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- und Gasthausgewerbe in Barmen, Elberfeld u. Umgegend, e. G. m. b. H., mit Sitz zu Elberfeld in Liquidation.
E. Osterwald. G. Jung.

U.T. BARMEN
Cleferstraße 4–8
Täglich
bis einschl. Donnerst., 10. Mai:

Xenia Desni als Prinzessin Suwarin in
Die Prinzessin Suwarin
Uco-Film der Decla-Bioscop.
Hierzu:
Die Frau mit den Millionen
I. Teil:
Der Schuß in der Pariser Oper
(Rundreise Berlin-Italien-Berlin)
mit
◇ **Ellen Richter** ◇
beginnt pünktlich
3⁰⁰ Uhr, 5³⁰ u. 8⁰⁰ Uhr.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. Elb., W.-Rathenaustr. 50.

Kultur Film Vorstellungen d. Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl.

Himmelfahrt, 10. Mai,
vormittags 11 Uhr,
einmalige Wiederholung:
Eine Nordlandsfahrt
mit schönen Aufnahmen von Norwegens Küste, den skandinavischen Strömen, Wasserfällen und Gebirgen, mit interessanten Einblicken in das Leben des Lappen und ihrer Renntierherden, mit spannenden Jagden auf die größte Robbenart im Polarmeer und eindrucksvoll. Bildern v. Island.
Vortrag: Studienrat Dr. TRUMMEL, Elberfeld.

Musik: Orchester des Modernen Theaters

Preise der Plätze: II. Parkett Mk. 700.00, I. Parkett M. 1000.00, Balkon Mk. 1500.00. Für Vorzugsberechtigte M. 500.00, 800.00, 1200.00. Vorverkauf ab Dienstag an unserer Kasse.

Jugendliche haben Zutritt.
h254

Nähmaschinen Waschmaschinen 14156
werden von einem bedeutenden Spezialgeschäft gegen erleichterte Zahlungsbedingungen abgegeb. Solange Vorrat reicht. Interessenten wollen ihre Anfrage richt. unter E 548 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Hüte!
Apart. Glasbatisthüte à 19000, elegante Tüllhüte 9000. Fr. Drucker Elb., Kipdorf Nr. 4.

Stoffe billig!
Bl. Kammg. 140 breit, Ia Qualität, Cheviot, prima, Covercoat, schöne Frühjahrs-Neuheiten, Bl. Melton für Kieler und Herren-Anzüge.
Tuchlager Rudersdorf
— Inh.: J. Hertz —
Elbf., Kipdorf 34.
Kein Laden!!

474b **Buki**
Uhrmacher,
Barmen-R., Krubbuschstraße 3, Ecke Wichlinghstr.
Uhren u. Gold werd. in Zahlung genomm.
Uhren- und Goldwaren-Reparaturen
werden gut u. preiswert ausgeführt.

Verkäufe

Sehr gutes Regal, 1¼×2½ m, zu verk. Ang. E 7769 Gst.

Eisschrank, 140×170, gut erh., zu verkaufen. Ernst Hinnenberg, Bockmühl. Tel. 3493. e603

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas b70
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E., Hofkamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

Eich.-Schlafzimmer, in allen Ausführ., zu außerordentl. billig. Preisen, da noch von alten Abschlüssen, hat anzubieten: b58 Bergische Möbelhalle, Elberf., Island 22.

Möbel!
aller Art besonders billig
Küchen- und Schlafzimmer
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung!!
Elberfelder Möbel-Vertrieb
Alexanderstr. 3, bei Schwebebahnhof Alexanderbr. 14167

Kompl. Metzgerei-Einrichtung
in Majolika, wie neu, sofort zu verkaufen.
Gefällige Angebote unter B 1540 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4485a

---

Dunkeleich. Eßzimm. u. 4 Lederstühle, Sofa m. Umbau u. Teppich, tadell. erh., z. Festpreise von 2½ Mill. zu verk. Bes. Mittwoch nachmitt. E. Rieger, Barmen, Wichlinghauserst. 21. Tel. 5077. 432b

---

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen u. Einzel-Möbel
in nur bester Arbeit zu den überall bekannt billig. Preisen.
Reinhardt & Dickamp,
Elberfeld,
Schloßbleiche 8–10, Kipdorf 69–71. 14164

Prachtvolle **Speisezimmer, Herrenzimmer** außergewöhnl. billig **Heinr. Maus,** Möbel-hdl. Elbf., Mühlenstr. 13.

Neues gediegenes Herrenzimmer vorzugsw. preiswert zu verk. Angeb. unt. E 7807 an die Gst.

Nur Möbel Qualität!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Gestr. Schlafzimmer.
Küchen 32052
Polstermöbel.
Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig
Otto Vossen
nur Ausstellräume, Elberfeld, Grünstraße 14/16.

Möbel all. Art, Küchen von 950000 M an, Schlfz. m. 3t. Kldsch. 1250000 M sow. Einzelmb. i. prw. a. g. Zahlerl. R. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

Aeußerst günstiges Angebot in 14165
Speisezimmern
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederstühlen
Schlafzimmer, echt Eiche, kompl. mit weiß. Marmor und Matratze.
Küchen, naturlasiert, in jeder Größe und Ausführung.
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
A. Linnhoff,
Elberfeld,
Gesundheitstr. 9
hinterm Thalia.

Sch., fast neue Kücheneinrichtung mit sämtl. Zubehör und Herd b. Sauerbrey, B., Gehlhoffstr. 18, p. †

Gelegenheitskauf! Kompl. eleg. Wohnzimmer (ital. Nußb.) preisw. z. v. Barm., Werderstr. 56, I, r. †

Vollständiges Schlafzimmer umz. halber zu vk. Schmitz, E., Flensburgerstr. 14, n. 5 Uhr.

G. erh. Bett mit Matr., sow. alt. Sofa b. zu vk. Elb., Swanstr. 25, 4. E.

Neues Schlafzimmer bill. B., Haspelerschulstraße 28a, Vogt.

Bettstelle mit Seegrasmatratze für 40000 Mark zu vk. Rauenbach, E., Sostenstraße 13.

Eis. Bettstelle mit Matr. u. Unterbett, gut erh., zu vk. Bungert, W.-Elbf., Sonnenstraße 4 +

2schl. Bettstelle mit Matratze, fast neu, zu verkaufen. Karl Wolf, Elberf., Tiergartenstr. 224

2 gebr. Bettst. zu vk. Mittw. vorm. Elbf., Memelstr. 26, II, M.

Gut erh. 2schl. Bettstelle mit Matratze billig. Höver, Elbf., Engelnbergst. 32, IV.

Mod. Kinderbettst. u. W. E., Weitbahnst. 1.

Gut erhalt. Matratze und Feder-Unterbett zu verk. Suoc, Elb., Tiefbeckerstr. 16

Anrichte u. Stehpult E., Harmoniest. 18, p.

Kleiderschrank b. zu vk. Elb., Karlstr. 20.

2t. Kldrschr., nußb. poliert, Liefendahl, E., Marienstr. 21, III

Preiswerte
einz. Kleiderschränke 180 und 160,
„ Waschkommod.
„ Nachtskonsolen
„ Bettstellen
Chaiselong., Sofas
Küchen, Schlafzimm.
Herrenzimmer und Speisezimmer.
Böteler 358
Möbel-Halle,
Elberfeld, Himmelmann.

Achtung! Billig! Sofas Chaiselongues u. sonst. Polstermöbel billig zu verkaufen. II. Barm. Polsterhaus Haspelerstr. 46a, u. Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 92. 1422a

Gut erh. Plüschsofa für 100000 M zu vk. E., Sellerstr. 42, II

Neu u. 1 gebr. Sofa u. Chaiselong. sof. b. Reifenscheidt, E., Wilhelmstr. 29a.

Sehr sch. Chaisel. Umzugs halb. sof. sehr bill. E., Friedrichschulstr. 20, I, k. 2×sch.

Chaiselongue mit Decken, Klubsofa und Sessel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Stores, Madras, Dekorationsstoffe. Armbrust, E., Luisenstr. 59

Büro-Schränke
für jeden Zweck.
Schreibtische, Stühle, Sessel. r4841
Fachgeschäft E. Spenn, Elberfeld Gesundheitstr. 4.
„Urania“-Schreibmaschinen.

Korbmöbel prsw. zu vk. Armbrecht, Korbg., Elb., nur Wirmhof 3. 14174

Flurgarderoben, schöne Modelle. Zubell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstraße. b162

Bücherschränke Schreibtische Sessel noch preisw. zu verk. **Heinr. Maus,** Möbel-hdl. Elbf., Mühlenstr. 13.

Ausziehtisch m. Decke, 6 Nußb.-Stühle zu verk. Elberfeld, Bringenstraße 1.

Küchenherde, Gasherde, Gaskocher
äußerst preiswert
Teilzahlung gestattet
Herdlager
Härtel & Co.,
Elbf., Berlinerstr. 102.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

1 Dollar = 36284 Mark.

Reichsbankdiskont . . . . 18 v. H.
Goldzollaufgeld . . (9. 5.—15. 5.) 614900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 25. 4.) . 5738 fach
Lebenshaltungsindex (April) . . . . 2954 fach
Goldankaufspreis . . . . 6250 fach
Silberankaufspreis . . . . 2000 fach

Deutſcher Außenhandel im März.

WTB. Wie im Februar, ſo iſt auch im März die Zuverläſſigkeit der vom Statiſtiſchen Reichsamt zuſammengeſtellten Ergebniſſe des deutſchen Außenhandels durch den Einbruch in das Ruhrgebiet erheblich beeinträchtigt worden, da infolge der Beſetzung der Zollämter und der zwangsweiſen Entfernung der Zollbeamten die etwa zur Ein- und Ausfuhr kommenden Güter von deutſcher Seite ſtatiſtiſch überhaupt nicht mehr erfaßt werden. Die nachſtehenden Zahlen haben deshalb nur einen ſehr bedingten Wert. Der Außenhandel ſtellte ſich unter dieſen Vorbehalten im März (in 1000 Dz.) wie folgt:

	Einfuhr	Ausfuhr
Geſamt-	52 201	9 382
darunter: Lebende Tiere . .	39	1
Lebensmittel und Getränke .	3 309	787
Rohſtoffe	44 846	3 258
Halbfertige Waren	3 231	1 768
Fertige Waren	775	3 568

Wenn auch Vergleiche mit den vorhergehenden Monaten untunlich ſind, ſo ſei doch eine Zahl beſonders hervorgehoben, die infolge ihrer Höhe gegenüber den entſprechenden der Vormonate beſondere Beachtung verdient. Die Einfuhr von Steinkohlen ſtellte ſich, ſoweit Anmeldungen vorliegen, im März auf rund 34 Millionen Dz., gegen 18.7 Millionen Dz. im Januar und 10.5 Millionen Dz. im Monatsdurchſchnitt 1922; ſie hat ſich alſo gegenüber 1922 mehr als verdreifacht.

Wirtſchaftliche Tagesüberſicht.

Umrechnungskurſe

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 7. Mai 1923, gültig für die Zeit vom 9. bis 15. Mai 1923: Holland 11 800, Buenos Aires P. 10 900, dto. G. 24 700, Belgien 1800, Norwegen 5100, Dänemark 5600, Schweden 8000, Finnland 890, Italien 1500, London 138 500, Amerika 30 100, Frankreich 2000, Schweiz 5500, Spanien 4600, Deutſchöſterreich 0.45, Prag 890, Ungarn 5.60, Bulgarien 230, Rumänien 140, Jugoſlawien 290, Luxemburg 1800, Japan 14 700, Rio de Janeiro 2200, Polen (Warſchau) 0.65, Mexiko, Goldpeſo 16 000, Lettland 104, Eſtland 80, Goldmark 6513; über London ermittelte Kurſe: Athen 340, Liſſabon 1300, Alexandrien 1300, Valparaiſo P. 3400, dto. G. 6600, Montevideo 22 400.

Herabſetzung des Ausfuhrabgabentarifs.

Durch eine Bekanntmachung des Reichswirtſchaftsminiſters und Reichsfinanzminiſters vom 4. Mai 1923 (Reichsanzeiger Nr. 104) iſt mit Wirkung ab 9. Mai 1923 die Ausfuhrabgabe für Feigenkaffee, Malzkaffee, Kaffee-Erſatzſtoffe, Reis, Reisabfälle, Rauch-, Schnupf- und Kautabak, Zigarren und Zigaretten herabgeſetzt worden. Für Reis und Tabak iſt die Herabſetzung auf 0 Prozent erfolgt.

Die Sicherheiten für die Frachtenſtundung.

GA Auf Vorſtellungen des Deutſchen Induſtrie- und Handelstages teilt der Reichsverkehrsminiſter mit, daß es zurzeit nicht angängig ſei, die Sicherheiten für die Frachtenſtundung allgemein aufzuheben. Die Reichsbahndirektionen ſeien aber ermächtigt worden, von einer weiteren Erhöhung, wie ſie die allgemeine Erhöhung der Gütertarife bedingen würde, abzuſehen, wenn der Stundungsnehmer ſich verpflichtet, durch rechtzeitige ausreichende Abſchlagszahlungen dafür zu ſorgen, daß die ihm bewilligte Stundungsſumme nicht überſchritten wird.

Banken als Deviſenaufkäufer?

GA Ein Berliner Blatt berichtete geſtern, daß an eine Anzahl Berliner und auswärtiger Banken eine Anfrage der Reichsbank gerichtet worden iſt, wodurch dieſe Banken aufgefordert wurden, für gewiſſe Tage über ihre Deviſengeſchäfte nähere Auskunft zu geben. Dieſe Aufklärung ſei für die für den Deviſenmarkt [illegible] Tage um den 18. April herum verlangt worden, als der Dollar die ſprunghafte Steigerung von 20 000 auf über 30 000 erfuhr und als die Reichsbank trotz ungewöhnlich großer Abgaben nicht imſtande war, die Bewegung zu zügeln. [illegible] erfährt der Deutſche Handelsdienſt folgendes: Es war bisher üblich, daß die Banken den zuſtändigen Stellen wöchentlich Nachweiſungen über die von ihnen getätigten Deviſen vorlegten, aus denen [illegible]. Für welche Rechnung dieſe Käufe erfolgt ſind. Nach dem 18. April blieben erſtaunlicherweiſe die Berichte einer Anzahl von Banken aus. Dieſe ſind jetzt zur nachträglichen Einreichung aufgefordert worden. Es liegt die Vermutung nahe, daß gerade diejenigen Käufe, die die Stützungsaktion der Reichsbank in Gefahr gebracht haben, von den Banken nicht für Rechnung der Induſtrie oder des Handels, ſondern im eigenen Intereſſe ausgeführt worden ſind. Anders iſt die Zurückhaltung der Nachweiſe kaum zu erklären. (Wie mitgeteilt, ſind ja bereits Ermittlungen im Gange, um alle in Betracht kommenden Umſtände in dieſer Frage aufzuklären.)

GA **Neue Zementhöchſtpreiſe** (Eig. Drahtb.) Die neuen Höchſtpreiſe für Zement ſind mit Wirkung vom 5. Mai ab wie folgt neu feſtgeſetzt worden: Im Gebiet des Norddeutſchen Zementverbandes für je 10 000 Kilo 1 668 128 Mark, im Gebiet des Rheiniſch-Weſtfäliſchen Zementverbandes 1 654 528 Mark, im Gebiet des Süddeutſchen Zementverbandes 1 710 128 Mark.

Aus der Induſtrie.

Aus dem Rheinhandel-Konzern. Die Braunkohlengruppe Glimmerode, die zur Wintershall-Gruppe gehört, wurde, wie verlautet, von der Rheinhandel-Gruppe erworben, um den Kohlenbedarf der zum Konzern gehörenden Werke ſicherzuſtellen.

Porzellanfabrik Fraureuth. In der ordentlichen Generalverſammlung wurden die Bilanz ſowie die Anträge der Verwaltung genehmigt, mit Ausnahme des Antrages auf Kapitalserhöhung, der infolge eines im voraus eingereichten Proteſtes der Oppoſition eines Formfehlers (fehlende Feſtſtellung, daß Stamm- und Vorzugsaktien geſondert abzuſtimmen hätten) zurückgezogen wurde. Die Dividende von 350 Prozent iſt bei den durch die Einladung zur Generalverſammlung kenntlich gemachten Zahl- und Hinterlegungsſtellen von heute an zahlbar.

Deutſche Evaporator-A.-G., Berlin. In der Hauptverſammlung wurde die Dividende auf 250% feſtgeſetzt. Neu in den Aufſichtsrat gewählt wurden Walter Lukkus-Barmen und Friedrich Hager-Berg.-Gladbach. Ferner wurde der Beſchluß der H.-V. vom 15. März auf Erhöhung des Aktienkapitals um 125 auf 200 Millionen Mark wiederholt. Es werden 120 Mill. Mk. Stamm- und 5 Mill. Mk. Vorzugsaktien ausgegeben. Der Ausgabekurs wird mit Rückſicht auf die Geldentwertung von 2000 auf 2500 Prozent erhöht. Ein Zulaſſungsantrag auf Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börſe wird demnächſt geſtellt werden. Im laufenden Jahre ſei die Entwicklung günſtig.

Berliner Wertpapierbörſe.

Eine Spezialitätenhauſſe.

GA Berlin, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Börſe ſtand heute unter dem Eindruck gewaltiger Kursſteigerungen auf dem Montan- und Kaliaktienmarkt. Neben der Spekulation kaufte auch das Ausland auf dieſen Marktgebieten in ſtärkſtem Maße. Die Börſe nimmt an, daß unſere hauptſächlichſte Rohſtoffinduſtrie, namentlich die Kali-, Eiſen- und Kohleninduſtrie, bei den kommenden Verhandlungen mit der Entente weitere Bedeutung erhalten werden. Auch machten ſich noch Intereſſenkäufe bemerkbar. Das Geſchäft war allerdings nur auf den beiden genannten Marktgebieten beſonders lebhaft, während die übrigen Märkte zwar auch feſt veranlagt waren, aber doch verhältnismäßig ruhig blieben.

Wie bereits erwähnt, waren Montanwerte außerordentlich feſt. Bochumer Guß und Phönix allerdings vernachläſſigt, dagegen Deutſch-Lux plus 11 000, Gelſenkirchener plus 6000, Buderus plus 10 000, Eſſener Steinkohle plus 10 000, Harpener, Höſch und Köln-Neueſſener plus 20 000, Mannesmann plus 7500, Rheinſtahl plus 9000, Rombacher plus 3750, Siegen-Solinger Guß plus 5000. Von oberſchleſiſchen Papieren gewannen Hohenlohe 4000, Laurahütte 7000, Oberbedarf 8000, Caro 10 500. Bei den Braunkohlenwerten zeigte ſich nach Riebeck Montan ungeheure Nachfrage, ſo daß ein variabler Kurs nicht zuſtande kam. Man ſprach von einer Kursſteigerung von 100 000. Mansfelder plus 5000. Im Verlaufe zogen die meiſten Montanaktien noch weiter an. Auch am Kaliaktienmarkt war die Nachfrage gewaltig. Deutſche Kali plus 32 000, Aſchersleben plus 10 500, Salzdetfurth plus 25 000, Weſteregeln plus 17 000. Anilinpapiere wenig verändert. Von den ſonſtigen chemiſchen Werten war Rüttgers Werke begehrt und höher, plus 6000, Scheidemandel angeboten. Von Elektrizitätswerten waren nur die beiden [illegible] [illegible]. Siemens & Halske plus 12 000. Von Waggonaktien Linke-Hofmann plus 11 000, Rathgeber plus 5000. Von Maſchinenaktien gaben Berlin-Karlsruher leicht nach. Dagegen zogen Gebrüder Böhler um 4000 an. Humboldt plus 3000, R. Wolf plus 6000. Metallwerte wenig verändert. Rheinmetall und Deutſcher Eiſenhandel etwas ſchwächer. Von Textilaktien Norddeutſche Wolle plus 3750, Stöhr plus 6000. Papier- und Spritaktien wenig verändert. Kolonialaktien leicht angeboten. Petroleumaktien nach wie vor ſtark geſucht, nur IBU minus 10 000.

Bankaktien waren heute lebhafter, Berliner Handel plus 8500. Auch Schiffahrtsaktien feſt: Deutſch-Auſtralier plus 5000, Eiſenbahnwerte und ſonſtige Dividendenwerte wenig verändert. — Von den deutſchen Renten gaben Preußiſche Konſols nach, Dollarſchatzanweiſungen verloren zunächſt 1250, waren aber im Verlaufe erholt. Ausländiſche Renten wenig verändert.

Die Börſe ſchloß lebhaft und ſehr feſt.

Der Einheitsmarkt war überwiegend ſehr feſt.

•

Eſſener Börſe vom 7. Mai. An der Börſe war die Tendenz feſt bei im allgemeinen wenig veränderten Kurſen. Großes Geſchäft entwickelte ſich am Aktienmarkte ohne Börſennotiz in Dortmunder Zement und R. W. G. Der Markt der Kohlenwerte war wenig verändert, lebhafter umgeſetzt wurden Webko und Carl Friedrich. Zu großem Geſchäft kam es in den heute erſtmalig gehandelten Kali-Induſtrie-Aktien, die bei ganz geringer Zuteilung wieder ſtark repartiert wurden.

GA **Bezugsrechtsnotierungen der Berliner Börſe.** Schleſiſche Zelluloſe 35 000 bez. G., Bedburger Wolle 35 000 bez. G., Baſt 25 000 bez., Elektrizitätswerk Schleſien 2500 bez., Eiſenbahnmaterialleihanſtalt 4200 bez. G., Köln-Rottweiler 12 000 bez. G., Braunkohle und Brikett 31 100 bez. G., Norddeutſche Trikot 22 000 bez., Aug. Wegelin 48 000 bez., Dynamit Nobel 11 500 bez., Huta 5800 bez., Rheiniſche Hypothekenbank — G., Deutſche Erdöl 33 000 bez. B., Bayeriſche Vereinsbank 1900 bez., Bochumer Viktoria-Brauerei — G.

Deviſenkurſe.

GA Berlin, 8. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Deviſenmarkt war heute ruhig. Man beobachtete im Hinblick auf die kommenden politiſchen Ereigniſſe Zurückhaltung. Das Pfund, das geſtern abend mit 172 000 geſchloſſen hatte, begann heute mit 165 000 und ſtieg ſpäter auf 168 000. Der Dollar war vormittags zunächſt 35 500, und ſpäter 36 500. An der Börſe waren Dollarnoten zunächſt 63 250, amtlich 36 284,06 und ſpäter 36 500, am Schluß 36 750. Polennoten 70½. Die Reichsbank brauchte heute Repartierungen nicht vorzunehmen. Die Nachfrage war nicht all zu ſtark.

Am Geldmarkte zeigte ſich auch heute wieder ſtärkere Nachfrage, ſo daß von einer leichten Verknappung geſprochen werden kann. Tägliches Geld gegen Schatzanweiſungen war zu 13 bis 16 Prozent geſucht, gegen ſonſtige Effekten zu 20 bis 30 Prozent.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	7. Mai Geld Mk.	7. Mai Brief Mk.	8. Mai Geld Mk.	8. Mai Brief Mk.
Holland 1 Guld. =	14663.25	14736.75	14189.42	14260.57
Buenos Aires =	13575.97	13644.03	13107.15	13172.85
Belgien 1 Fr. =	2159.59	2170.42	[illegible]	2087.41
Norwegen 1 Kr. =	6319.16	6350.84	[illegible]	[illegible]
Dänemark 1 Kr. =	6942.60	6977.40	[illegible]	[illegible]
Schweden 1 Kr. =	[illegible]	9999.94	[illegible]	9874.13
Finnl. 1 finn. M. =	1029.42	1034.58	1002.48	1007.52
Italien 1 Lire =	1722.93	1732.07	1766.57	1775.43
England 1 Pfd. St. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	37556.87	37744.13	36284.06	36465.94
Frankreich 1 Fr. =	2493.75	2506.25	[illegible]	[illegible]
Schweiz 1 Fr. =	6758.06	6791.94	[illegible]	[illegible]
Spanien 1 Pes. =	5685.75	5714.25	[illegible]	[illegible]
Japan 1 Yen =	18354.00	18446.00	17955.00	18045.00
Rio 1 Milreis =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oest. abgst. 100 K. =	52.16	52.47	51.07	51.33
Prag 1 Kr. =	1110.21	1115.79	[illegible]	[illegible]
Ungarn 1 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sofia 1 Lewa =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Süd-Slav. 1 Din. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

b) Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt lagen die Kurſe heute vormittag bei ſehr ſtillem Geſchäft eine Kleinigkeit unter den geſtrigen Notierungen. Man hörte im freien Verkehr den Dollar mit 36 600, den Gulden mit 14 750 und das engliſche Pfund mit 168 500.

Züricher Schlußkurſe vom 8. Mai. Wechſel auf Berlin 0.0155, Wien 0.0078, Prag 16.40, Holland 217.30, Newyork 558¾, London 25.62¾, Paris 36.72½, Italien 26.25, Brüſſel 31.25, Kopenhagen 103¾, Stockholm 147½, Chriſtiania 88.25, Madrid 84.20, Buenos [illegible], Budapeſt 0.10½, Agram 5.80.

Amſterdamer Anfangskurſe vom 8. Mai. Wechſel auf Berlin 0.0070—71, London 11.79—80, Paris 16.87½—92½, Brüſſel 14.57½—62½, Newyork 255½—56, Wien 0.0035½—36½, Stockholm 67.80—68.15, Chriſtiania 41.05—30, Kopenhagen 47.50—75, Schweiz 46—46.20, Italien 12.27—47½, Madrid 38.80—39.00, Budapeſt 0.04½ bis 0.05½.

Newyorker Nachbörſenkurs der Mark vom 7. Mai: [illegible].

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörſe vom 8. Mai.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	69000 70000	ruhig	Erbſ. kleine	75000
„ pomm.	—		Futtererbſ.	50000 55000
„ ſchleſ.	—		Peluſchken	65000 70000
„ mecklb.	—		Ackerbohn.	[illegible]
Roggen märk.	62000 62600	behaupt.	Wicken	70000
„ oſtpr.	—		Lupinen blaue	75000 80000
„ pomm.	62000 62600	„	Lupinen gelbe	[illegible]
„ ſchleſ.	62000 62600	„	Serradella	[illegible]
Gerſte, Winter	—		Rapskuch.	[illegible]
„ Sommerſchl.	—		Leinkuchen	76000
„ märk.	52000 55000	ſtill	Trockenſchnitzel	21000 23000
Hafer märk.	52000 53500	abgeſchw.	Zuckerſchnitzel	29000
„ ſchleſ.	—		Torfmelaſſe	18000
„ pomm.	51000 52500	„	Kartoffelflocken	31000
Mais fr. Hamb.	64000 65000	„		
„ loko Berl.	66000 67000	behaupt.		
„ ohne Prov.	—			
Weizenmehl¹)	190 208000	ſtill		
Roggenmehl¹)	150 165000	„		
Weizenkleie²)	34000 35000	„		
Roggenkleie²)	36000 37000	„		
Raps	120 125000	behaupt.		
Leinſaat	120 125000	„		
Erbſen Vikt.	90000 95000			

¹) 100 kg brutto einſchließlich Sack; ²) ab Abladeſtation.

GA **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 7. Mai. (Eig. Drahtb.) Kaffee: Das Geſchäft in verzollter Ware war Platz- wie Inlandsverkehr ſehr klein. Preiſe behauptet. Von Braſilien hier vorliegende Offerten unverändert bis zu einem Schilling höher. Abſchlüſſe wurden indeſſen nicht bekannt. Kakao: Bei behaupteten Preiſen kam es am Locomarkt zu gleichmäßigem Bedarfsgeſchäft mit dem Inlande. Ware auf Abladung unverändert ruhig. Neue Angebote von draußen liegen nicht vor. Reis: Der Abzug für inländiſchen Bedarf und für Exportzwecke iſt bei allgemeiner Geſchäftsunluſt nur mäßig; Preiſe unverändert. Getreide: Weizen 70—72 000, Roggen 58—61 000, Hafer 54—58 000, Gerſte 59—62 000 Mark, alles ab Station; ausländiſche Gerſte Loco 62—63 000, Juni 68—69 000, Mais Loco 54 bis 55 000, zweite Hälfte Mai 69—71 000 Mark frei Kaiwaggon.

Berliner Metallnotierungen vom 8. Mai.

Preiſe in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	13693
Raffinadekupfer (99—99,3%)	11400—11600
Original-Hüttenweichblei	4200—4400
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	[illegible]
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	[illegible]
Remelted Plattenzink	5100—[illegible]
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	16475
dto. in Walz- oder Drahtbarren	[illegible]
Banka-Straits-, Auſtralzinn	[illegible]
Hüttenzinn, mindeſtens 99%	[illegible]
Reinnickel 98—99%	[illegible]
Antimon, Regulus	4450—4550
Silberbarren 900 für 1 kg fein	735000—740000

Hamburger Metallnotierungen vom 7. Mai.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	[illegible]	740000	Blei, ab Hütte	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	Weichblei	[illegible]	[illegible]
Juni	[illegible]	[illegible]	Zinn, Banca	[illegible]	[illegible]
Juli	[illegible]	[illegible]	Kupfer, garant.	[illegible]	[illegible]
Zink, prompt	[illegible]	[illegible]	Kupfer, wire bars	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	Kupfer, Raff.	11700,-	[illegible]
Juni	[illegible]	[illegible]	Quedſilber	—	—
Juli	[illegible]	[illegible]	Antimon	—	—
Zink, ausgeſchm.	—	—	Nickel	—	—
Blei, [illegible]	[illegible]	[illegible]	Aluminium	—	—

GA **Londoner Metallbörſe.** London, 7. Mai. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kaſſe 70.50, für drei Monate 71.25. Zinn gegen Kaſſe 210.50, für drei Monate 210.50. Blei, nahe Sicht 25.75, Blei, entfernte Sicht 25.75. Die Preiſe verſtehen ſich in Pfund Sterling für die engliſche Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 8. Mai.** Preiſe per Mai 14.06, Juni 13.81, Sept. [illegible], November 12.45.

GA Bremer Baumwolle.	7.5.	8.5.
fully middling good colour and staple	23002,- nom.	21851,- [illegible]

Städtiſcher Viehhof Barmen. Auftrieb vom 1.—7. Mai: Ochſen 2 bzw., [illegible]; Bullen 4, 2200, 3000, 2900; 6 bzw., [illegible]; Kühe 6; 19 bzw., [illegible]; Rinder 4, [illegible]; Schweine 168, 47—4900, 45—4800, 40—4200; Kälber 136, 5200, 4600, 4000; Schafe 234, 5400.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Obligationen Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
[illegible]
W. Girardet, Essen Fernspr.: [illegible] Telegr.: [illegible]

Berliner Börſe vom 8. Mai.

Die Aktien-Notierungen enthalten zwei Stellen weniger als der amtliche Kurszettel. Der Kurs verſteht ſich daher nicht für 100 Mk. (Prozentnotierung), ſondern für 1 Mk. des Nominalbetrages der Aktie.

Einheitskurse.

[illegible]

Durch die glückliche Geburt eines
prächtigen Stammhalters
wurden hocherfreut
Hans Wasser und Frau
Hanne geb. Pauli
Elberfeld, den 7. Mai 1923
Schwanenstr. 40.

Ingeborg Helene

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädels
zeigen in dankbarer Freude an
Arthur Bosselmann
u. Frau Helene geb. Hueck

Emmy Vesper
Ewald Finkensieper
Verlobte
Barmen Himmelfahrt 1923 Krebsöge
Sternstr. 61

Meine Vermählung mit
Frau Anna Marie Strauch
geb. Kienzle
zeige ich hiermit an
Rudolf Trapmann
Elberfeld, den 8. Mai 1923

Statt Karten

Walter Erzgraeber
Hortense geb. Hellmich
Vermählte
Elberfeld 7. Mai 1923

Ernst Seele
Lisa Seele geb. Stein
Vermählte
Barmen, den 8. Mai 1923
Gertrudenstr. 87
4507a

Statt Karten

Ernst Flott
und Frau Meta geb. Neusel
Vermählte
Barmen, den 7. Mai 1923.

Samstag den 5. ds. Monats starb unser Meister

Herr

Gustav Andexer

Über 40 Jahre war er ein treuer, pflichteifriger Beamter unserer Firma. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Carl Neuhaus, G. m. b. H.

Elberfeld, den 7. Mai 1923.
k622

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Sonntag nachmittag 6¾ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Willy Klein

Ella geb. Hermens

im blühenden Alter von 26 Jahren.

In tiefer Trauer:

Willy Klein u. Familie.

Elberfeld, Varresbeckerstraße 8, Holland, Frankfurt, Ohligs, den 7. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 9. Mai, nachmittags [illegible] Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. k614

Judith Brunhilde Martha Ruth

Die glückliche Geburt
eines prächtigen
Sonntags-Mädchen
zeigen in dankbarer Freude an
Betr.-Ing. Bruno Casselmann u. Frau
Helena geb. Niemeyer
Elberfeld-Sonnborn, den 6. Mai 1923
Kirchhofstr. 25.

Aenne Schulte
Hans Ehrich
Verlobte
Cleve Triftstr. 25 — 10. Mai 1923 — Elberfeld

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedr. Wilh. Höfer

im 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 7. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, infolge Lungenentzündung mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Emil Arns

im 48. Lebensjahre.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Adele Arns, geb. Pfingst
Vera Arns.

Vohwinkel, Solingen, Iserlohn, Elberfeld, Duisburg, Baltimore, New-York, den 7. Mai 1923.

Beerdigung am Donnerstag den 10. Mai, nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause Wilhelmstraße 18. - Trauerfeier im Hause ½ Std. vorher.

Todes-Anzeige.

Meine liebe, gute Frau, meines Kindes gute Mutter

Frau Theresia Brinkmann

geb. Beeck

wurde Samstag, 5. Mai, nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst, im Alter von 29 Jahren.

Dies zeigt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Brinkmann.

Brooklin b. New-York, Oberhausen, Barmen, den 5. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 9. Mai, nachmittags 3½ Uhr, auf dem kath. Friedhof Barmen, Leimbacherstr. statt.

Statt besonderer Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste unsere liebe

Paula

von ihrem langen, schweren Leiden.

Gustav von Geldern u. Frau.

Barmen, den 7. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.

Freiwillige Verſteigerung.

Mittwoch, 9. Mai 1923, vorm. 10 Uhr, verſteigere ich im „Deutſchen Haus“, Mäuerchen 8, Elbf., gegen bar: 1525
1 Anrichte mit Aufſatz, 6 Tiſche, 15 Stühle, 1 Uhr, 1 Aktenſchrank, eine Kopierpreſſe, einen Ofen, eine Partie Glas-, Porzellan-, Küchengeſchirre.
Wilh. Aſſenmacher, Auktion. u. Taxat., Büro: E., Bachſt. [illegible]

Todes-Anzeige.

Sonntag abend 10½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Nichte

Henriette Herrmann

im Alter von 21 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 7. Mai 1923.

Samstag abend 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem, qualvollem Leiden meine heißgeliebte Tochter, unsere geliebte Schwester und Nichte

Margarete

im eben vollendeten 16. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:

Wwe. Adolf Kroll,
Johanna geb. Benoit
Liselotte u. Siegfried Kroll,
Geschwister Benoit.

Elberfeld, Barmen, Köln, Bremen, den 5. Mai 1923.

Berichtigung! In der gestrigen Anzeige der Konsum- und Prod.-Genossenschaft

Befreiung jh210

muß es heißen: In allen 45 Verteilungsstellen der Konsum- u. Prod.-Genossenschaft Befreiung werden Anmeldungen von Brotkarten entgegengenommen.

Freiw. Verſteigerung.

Am Mittwoch, d. 9. Mai, vorm. 11 Uhr, verſteigere ich beim Wirt Fritz Heller, Elberfeld, Aue 56: •
1 kompl. weiß. Schlafzimmer mit Marmor u. Spiegel (faſt neu), 1 Küche: Herd, emaill. mit Zubeh., Gaskocher, Klappiſchr., Anrichte mit Aufſatz, Tiſch, Stühle; Eich. Möbel: Damenſchreibtiſch, Kredenz, Etagere, Hocker, 6 Stühle, Salonlampe m. Baldachin, 2 Hocker (Kameltaſchenbezug), 2 Kleiderſchränke, Bettſtellen m. Matr., Kinderbett (weiß) m. Matr. u. a. m.; Aufſtellſachen: Nickeletagere, Rauchſervice, Schreibtiſchgarnituren, Blumenkübel (Meſſing) u. a. m.; Grammophon m. Platten, Spieluhr, runde Wanduhr (antik), elektr. Zug- und Stehlampen, Gasöfen, Porzellan u. a. m.
Herm. Hupperisberg, Auktionator u. Taxator, Elberf., Grünewalderberg 70.

Konkurs-Verkauf.

Die zur Konkursmaſſe der Maſchinenfabrik Guſtav Micha ſen. in B.-Langerfeld gehörigen 12 teils fertigen, teils halbfertigen einfädigen Spitzenmaſchinen, Maſchinenteile, Arbeitsmaſchinen, Drehbänke, Bohrmaſchinen, Werkbänke, Schraubſtöcke, Schmiedefeuer, Werkzeuge, Rohmaterial u. ſonſtigen Vorräte ſollen freihändig im ganzen gegen Barzahlung verkauft werden. Beſichtigung nach vorheriger Verſtändigung an Ort und Stelle in Langerfeld, Wieſenſtraße 22. e496
Schwelm, Altmarkt 10, den 5. Mai 23.
Der Konkursverwalter: Emil Scheling.
Fernruf 380.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch, 9. Mai, vorm 11 Uhr, ſoll im Pfandlokale Beckmannshof Nr. 1 (Wirtſch Sprieſtersbach) öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung verſt. werd.:
1 Elefantenzahn.
Wolter, 4501a
Ger.-Vollz., Barm.

Verkäufe

Wohnhaus mit Fabrikgebäude
in Lüttringhauſen ſofort zu verk. Ang. unter E 1747 an d. Geſchft. d. Bl. 6274

Hausverkauf
Nordſtadt, ruh. Lage, ein 3- u. ein 4ſtöck. maſſ. Wohnhaus zu verk. Wohnungen w. nicht frei. — Ernſth. Reflekt. erf. Näheres u. E 7856 an Geſchſt.*

Mech. Nähereibetrieb verkauft W. Schupp, Elb., Hombüchel 1. •

Maschinen

Neue Drehſtr.-Mot.,
20 St. 1 PS, 220/380 Volt, 1500 Umdreh., Kupferwickl. u. einjähr. Gar., 400 000 Mk. per St. ab m. Lager. C. Hölterhoff, Barm. Fernruf 3424 Ausf. elektr. Licht- u. Kraftanlagen. •

½ PS. Gleichſtrom-Motor,
220 Volt, Bergmann, gebr., mit Spannſchienen u. Anlaſſer.
1 PS. Gleichſtrom-Motor,
Sächſ. Maſchinenfabrik, neu, 220 Volt. Herm. Brunig, B., [illegible] 3. 4488a

Drehſtrommotoren
Gleichſtrommotor.
Generatoren 262b
Transformatoren
und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.
F. Sauerwald
El. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b.
Telephon 1000, 1010 4371, 4977.

Faſt neue Eismaſch., 12 Ltr. Inh., preiswert zu verkaufen. Konditorei Willmes, Elbf., Burgſtr. 5 *

Transformatoren, Generatoren, Drehſtrom-Motoren
1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 12½, 20, 40 PS, 220/380 Volt, 950 u. 1400 Touren, fabrikneu, ab mein. Lager. Hugo Knapp, Barm., Fiſchertalerſt. 11. Tel. 4299. 4356a

Drechſlerbank,
Schleif- u. Poliermaſch., Feldſchmiede, gebr., zu verkaufen. Eckert & Weber, Barm., Leimbacherſtraße 85. Tel. 1928+

Gut erh. Mangel b. zu vk. B., Eichenſtr. 43, III. 5—7 abd. †

Gut erh. Schneider-Nähmaſchine, Pfaff, u. Ital. Mandoline billig zu verkaufen. Fiege, Barmen, Neuerweg Nr. 33. †

AEG
Schreibmaſchine!
Groeda, Bm., Neuerweg 5 Tel 5467. 1886
Bez. Barm., Kr. Schwelm, Hagen, Remscheid.
Kleines Modell Mk. 325 000.—

Erstkl. Schreibmaſch. preiswert abzugeb. Herzog, Elberfeld, [illegible] 29. •

Fabrikgelände,
10 000 qm, Nähe Güterbahnhof Köln-Kalk Nord, an der Straße gelegen, ſowie
Etagenhaus,
Eckhaus, Köln-Kalk, Kaiſerſtr., 1908 erbaut, 39 Räume, Ladenlokal, erſtklaſſige Spekulationsobjekte, wegen anderw. Untern. zu verkaufen. a69
Reinhold Strang,
Godesberg-Rüngsdorf.

Wohnhaus,
Schieferbekleidung, m. 20 Zimmern, in ein. induſtriereichen, m. 17 000 Einwohner zähl. Stadt des Berg. Landes, 15 Min. vom Bahnhof, vorteilh., geg. volle Auszahlung ſofort zu verk. Ang. u. E 1755 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl. e377

Die in
Barm., Neuerweg 14 u. 31
gelegenen 4389a
Häuſer
ſind zu verkaufen. Angebote unter B 94 Geſchſt Barm., Neuerweg 57.

Geschäfts-Verkauf.
Nachweisbar gutgehendes 1570
Lebensmittelgeſchäft in Remſcheid
mit anſchließender 4-Zimmer-Wohnung per bald zu verkaufen. — 4-Zimmer-Tauſchwohnung muß zur Verfügung geſtellt werden. Angebote unter Nr. 606 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtraße 40.

Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel
Flottes Detailgeſchäft
glänzende Exiſtenz, in beſter Lage von Eſſen ſofort geg. Kaſſe zu verkaufen.
5-räumige Wohnung in Eſſen kann geg. ebenſolche in Barmen od. Elberf. getauſcht werden. — Angebote unter E 7840 an die Geſchäftsſt. ds. Blatt. •

2tonner mit 35 bezw. 45 PS. Motor, Kardanantrieb,
3tonner mit 45 PS. Motor, Kardan-Antrieb,
4/5tonner mit 58 PS. Motor, Ketten-Antrieb,
mit Normal- oder Spezialaufbauten ſofort lieferbar. Zwei- und vierräderige Normal- u. Spezialanhängewagen für jed. Zweck.
Wagenfabrik Eylert, E.-Steinbeck,
Telefon 380/381. 1538

Nähmaſchinen,
beſte Fabrik, in ſchönſter Möbelausf. für Haus u. Gewerbe liefere ich z. billigſt. Pr. Erleicht. Zahl.-Bed. gew. ich, auch n. auswärts. Haſtel, Elbf., Klotzbahn 30, II. •

Stoewer-Record-Schreibmaſchinen
lief.: Joh. Gerlach
Vertreter 123b
W. Michulsky, Barm.
Tel. 396. — Allee 194.
Schreibmaſch.-Rep. und Reinigungen.

Schreibmaſchine
z. vk. Bente, B., Berlinerſt. 10, Tel. 118.)+

Musik-Instrumente

Gut erh. Piano prsw. Brüning & Bongardt, B., Gemarkerufer. 4479a

Kunſtſpiel-Pianos
m. eingeb. Spielapp., eich. dkl., preisw. Otto Spaethe, G. m. b. H., Pianoh. E. Herzogſt. 37

Sprechmaſchine, wenig gebraucht
Pianos, Flügel, Harmoniums
preisw. Otto Spaethe, G. m. b. H. Pianoh. E. Herzogſtr. 37. b363

f. neuer Stutzflügel
(Feurich) preiswert. Ang. u. B 1560 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Tafelklavier, g. ſpiel. b. zu verk. Elberf., Kriegerheimſtr. 2. •

Schöne Kirſchbaum-Laute u. gute ¾ Violine zu verk. Rold. Mettmann, Bahnſtr. 10, I.

Faſt neue Gitarre preisw. zu vk. Elb., Albrechtſtr. 5, II. •

Mobiliar

• G. erh. Stehpulte, gr. Warenſchr., Klappſchrank, Vertiko, Sofa, Chaiſel., Topfſchrk., Tiſche, nßb. Stühle 11, B. Haſpelerſt. 31 [illegible]

[illegible]

Möbel

Durch große Lagervorräte und ältere Abſchlüſſe sind wir in der Lage, auch heute noch zu sehr günstigen Preisen anzubieten:

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Es kommen nur ausgewählte, gediegene Fabrikate in den Verkauf, womit unsere Abnehmer hervorragend und zugleich äußerst preiswert bedient werden. h2

S. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 53.

2 Gartenbänke, à 170 Ia., 1 Schreibtiſch zu verk. Breternitz, B., Bogenſtraße 26. †

•Weiß. Majol.-Herd, gut erh., z. b. Hauſe E., Brillerſtr. 32, II.

Gut erh., weiß. Herd zu vk. Mitt.-Herd. E., Wortmannſtr. 45. •

Gebr., gut erh. 4476a
Gasbadeofen
zu verk. Näh. L. Schrievers, Barmen, Schwarzbachſtr. 151.

G. erh. Sprungherd zu v. Falkenrath, E., Aniſinſtr. 19, I.

G. erh. w. Emailleherd mit Ofenrohr zu vk. Baſtian, E., Berlinerſtr. 77/79. •

Wh. A. Gasherd zu vk. E., Reitbahnſt. 1•

Kleidungsstücke

2 neue Anzüge f. gr. u. mittl. Fig., Ia Stoff, 190 u. 240 M. Näh. Geſchſt. 1337•

N. Anz. (Melton), extr. hell. Weſt., reinw. getr. Jackenkl., geſtr. bill. zu vk. Reiffen, Elb., Hügelſtr. 5, I. •

Somm.-Anz. f. m. Fig. BGewerbeſchſt. 15, II+

1 gr. Anzug, ſt. Fig. 1 P. Schaftſtiefel 1 Fl. Gaskocher, 1 P. D.-Schuhe Nr. 39 zu verk. Elberfeld, Blumenſtr. 11, I. •

1 Anzug blau, ſchl., Gr. 47, beſte Ware, bill., 1 Staubmantel, feine Damenwäſche, 1 Termalkabinett zu verk. Werſt, Elbf., Franzenſtraße 19. •

Neuer, eleganter
Anzug
für ſchlanke, 1. H. neues, elegantes •
Foulardkleid
Gr. 46, zu v. Näh. in der Geſchſt. 1336

Rockanzug,
ſchwarz, getr., z. P. Damen-Halbſchuhe, ſchwarz, braun, faſt neu, Gr. 39 und 36, 2 P. Kinderſchuhe für 4jähr., getr., vk. vorm. Bruckmann, E., Stuttbergſtr. 28, II. •

Gut erh. Cutaway mit geſtr. Hoſe billig zu verk. Freund, E., Wülfingſtraße 8. •

Neuer Cutaway-Anz. zu verk. Foſtin, E., Friedrichſchulſtr. 23. •

Beſſ. Knaben-Waſch-Anzug, 5—7 J., zu v. L. Geſchwendtner, E., Andreasſtr. 1. •

Neu. Schn.-Jackenkl. (mittl. Fig.). Barm., Haſpelerſt. 14, III, r.•

2 f. n. D.-Hüte bill. E., Gartenſtr. 53, II•

Br. Chev.-D.-Stiefel 38, faſt neu, Selbel, E., Plateniusſtr. 5.•

• Lackſchuhe Gr. 38, 2× getr., weil zu kl., bill. E., Südſtr. 42, II.

1 P. Herrenſchuhe
u. 1 P. braune Halbſchuhe, Maßarb., wen. getr., ſowie Herrenanzug Gr. ca. 1,60, u. Raglan zu verk. E., Marienſtr. 68, I. Vorm. 11—12 Uhr •

Fahrzeuge

Verkaufe ſofort:
40 PS. Phaeton,
40 PS. Limouſine,
3-4 To. Hanſa-Lloyd
40 PS. Horch-Lieferwagen,
Mars-Motorräder, einige Seitenwagen, ſämtl. Dimenſ. Luft- u. Vollgummireifen. Carl Häuſer, Elbf., Luiſenſtraße 134. Telephon 4117. •

Leichtmotorrad,
1,7 PS, Kurier, faſt neu, zu verk. Heſſe, E., Berlinerſtr. 95.+

Gut erh. 73b
Herren-Fahrrad
mit Freil., Rücktr. u. Zubeh. u. 2jähr. Dobermannhündin, ſehr wachſ., preisw. zu vk. Albert Galley, Langerfeld, Wieſenſtraße 1. Tel. 5063.

Fahrräder
neu u. gebr., liefert Aug. Boin, 186b Bm., Ref. Kirchstr. 7 Reparatur-Werkstatt.

+Fahrrad zu vk. B., Wuppermannſtr. 22 A

H.-Fahrrad, neu, b. E., Ernſtſtr. 3, IV.•

H.-Fahrrad z. v. E., Flensburgerſt. 19. p.•

N. Herrenrad billig. E., Weſtſtr. 53, II•

G. g. Fahrrad zu b. v. Schemm, Elberf., Königſtr. 55a, Hth.•

Herrenfahrrad
zu verk. Ronsdorf, Friedrichſtr. 22. 1561

Jagdwagen,
6ſitzig, neu, noch nicht gebr., für 1- u. 2ſp. wegen Platzmangel ſof. billig zu verk. Elb.-Sonnborn, am Sonnenbrunnen 28. Vollmer. •

Neuer Leiterwagen zu verk. B.-Wichlab, Herzogſtraße 21. +

•Elg. kl. Kinderwag. E., Albrechtſtr. 57, II•

Gut erhalt. Kinder-Liegewagen bill. zu vk. Kohnen, Barm., Sonntagſtraße 41. +

• Kinderwagen. E., Stockmannsmühle 10

Kinder-Sitz- u. Liegewagen, gut erh., zu vk. Conze, Barmen, Tannenſtr. 124. +

Elegant. kl. Klapp-Liege-Wagen für 125 000 Mk. Deckers, Elbf., Ernſtſtr. 25.•

Gebr. Kinderkaſtenwagen, auch 2ſitzig, Bauernkorbw. preiswert abz. B., Koblenzſtraße 65. Tel. 1955+

G. erh. Sport- u. Liegewag. b. E., Oberſt. 3, I.•

Verschiedenes

4fach Obergarn,
Ia Qualität, unter Konventionspreis abzugeben. Anfr. u. E 1756 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 1584

Sternzwirn
in 20-ms-Aufm. ſow. größeres Quantum
Pappſterne
zu verk. Schriftliche Ang. u. B 1538 an Gſt. B., Neuerweg 57+

1000 Kg. 2/24 Zellwolle à 5 Gulden verkauft Thiemann, B., Janellaſtr. 54. +

Drahtstifte
direkter Bezug
Drahtstiftfabrik
von [illegible]
G.m.b.H. [illegible]
Tel. [illegible]

Lötzinn,
33⅓ u. 40%, laufend, auch in klein. Mengen billig abzugeben. Ang. u. B 1553 Gſt. B., Neuerweg 57 +

Für Gartenbeſitzer. Mehr. Kaninenſtälle, 21. Petrol.-Kocher, 1 Akkordzither zu verk. Vierheller, E., Carnapſtr. 60, pt. •

Schwarzglasſchild,
ca. 10 m lg. u. 1 m hoch, mit weiß. Glasbuchſtaben u. Eiſenrahmen billig zu vk. Näh. Elbf., Königſtraße 27. 1616

2 Gemälde,
herrliche Bilder alter Meiſter, bill. zu vk. E., Eliſenſtr. 13, II. •

Oelgemälde, Bilder, Leiſten u. Rahmen kaufen Private und Wiederverk. preisw. bei Ewald Claus, B., Heidtorſtr. 63a. Fernruf 2169. Daſelbſt einige 3 m lange Kiſten zu verk. 475b

Andrees Handatlas, Prachtausg., zu v. B., Lichtenplatzerſtr. 62. +

4 m Kaminrohre, 25 cm Dchm., 3 mm ſtark, mit Kappe, daſ. eine Wage, bis 50 Pfd. wieg., zu v. Ang. E 7775 Gſt. •

Goldene Damen-Uhr preisw. Ang. u. L. 643 Fil. B., Allee 171. +

2 t Daimler-Schnellaſtwagen
(Kardan), 35 PS, fahrbereit, ſofort ſehr preiswert zu verk. wegen Anſchaffung eines ſchwereren Wagens. e596
Metall-Handlung Stüllenberg & Co.,
Velbert, Friedrichſtraße 74.

Gebrauchter, gut erhaltener †
Ford-Lieferwagen,
11/22 PS. mit Magnet, 6fach bereift, zu verkaufen. Ewald Stöcker & Co., Barmen-Ritt., Rauentalerſtr. 66. Telephon 4994.

Mehrere Waggons **Schanzen**
preiswert abzugeben. Angebote an
Carl Mertens, Küllenhahn.
Telephon 6218. •

Größerer Poſten
Auto-Benzin
preiswert abzugeben. — Eilangebote unter E 7843 an die Geſchäftsſtelle. 1470

Größeres Quantum **Benzol**
Ia Zechenware zu verk. Ang. unt. E 7824 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. 2054

Fuchsſtute

rhein. belg. Schlag, geſund und fehlerfrei, zur Zucht geeignet zu verkaufen. •

Elberf.-Mirke, Uellendahlerſt. 70-72

Dezimalwage, 200 Kg., preisw. zu verk. Vierhelle(r), E., Carnapſtr. 60, pt. •

Kirſchb.-Standuhr zu vk. B., Engelbertſtr. 6, I. Wertherbr. •

Tiere

Mittelſchweres gut. **Arbeitspferd** zu verkauf. Müller, Ohligs, Blumenſtr. Nr. 13. Tel. 203. 1363

Schw. 1½j. Fuchshengſtfohlen zu vk. oder gegen j. hochtr. Kuh z. vt. Berges, B., Cronenbergſt. 76. †

Prima Faſelſchwein zu verk. Böckmann, Ronsd., Waſſert. †

Jg. ſchön gezeichn. Fox zu verkaufen. Eld., Grünſtr. 9, I.

• Fox zu vk. Falk, Sonnb., Hauptſtr. 186

2 8 W. alte Pinſcher E., Höchſten 31a, I. l. •

5 Gänſe • preisw. zu vk. Eld., Sonnborn, Hauptſt. 15

Hühner zu vk. Elb., Zimmerſtraße 44. •

Kaufgeſuche

Großes Grundſtück od. Lagerplatz mit od. ohne Haus zu kf. od. zu mieten gef. Heckinghauſen bevz. Ang. u. B 1544 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Maſchinen

Gut erhaltene **Schnellbohrmaſch. u. Hobelmaſchine** ſucht Ant. Bödiger, Eld., Simonsſtr. 6.•

Eine gebr., aber gut erh. a284 **Beton-miſchmaſchine** und eine **Friktionswinde** für Bauaufzug ſof. zu kaufen gef. Ang. mit äuß. Preis unt. E 3001 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen.

Eine neue oder gebrauchte, aber noch gut erh., kräftige **Exzenterpreſſe** mit Rädervorgelege für ſofort zu kaufen gef. Eilangeb. mit Preis an Vogel & Wegmann, E., Schleswigerſtr. 27/29. 1618

Gewinde-ſchneidmaſchine zu kaufen gef. (gebraucht), rechts und links laufend. 1584 Eickhoff & vom Stein, Ronsdorf, Tel. 421.

Wäſchebandſtuhl 3ſpul. u. Gummibandſtuhl zu kf. gef. Ang. u. B 1545 an Gſt. B., Neuerweg 57+

1-, 2-, 3- u. 4ſpulige **Bandſtühle** zu kaufen geſucht. Angeb. u. B 1546 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 4489a

Gut erh., faſt neue **Nähmaſchine** zu k. gef. Ang. mit Preis E 7845 Gſt. •

Nähmaſchine, Kraftbetriebſtich u. Köpfe zu kauf. gef. Angeb. unt. B 1543 an die Gſt. B., Neuerweg 57+

Nationalkaſſen mehrere, aus Privathand zu kaufen gef. Genaue Angebote an E. Mittwoch, Bln.-Charlottenburg, Neue Kantſtr. 27. a167

Eine neue oder gebrauchte, ab gut erh. **Schreibmaſchine** (Smith Premier) zu kaufen gef. Angeb. Velbert, Poſtfach 158

Muſik-Inſtrumente

+ Klavier nur von Privat gef. Preisangeb. u. B 1561 an Gſt. B., Neuerweg 57

Alte beſchäd. Grammophone zu kaufen geſucht. F. Fiſcher, Eld., Bergſtr. 9. •

4/4-Geige zu k. gef. Nolte, Mettmann, Bahnſtraße 10, I. •

Mobiliar

Gebrauchtes Regal für Webwaren zu kaufen gef. Ang. u. E 659 an Gſt. 1617

Herrenzimmer und Küche zu kauf. gef. Angeb. m. Preis unt. B 1547 an die Gſt. B., Neuerweg 57+

Elegantes **Schlafzimmer** zu kauf. gef. Ang. mit äußerſtem Preis u. E 7752 an Gſt.

Kleiderſchr. gef. Pr.-Ang. E 7455 Geſch.•

Kleiderſchr. gef. Ang. m. Pr. E 7236 Gſt. •

Sofa zu kf. geſucht. Ang. u. E 7158 G.•

Waſchtiſch zu kf. gef. Ang. E 7159 Geſch.•

Gebrauchte Bänke (Wirtſchaftsbänke) zu kaufen gef. F. Dieckmann, Elberf., Altenmarkt 2, III.•

Gebr. Gartenſtühle und Tiſche • zu k. gef. Ang. mit Preis u. E 7639 Gſt.

Waſchofen, möglichſt 100 Liter faſſend, und 4474a **jg. Brieftauben** zu kaufen geſucht.— Otto Hölten, Barmen-Rittersh., Jägerſtraße 46.

Königswinter-Ofen zu kaufen geſucht. — Ernſt Blücher, Gräfrath, Eſchbachſt. 98•

Volksbadew. gef. • E., Wieſenſtr. 23, II

Fahrzeuge

Ford od. Overland, Vierſitzer, und **Lieferwagen** zu kaufen gef. Ang. B 145 an Gſt. B., Neuerweg 57. 4497a

Perſonenwagen, Vierſitzer, nur erſte Marke, ca. 8—12 Steuer-PS, mögl. mit elektr. Licht u. Anlaſſer zu kaufen gef. Ang. unter B 146 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 4498a

Gut erh. Motorrad zu kaufen gef., evtl. faſt neues, erſtklaſſ. Klavier od. neue Möbel. Ant. in Tauſch. Ang. m. Pr. R 639 B., Bredderſt. 95. 475b

Starke **Handkarre** zu kaufen gef., ca. 1 m Breite, 1½ m Länge, evtl. gebr. Bekleidungsinduſtrie „Weſt“, Elb., Berlinerſt. 3, Tel. 5214•

73b G. erh. Kinderw. u. Betch. gef. Langerfeld, Schwelmerſtr. 11

Kinder-Sportwagen gut erhalten, zu kf. gef. Angeb. unter H D Nr. 105 an die Filiale Lennep. f246

Verſchiedenes

Alt-Meſſing, Nickel, Rotguß, Blei etc. kauft Rotthaus, Metallgieß., B.-Wichl. Sonnabendſtr. 42a.

Bandſtühle

für Hoſenträger- und Sockenhalterband zu kaufen geſucht. Angebote unter E 7772 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. •

Wer ſich vor Verluſt b. Verkauf von alten **Gebiſſen** ſowie einzelnen Zähnen **ſchützen will,** wende ſich vertrauensvoll an **Reinharz, Hotel Deutsches Haus, Zimmer 8, Elberfeld, Mäuerchen 8.**

Ich zahle **pro Gebiß** bis **300 000 Mk.** für einzelne Stiftzähne b. Mk. [illegible]— bis Mk. [illegible]—, kein Zahn unter Mk. [illegible]—, für Knopfzähne b. Hälfte. Einkauf heute, Mittwoch und Donnerstag von 9—6 Uhr durchgehend. Ungenierter Eingang. a167

Etagen-Geschäft

Goldankaufs-Genossenschafts-Mitglied

der Uhrmacher- und Goldschmiede e. G. m. b. H. empfiehlt sich im Ankauf von

Gold · Silber · Platin

-Bruch, Brillanten, Uhren, Gebisse, Brennstifte u.s.w. zu den höchsten Preisen bei reellster fachm. Bedienung
Genehmigung der Polizei und Handwerkskammer. z2054

Mühlenstr. 31 | **Rudolf Hasbach,** geprüft. Uhrmachermstr. **Elberfeld** | I. Etage

Im Holbutko

Große Poſten farb. Beſatzbänder u. Kanten ſowie Torchon-Spitzen, welche ſich für den Export nach Mittelamerika u. Indien eignen, zu kauf. gef. Ang. E 1754 Geſchäftsſt.

Schuhriemen, Nähgarne

aller Art ſowie Garne zur Herſtellung ſolcher kaufen **Puppe & Co., Barmen,** Hügelſtraße 73. Telephon 2686. 4341a

Achtung! Achtung!

Zahle für **Lumpen, Knochen, Papier, Druck, Akten** bei ſofortigem Einſtampfen ſowie **Schrot, Späne, Gußbruch, Metalle** ſtaunend hohe Preiſe. Fabrikanten und Händler Vorzugspreiſe. Auf Wunſch wird alles abgeholt. †

Albert Galley, Barmen-Langerfeld,
Wieſenſtraße 1. **Telephon 5063.**

Gold- Silber-, Platin-

Bruch, Brillanten, Uhren, Brennſtifte, Gebiſſe wertet reell

G. Höpfner, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 6, 4. Etage.•

Unterſuchung koſtenlos.

Gold-, Silber-, Platinbruch

Uhren, Ringe, Ketten uſw., Zähne, Brennſtifte, **Double** kauft zu höchſten Tagespreiſen •

Aug. Hiemcke, Goldſchmied, **Elberfeld, Kipdorf 1, III.** Eing. Hellerſtr.

Kupfer-, Rotguß-, Meſſing-, Zink-, Blei-, Aluminium- und alle ſonſtigen Metall- Abfälle, Späne, Aſchen uſw.

kauft laufend zu höchſten Tagespreiſen von Fabriken und Händlern †

Hugo Felder, Barmen-R., Fernſpr. 1158.

Wissen Sie schon?

daß **B. Weltmann, Elberf.,** Wilhelmstraße 32, Telephon 1421 für Lumpen, Schneiderabfälle (Neutuche), Papier, Emballage, Eisen u. sämtl. Metalle

konkurrenzl. hohe Preise zahlt!

100 000 Mark zahle ich für wenig getr. Maß-Anzüge, Ueberzieher, die aus guten Stoffen angefertigt ſind. b243 E. Meyer, E., Friedrichſtr. 17.

Garne in ſämtl. Nummern gl. weiche Farben, auch Reſte u. Partien zu k. gef. Dahlmann & Schalbajewſki, B.-R., Schwarzbachſt. 40 Fernruf 2289. 473b

Sämtliche **Garnabfälle** kauft zu d. höchſten Tagespr. F. A. Beck, E., Geſundheitſt. 119, in d. Nähe d. Breiteſtraße. (Beſtellungen werden abgeholt.) •

Eilt! — Eilt! Kaufe laufend **Gummiband** für Sockenhalter und Hoſenträger, auch Reſtpoſten † Näh. in Geſch. 1223

Hoſenträgerband, Gummiſtrumpfband gegen Kaſſe zu kauf. geſucht. W. Mühlhoff, E., Flensburgerſtr. 7. Tel. 5908•

Schneiderreſte, Garn alle Farben, Knöpfe. Greeff, E., Neue Fuhrſt. 30 32065

Schuhriemen, Sternzwirn, Nähgarn kauft jed. Poſt Will. B., Gewerbeſchulſt. 5. Tel. 5659+

Ein e377 **Dreibaum,** mögl. mit 3—5000 Kg. tragf. Flaſchenzug, zu kaufen gef. Dreßler & Dürholt, Inh. Walt. Dreßler, Wermelskirchen.

Pferdeſtall-Einrichtg. zu k. gef. Ang. an Carl Wimmershoff, Poſt Gräfrath Tel. Nr. 83, Gräfrath. •

Export-Ausland. Groß. Importhaus in Holland ſucht für Lieferung n. Holland, England u. Amerika große Poſten • **Zangen,** vorwiegend Kombinations-Zangen, lackiert u. brüniert (Perfekt-Schraubenzieher). Auch Reſtpoſten kommen in Frage. Angeb. mit Muſter abzugeben Freitag, den 11. d. M., 11—1 Uhr, bei Gen.-Dir. f. Deutſchland R. Bechdins, Hotel Römiſch. Kaiſer in Elberfeld.

Eiſerne 4506a **Wendeltreppe** zu kaufen geſucht. Fr. Stephanis, Barmen, [illegible]

Jagd-Drilling und Feldſtecher zu kaufen geſucht. — Ang. E 7696 Gſt. •

Gebr., gut erh. **Briefordner** zu kaufen gef. Ang. m. Preis u. B 1562 Gſt. B., Neuerw. 57.+

Zahngebiſſe zerbr. Schmuckſachen, Ringe, Ketten, Brennſtifte u. ſ. w. werden zum höchſten Tagespreis angekauft. 190b **Heuerſtack & Speich, Barmen,** Parlamentſtraße 26.

Gold, Silber und Platin, Bruch wertet zum Dollarkurs **H. Speich, Barmen** Bredderſtr. 95, I, direkt Berlinerſtr. Unterſuch. koſtenl. Tel. 4522. 474b

Briefmarken zu kaufen geſucht Ang. u. B 1541 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Gut erhaltenes **Priſmen-Fernglas** zu kaufen gef. Ang. mit näheren Angaben und Preis unt. E 1746 an Gſt. •

Zerbr. **Schmuckſachen u. Gebiſſe** verwert. zum höchſt. Tageskurs **Schmidt & Windrath,** Barm., Karlſtr. 43, gegenüber der Löwenſtraße. †

Laubholz

Wir kaufen fortlauf. **Laubnutzholz** an, auch ganze Waldbeſtände u. erbitt. Ang. u. E 1528 an die Geſchſt. b8411

Tiere

Schön. Geſpann, Flachwagen, 40 Ztr. Tragkraft, Größe d. Pferde 155/65, zu k. geſucht. Rich. Berges, Molkerei, Unt.-Barmen. Tel. 685. †

Raſſehunde kf. Lange, E., Karlſt. 25. T. 2319.•

Schäferhund, nur erſtklaſſig. Tier u. gut gelernt, nicht über 2 Jahre alt, zu kaufen geſucht. Angeb. mit Preis u. E 7776 an Geſchſt.•

Vermietungen

Ladenlokal in guter Geſchäftsl. (Hauptſtr.) B.-Ritth., mit 3 Zimmer, geg. 4 od. 5-Z.-Wohn., abgeſchl., zu tauſch. gef. Inventar muß übernommen werden Ang. u. B 1557 an Gſt. B. Neuerw. 57.+

Wohnungstauſch. Tauſche 6-Zimmer-Wohng., Iſerlohn, oder 5-Z.-Wohnung Köln-Lindenthal gegen gleiche Wohng. in Elbf. Polizeimajor Hartmann, E., Villa Böttinger. •

Laden m. 2 Z., U.-B., paſſ. f. Lebm. m. Wein, g. 3-Z. zu tſch. Ang. u. L 641 Fil. B., Allee 171+

Wer zieht nach Hagen u. kann ſchöne Wohnung mit 5 od. 6 Zimmer zum Tauſch bieten? Angeb. unt. B 155 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1176

Wohnungstauſch! 4 Z., 1 Speicherz., abgeſchl. Et., in der Südſt. Elbf. gel., g. 5 Z. od. gleichwert. in Elberfeld o. Barmen zu tauſchen gſ. Ang. u. B 1537 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Großes Wirtſchaftslokal, ca. 100 qm groß, für jedes Geſchäft paſſ., an der Hauptſtr. Barmens, zwiſchen Haupt- u. Rittersh.-Bahnhof gel., Halteſt. der Schwebe- u. Straßenbahn zu verm. Ang. u. R 642 B., Bredderſtraße 95. †

Wohnungstauſch Berlin (Pankow)—Elberfeld bezw. Velbert.

Zur Verfügung ſtehen: 3 Zimmer, 1 Mädchenkammer, 1 Küche mit Speiſekammer, 1 Bad, elektr. Licht. Wohnung in gutem Zuſtande. — Geſucht wird, evtl. durch Ringtauſch über Elberfeld, in Velbert eine ähnliche Wohnung. 1627
Direction der Disconto-Geſellſchaft, Filiale Elberfeld.

Wohnungstauſch.

Fabrikant, Familie von 3 Perſ., ſucht abgeſchl. d. 6-Z.-Wohnung, wogeg. 2×3-Z.-Wohnungen getauſcht werd. könn. Umzugskoſt. w. verz. Wohn.-Amt angem. Ang. unter B 1488 Gſt. Barm., Neuerweg 57. †

Düſſeldorf — Barmen oder Elberfeld.

Geboten wird: a318
herrſchaftl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Diele, Keller und Zubehör elektr. Licht, in beſter freier Lage in Düſſeldorf.

Geſucht wird:
gleiche oder ähnliche nette Wohnung in Barmen oder Elberfeld. — Eilangebote unter V. J. 3289 an G. Geerkens, Annoncen-Expedition, Hagen i. Weſtf.

Wohnungstauſch.

Geboten: 3-Zimmer-Wohnung in Unter-Barmen unter günſtigen Bedingungen. Geſucht: 3-Zimmer-Wohnung, gut vermietbar. Angebote unt. B 144 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

in der Südſtadt **gegen 4 oder 5 Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt **zu tauſchen geſucht.**

Umzug wird vergütet. Angebote unter E 660 a. d. Geſchäftsſtelle. b136

Biete 5 Zimmer u. Manſ., abgeſchl., vollſt. renoviert, im Zentr. **Suche** 7—8 Zimmer u. 2 Manſ. bei Vergüt. des Umzuges. Ang. u. E 7849 an Gſch.•

Biete 5 Zimmer 3. Etg., abgeſchl., u. 1 Mſ., 2 Min. vom Hauptbahnhof, auch für Geſchäftsr. geeignet. **Suche** 8—10 Z., abgeſchl., mögl. im Zentr. • Ang. u. E 7848 Gſt.

Wohnungstauſch! Suche: Ca. 5-Zimmerwohn. Biete: 3 gr. Zimmer und 1 Speicherz. Nähe Anlage. Umz. w. verg. Ang. u. B 1536 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Wohn.-Tauſch. Gebot.: Schöne 2. Et. 4 Z., 2 Manſ., Gart., U.-Barm., Straßb.-Halteſt., ſehr ruhig. Haus (Alleinbew.). Geſucht ähnl. Wohn., ca. 5 R., in Mittel-Barm., von Fam. oh. Kind., w. auch m. Geſch. Ang. B 1564 Gſt. B., Neuerweg 57+

Tauſch. Geb.: 4 Z., 1 Manſ. Alleeſtraße, I. Geſ.: 5 Z. Rittersh. od. Umg. v. Barm. Ang. u. B 1534 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Sch. gr. 3-Z.-Wohn. geg. 3 kl. zu tauſch. geſ. Angeb. unter E 7773 an Geſchſt. •

Schöne abg. 3-Z.-Wohn. R.-Oberwallſt. geg. 3 gr. Z. zu tſch. geſ. Ang. B 1539 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Wohnungstauſch! 2 od. 3 ſchöne Büroräume, Feldſtr., gegebenenfalls als Wohnung, geg. 3- oder größ. 3-Wohnung, mögl. Nähe Mirke, zu tauſchen geſucht. Ang. E 7806 Gſt. •

3 Büroräume für 3-Z.-Wohn., a. Manſ., zu t. Ang. L 642 an Fil. B., Allee 171.+

Mietgeſuche

Fachmann ſucht ein **Reſtaurant** evt. mit Saal, zu mieten oder zu kauf. Ang. u. E7818 Gſt.•

2 leere Büroräume, mögl. part. u. Ztr., gegen zeitgem. Entſchädigung ſofort geſucht. Telephon erw., nicht Bedingung. — Ang. E 7841 Geſch.•

Wir ſuchen zum möglichſt baldig. Bezug im Mittelp. von Elberfeld, wenn auch in Seitenſtraße, **Büroräume,** etwa 60 bis 100 □-Mtr. groß, zu miet. Uebernahme vorhandener Einricht. nicht ausgeſchloſſen. Ang. u. B 113 Gſt. Barm., Neuerw. 57. 4432a

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Laurentiusſtr. 12, III. r.: Klein., ſaub. möbl. Z. iſt mit P. an ſol. H. z. v.•

Barmen: B., Wegenerſtr. 2, III: Möbl. Zimmer m. Mittagstiſch an Herrn ſof. zu v. +

Geſuche

Geb. Kaufm., in leit. Stell. tätig, ſucht z. 1. 6. für ſich u. ſein. 10j. Sohn 1 gr. od. 2 kl. möbl. Zimmer, wo evtl. zweites Bett untergebr. w. kann. Bettzeug, Wäſche u. ſonſt. Zubeh. w. geſt. Zeitgem. Bezahl. Lage mögl. Zentr. od. Südſeite. Geſ. Ang. u. B 1478 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Gebild. Herr ſucht ſof. beſſ. möbl. Zimmer, mögl. Ztr. Klavierbenutzung erwünſcht, nicht Bedingung. Angeb. unter E 7842 an Geſchſt.•

Suche f. einen unf. Herren möbl. Zimm. in beſſ. Hauſe in Elberf. o. Barm. Jute-Ind. Sieler & Vogel, A.-G., E., Arrenbgſt.•

Möbl. Zimmer von ſol. Herrn ſof. in Vohwink. geſucht. Angeb. mit Pr. u. E 7811 an Geſch. •

Möbl. Zimmer für anſt., 17j. jung. Mann mögl. i. Süd. od. Oſtſtadt ſofort geſ. Ang. u. E 7766 an die Geſchſt. •

Zwei jg. Kaufleute, viel auf Reiſe, ſuch. per 15. Mai oder 1. Juni in n. gut. Hauſe **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** gegen zeitgem. Vergütung. Nähe Hofaue—Hauptbahnhof bevorzugt. Angeb. u. B 1551 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

Sol. Mann f. möbl. Z. Ang. E 7779 Gſt. •

Möbl. Zimmer m. Morgenkaffee Nähe Stadt-Zentrum, in gutem Hauſe, wird per ſofort oder 15. Mai bei zeitgemäßer Miete von einem Vertreter geſ. Ang. u. E 7784 Geſchſt.•

Hübſch möbliertes Zimmer für berufstät. Fräulein geſucht. Bettwäſche kann geſtellt werden. Angeb. ſind zu richten an Baubüro Waſſenberg, E., Bankſtr. 22. 1552

1—2 möbl. Zimmer für jg. beſſ. Ehep. geſ., evtl. mit Kochgelegenheit. Angeb. u. B 149 an Geſchſt. B., Neuerweg 57.+

Lagerhaus

oder Shed für Engrosgeſchäft, Größe 700—1000 Quadratmeter, gegen zeitgemäße Miete für ſofort geſucht. Meldungen unter E 7535 an die Geſchſt. 14166

Wir ſuchen zwecks Errichtung eines
erſten Bettwarengeſchäfts
ein in guter Lage gelegenes a399

Ladenlokal

gegen hohe Abſtandsſumme u. Miete. Eigentümer kann ſich evtl. beteiligen. Sehr lohnende Exiſtenz. Angeb. erb. u. R 601 an Ann.-Exp. Roſtetzky, Bonn.

Geſchäftsmann ſucht möglichſt per ſofort

gut möbl. Zimmer

zur zeitw. Benutzung bei guter Bezahlung, möglichſt Stadtzentrum. Gefl. Angebote unter E. B. 3949 an die Annoncen-Expedition [illegible], Elberfeld, Königſtraße 17. b8546

Herr aus dem beſſeren Gebiet ſucht ſof.

möbliertes Zimmer

mit oder ohne Penſion zu mieten. Mögl. Mittelbarmen. — Angebote unter B 148 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Offene Stellen

Leiſtungsfähige Papier- u. Pappen-Großhandlung ſucht zum ſofortigen Eintritt branchekundigen 4477a **Reiſenden.** Angeb. unter B 137 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Schloßfabrik ſucht möglichſt für ſofort tüchtigen 4508a **ſpaniſchen Korreſpondenten,** d. über gute Kenntniſſe dieſer Branche verfügt. Angeb. unt. B 151 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Intell. Kaufmann f. Buchhaltung und Korreſpondenz und ſonſt. Kontorarb. z. ſofortigen Eintritt geſ. Perſönl. Vorſtellung m. Bewerb.-Schreiben u. Zeugn. am 10. d. M., 4—6 Uhr nachm. 432b Fedel & Co., Komm.-Geſ., Barm., Berlinerſtr. 14.

Ich ſuche ſof. einen gewandten a244 **Bautechniker (M.)** für Bauleitung und Abrechnung. Stell. vorübergehend, ev. kommt ſelbſtänd. Architekt in Frage. Angebote u. E 3005 an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen.

Nachkalkulator für Maſchinenfabrik geſ. Ang. u. E 1748 an die Gſchſt. f246

Kleinere Bandfabrik ſucht 73b **kaufmänniſche Kraft** die mit allen einſchl. Arbeiten vertraut iſt. Franzöſiſche u. engliſche Sprachkenntniſſe in Wort und Schrift Bedingung. Ausführliche Angebote mit Referenzen u. B 136 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57.

Kalkulator von Maſch.-Fabr. n. Velbert geſ. Herr m. Erf. auf d. Gebiete bevorzugt. Ang. m. Lebenslauf u. Geh.-Anſpr. unt. E 1750 an die Gſchſt. e596

Für die Leitung einer größ. Lebensmittel-Niederlage w. ein vertrauenswürdiger, unverheirateter junger Mann i. Alter von 25 bis 32 Jahren als **Filialleiter** geſ. Bewerber, welche in Detailbetrieben gelernt u. nachdem längere Jahre darin tätig waren, wollen ſchriftl. Angebote unter Beifügung von Zeugn.-Abſchriften u. E 1753 an die Geſchſt. ds. Bl. ſenden. b8545

Kolonialwaren-Großhandlung ſucht zum Eintritt am 1. 6. einen mit den einſchl. Kontorarbeiten vertrauten **jung. Mann.** Beding.: Sich. Rechner u. Stenotypiſt. Schriftl. Angeb. u. E 7847 an die Gſt.•

Tüchtiger 4478a **Fachmann** geſucht, welcher die Aufſtellung von **Schnürriemen-Maſchinen** u. die Einrichtung d. Fabrikation übernimmt. Angeb. unt. B 139 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Jüngerer, ſelbſtänd. **Stahlgraveur** für Stanzen geſucht. Ang. u. G 574 an d. Fil. E., Burgſtr. 7.•

Eine leiſtungsfähige Kolonialwaren-Großhandlung mit mehreren offenen Verkaufsſtellen ſucht einen zuverläſſigen, unverheirat. Herrn, nicht unter 28 J., als b8546 **Filial-Reviſor.** Gelernte Detailliſten, welche im Detailweſen vollkommen bewandert ſind, woll. ſchriftl. Angeb. unt. Beifügung v. Zeugnisabſchriften unter E 1752 an die Gſt. ds. Bl. ſenden.

Ich suche für meine

Kaffee - Großrösterei

für gut eingeführte Tour

allererste Reisekraft

zum baldigen Eintritt.

Verlangt wird intensives Arbeiten. Geboten wird angenehme, gutbezahlte Dauerstellung. Es wollen sich nur wirklich befähigte Herren melden, die beste Erfolge nachweisen können. Ausführl. schriftl. Angeb. mit Lebenslauf und lückenlosen Zeugnisabschr. unter B 154 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

4509a

Reklamechef gesucht!

Für unsere Reklameabteilung suchen wir einen tüchtigen und befähigten

Fachmann

der in großzügiger Reklame bewandert ist. Schr. Angebote mit Refer. u. Gehaltsanspr. an

Theodor Althoff, Essen

d8548

Lebensſtellung!

Zur Unterſtützung des Chefs eines alten bekannten Hauſes in Barmer Artikeln, Wäſchebänder, Spitzen, Schnürriemen, Neuheiten, wird ein **fach- und ſprachenkundiger** 4506a

Kaufmann

geſucht, der imſtande iſt, den Chef nach allen Richtungen hin wirkſam zu unterſtützen und in ſeiner Abweſenheit das Geſchäft durchaus ſelbſtändig zu leiten. Ausführl. Angebote unter B 150 an d. Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57, erbet.

Führende rheiniſche Tuchgroßhandlung
ſucht für den Lagerverkauf

erſte Verkaufskraft

bei guter Dotierung. Bewerber, die mit der Branche vertraut, auch ſolche aus der Detailbranche werden bevorzugt. Angebote unter E 657 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 1602

Angeſeh. weſtfäliſches Exporthaus wünſcht bald, längſtens 1. Juli, noch

einige Herren

einzuſtellen, welche über gediegene Kenntniſſe der **Eiſenwaren- und Werkzeugbranche** verfügen und in der Lage ſind, allen Anforderungen im Ein- und Verkauf zu entſprechen. Es wollen ſich auch ſolche Herren melden, welche mit dem Ueberſee-Geſchäft durchaus vertraut ſind. Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen gute Ausſicht auf Vorwärtskommen. — Angebote, die ganz diskret behandelt werden, unter B 1708 an die Geſchäftsſtelle. b8521

Tüchtiger

Inseratenakquisiteur

der bei den inſerierenden Firmen des Wupperetales gut eingeführt iſt, gegen hohe Proviſion von einer auswärtigen Zeitung für Dauerſtellung möglichſt ſofort geſucht. Schriftl. Angeb. u. E 1739 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. b8542

Für Buchhaltung u. Kontorarbeiten

geeignete jüngere Kraft

zum ſofortigen Eintritt geſucht. •
Rahm & Kampmann, Elberfeld,
Wolkenburg 16.

Größere Bandfabrik Oberbarmens ſucht per 1. Juli einen perfekten, in d. Fabrikation ſämtlicher Barmer Bänder einſchl. Seidenbänder erfahrenen **Werkmeiſter.** Es wird nur auf eine erſte Kraft reflektiert. Ang. unter B 135 an Geſch. B., Neuerweg 57. 4472a

Erſtklaſſiger

Meiſter

für 2ſtäbige Spitzen f. deutſchſprechende Ausland geſucht. — Solcher mit Kenntniſſen von 1ſtäbigen Spitzen erhält den Vorzug. Ausführl. Angeb. unter B 79 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 4371a

Klöppelmeiſter, erſte Kraft, welcher auch ſelbſtändig Zeichner iſt, wird für eine [illegible] [illegible] [illegible] geſucht. [illegible]

Für ein erſtes Haus der Kurzwarenbranche wird zum baldmöglichſten Eintritt ein a69

Diſponent und Abteilungsleiter

für Barmer Artikel geſucht. Branchekenntniſſe unbedingt erforderlich. Reflektiert wird nur auf erſte Kraft. Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen u. Bild erbeten unter B D 1602 an Rudolf Moſſe, Hannover, Georgſtraße 22.

Metallwarenfabrik des Wuppertals ſucht für die Leitung ihrer Export-Abteilung

erſte kaufm. Kraft

mit beſten Sprachkenntniſſen und reichen Erfahrungen im Export. Angebote erb. unter B 131 Geſch. B., Neuerweg 57. 78b

Mehrere durchgebildete, jüngere

Bankbeamte,

insbeſondere für unſere Effektenabteilung geſucht.

Barmer Creditbank. 4491a

Wir ſuchen zum möglichſt baldigen Eintritt für unſere 4428a

Buchhaltung

geeigneten Herrn od. Dame

mit guter Handſchrift. Reflektiert wird auf erſte Kraft, die in allen vorkommenden Arbeiten durchaus ſicher iſt u. gute Zeugniſſe über bisherige Tätigkeit aufweiſen kann. Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 111 an die Geſchäftsſt. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erb.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt einen befähigten

Lageriſten

und

Verkäufer

möglichſt aus der Branche.

J. Weill & Cie., G. m. b. H.,
Eld., Kleiderſtoffgroßhandl.

Für meine großen b128

Dekorationen- und Teppich-Abteilungen

ſuche ich zum ſofortigen oder ſpäteren Eintritt mehrere

I. Verkäufer (innen).

Herren oder Damen mit langjährigen Erfahrungen und guten Zeugniſſen wollen ſich ſchriftlich melden unter Angabe der Gehaltsanſprüche und Beifügung von Zeugnisabſchr. u. Lichtbild.

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Wir ſuchen in Dauerſtellung

Maſchinen-Ingenieur

für Bearbeitung aller einſchlägigen Fragen. Langjährige Erfahrung in Weberei-Maſchinen u. Werkſtätten ſowie in Ueberwachung von Dampfmaſchinen und Dampfkeſſeln erforderlich.

Angebote mit Lebensl., Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſprüchen, Lichtbild und früheſtem Eintritt an a66

Vereinigte Seidenwebereien A.-G.
Techniſche Abteilung II
Krefeld.

Tüchtiger Klöppelmeiſter

für das Ausland geſucht. Nur jene Bewerber, welche nachweisbar in ähnlicher Stellung mit Erfolg tätig waren, wollen ihre Angebote mit Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unt. B 158 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. Barmen, Neuerweg 57, richten. 4513a

Tüchtige Riemendreher

für Gummi

geſucht.

Freitag & Bülte, U.-Barmen,
Mauerſtraße 2 z1960

Tüchtige

Polſterer

geſucht.

Eichmann & Co., G. m. b. H.
Polſtermöbelfabrik, Elberfeld,
Roſenſtraße 7.

Ohligſer Schwimm-Verein e. V.

Wir ſuchen per ſof. für unſer Freibad einen

tüchtigen Bademeiſter. 903

Bewerbungen u. Gehaltsanſprüche erb. an Ohligſer Schwimm-Verein e. V., z. Hd. des Herrn Karl Meckenſtock, Ohligs, Rheinſtr.

Tüchtige Großſtückarbeiter

für beſte Maßkonfektion geſucht. Es wollen ſich nur beſte Kräfte melden.

Valenker & Roſenberg Herrenkleiderfabrik, Elberf.

Chauffeur

für Perſonen- und Laſtwagen zum baldigen Eintritt geſucht. Nur verheiratete Leute mit guten Empfehlungen wollen ſchriftliche Angebote abgeben u. B 143 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 4494a

Gummiſpuler

außer dem Hauſe der ſofort geſucht. Elberf., Kielerſtr. 31. Toreingang. 1612

Zuverläſſige

Gummi-Bandwirker

ſucht ſofort: Gompera, Crefeld, Oppumerſtr. 63.

Strang- und Stückfärber

mit reicher Erfahrg. von großem Unternehmen geſ. Intereſſenten wollen ihre Angebote mit genau. Darleg. ihrer bisher. Tätigkeit u. E 1759 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. einreich. 1363

Tücht., ſelbſtändiger

Strang-kunſtſeidenfärber

als Untermeiſter gegen hohen Lohn ſof. geſucht. Angeb. unt. B 152 an Gſt. B., Neuerweg 57. 4512a

Tücht. Herrenfriſeur und 1 Gehilfe ſucht Th. Stude, E., Kerſtenplatz 2. •

Junger ordentlich. Friſeurgehilfe in gute Stelle geſ. Barm., Heusnerſt. 3. +

I. Damenfriſeur
I. Friſeuſe

für erſtklaſſ. Geſchäft geſ. C. Rautenbach, E., Hofaueſtr. 13. •

Tücht. Großſtückarb. (keine Betriebe) als Heimarbeiter geſucht. Herrenkleiderfabrik R. Thom, Eld., [illegible]ſtr. 9/11. 1624

Tüchtiger Bügler

ſofort geſucht. + Weberheim & Co., Barmen, Gewerbeſchulſtr. 37.

Möbelſchreiner,

an ſelbſtänd., ſaub. Arbeiten durchaus gewöhnt, gegen hoh. Lohn für mehr. Wochen ſofort geſucht. (Maſchinen vorhd.). Georg Speis, Gevelsberg. Modellſchreinerei. +

[illegible] tücht. ſof. geſ. [illegible] & Teichmacher, Elbf., Aue 11a und 11b. •

Anſtreichergehilfen

für ſofort geſucht. Wiener, Elberfeld, Querſtraße 7. •

Tücht. Stukkateure

ſofort geſucht. Lange & [illegible], Barmen, Kiefernſtraße 3 +

Kaminbauer

für Reparaturen u. Feuerungsarbeit geſ. Peter Heſſe, B.-R., Sonnenſtraße 6, I. +

Perfekter

Dreher,

der im Beſitze eines Führerſcheins iſt, geſucht. Ernſt Eickhoff, Gasmeſſerfabrik, U.-B., Bismarckſtr. 84. •

Tüchtiger +

Stempelſchloſſer

zum ſofortigen Eintritt geſucht. Metallwarenfabrik Bernh. Fincke, Barmen, Schafbrückenſtraße 15.

Erfahrener e608

Stempelmacher

zum baldig. Eintritt geſ. Ferd. vonHagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel.

Erfahr. f130

Gerätſchaftsſchloſſer

geſ. Solche aus der Fahrradbranche bevorzugt. — [illegible] & Hausmann, Haan.

Tüchtige 4486a

Steinmetzen

[illegible] ſofort geſucht. Näh. Elberfeld, Bauſtelle [illegible]ſtr. 110.

Junger Mann für leichte Arbeit [illegible]

Plieſter

für vernickelte und polierte Gußteile gſ. Eugen Richter, B., Gewerbeſchulſtr. 6.

Jg. Bäckergehilfe

geſucht. Barmen, Fiſchertal Nr. 26. +

Büfettier,

tüchtiger, zuverläſſ. Herr, mit anſtändig. Geſinnung, in Vertrauensſtellung geſ. Eintritt ſofort. Hoh. Gehalt, evtl. Büfett auf Rechnung. 4491a Ratskeller, Barmen.

• 15j. Junge gef. E., Adersſt. 30, Kuſſowski

Laufburſche

u. d. Sch. g. Spann, E., Geſundheitſtr. 4 •

Laufjunge für nachm. geſucht. Feldmann, Elberf., Aderſtraße 21. •

Großhandlung ſucht

Lehrling.

Kenntn. in Buchführung, Maſchinenſchr. etw., aber nicht Bedingung. Angeb. u. E 7802 an die Gſt. •

Für m. Med.-Drogerie •

Lehrling

oder Volontär mit nur gut. Schulbild. geſ. Schriftl. Ang. an C. Beutner, E., Neuweich 36.

Gewürz- u. Futtermittel-Geſchäft f.

Lehrling

für Büro. Angeb. u. E 7808 an Geſchſt. •

Drogiſtenlehrlg.

mit guter Schulbildung nach auswärts ſof. geſ. Näh. b. Apoth. Roth, Barmen, Heidterſtraße 9. +

Auto- und Wagen-Sattlerer-Lehrling geſucht. H. Berk, B., Haſpelerſtr. 13a. +

Kellnerlehrling

od. Volontär, Sohn achtbar. Eltern, geſ. Ratskeller, Barmen.

Sohn achtb. Eltern als

Bäckerlehrling

geſucht für Grob- u. Feinbäckerei. — H. Rautenbach, Barm., Heckinghauſerſtr. 63. +

Weibliche

Für ein Verbandsbüro in Barmen w. zwei in Buchhaltg. und Rechnen + gewandte Damen zum ſofort. Eintritt geſ. Bezahlung nach Kl. B. Ang. B 1585 an Geſch. B., Neuerw. 57.

Erfahrene 4484a

Buchhalterin

mit guten Zeugniſſ. ſof. geſ. Selbſtgeſchr. Ang. u. B 140 an Gſt. B., Neuerweg 57

Perfekte •

Buchhalterin

ſofort geſucht. Ang. u. E 7819 an Geſch.

Buchhalterin, durchaus perfekt u. ſicher in dopp. Buchf., für h. Tg. gſ. Ang. G 673 Fil. E., Burgſtr. 7. •

Tüchtige 4427a

Stenotypiſtin

v. größerem Fabrikgeſchäft per 1. Juli geſucht. (Durchgehend. Arbeitszeit.) Angeb. unt. B 110 an Geſch. B., Neuerweg 57.

Jüngere, perfekte

Stenotypiſtin,

nicht unter 18 Jahr., welche ſicher rechnet u. etwas Erfahrung in Kontorarbeiten hat, per 1. Juli geſ. Angeb. unt. B 142 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 4487a

Zum ſofortigen Eintritt durchaus zuverläſſige 1561

Expedientin

geſ., welche [illegible] Angebote erbeten. [illegible] G. m. b. H., [illegible]

Aufſichten geſucht!

Wir ſuchen mehrere zuverläſſige und gewandte Damen als

Etagenaufſicht

Bewerberinnen müſſen im Umgang mit jeder Kundſchaft vertraut u. in der Lage ſein, ein größeres Perſonal zu leiten. Nur allererſte Kräfte, die bereits gleiche Stell. bekleidet haben evtl. auch ältere erſte Verkäuferinnen wollen Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabſchrift. u. Gehaltsanſpr. einreichen.

Theodor Althoff, Eſſen
d 8548

Für Buchhaltung u. Korreſpondenz

ſuchen wir eine

gewiſſenhafte Dame

zum baldigen Eintritt. Angebote werden nur ſchriftlich entgegengenommen. 1628

Pet. Rübel jr. Nachf., Elberfeld,
Stuttbergſtraße 41.

Wir ſuchen zum mögl. ſofortigen Eintritt eine durchaus bewanderte

erſte Stenotypiſtin,

welche flott ſtenographieren kann u. die Schreibmaſchine beherrſcht. • Geſl. Angebote ſind zu richten an Webe G.m.b.H., Elberf., Hofaue.

Kolonialwaren-Großhandlung ſucht für ſofort eine tüchtige 4441a

Kontoriſtin

für die Buchhaltung. Nur Ia Kräfte wollen Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 121 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, einreichen.

Ich ſuche tüchtige

Verkäuferinnen

für Manufakturwaren. Nur Damen, die lange in flotten Geſchäften tätig waren, wollen ſich melden. Perſönliche Vorſtellung nur vormittags.

Modernes Etagengeſch. **Ulrich** Barmen, Werterſtr. 13.

Wir suchen für die Abteilungen

Kleider- und Seidenſtoffe,
Spitzen und Modewaren,
Kurzwaren und Lederwaren

mehrere tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen.

Persönliche Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock.

Leonh. Tietz A.-G.
Elberfeld. a493

Kurzwaren.

Wir suchen für diese Abteilung zum möglichst baldigen Eintritt eine durchaus branchekundige

ältere Verkäuferin.

Angeb. mit Bild, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richt. an

Gebrüder Alsberg
Oberhausen/Rhld.

Zur Aushilfe mehrere durchaus tüchtige

Näherinnen

für unſer Aenderungsatelier geſucht.

Gebr. Appel, Elberfeld.

Jg. Stenotypiſtin

(keine Anfäng.), die flott u. zuverl. arbeitet, ſofort geſ. — Angebote mit Zeugnisabſchr. u. E 1737 an die Geſchſt. e398

Größeres Spedit.-Geſchäft ſucht per ſofort eine durchaus perfekte 1584

Stenotypiſtin,

möglichſt aus der Branche. Angeb. mit Gehaltsanſprüch. u. E 7866 an Geſch.

Verkäuferinnen

für die Konfitüren-Branche, nicht unter 25 Jahre alt und an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt, geſ. Angebote an [illegible] G. m. b. H. [illegible]

Jüngere 4486a

Stenotypiſtin

(keine Anfängerin) zum ſofortigen Eintritt in ein Ober-Barmer Fabrikgeſch. geſucht. Angebote u. B 141 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Fräulein

für Kontorarbeiten u. Schreibmaſchine per ſofort geſ. Ang. unter E 7860 an die Geſchſt. •

Verkäuferin!

Für m. Teppich-Abt. ſuche ich per ſofort eine junge, im Verkehr mit der Kundſchaft durchaus gewandte Dame, mögl. aus der Branche. [illegible] Barmen. [illegible]

Jüngere Kontoriſtin

für ſofort gef., die perfekt Stenographie und Schreibmaſchine beherrſcht. Angeb. u. B 1542 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

Hilfsſchweſter oder Fräulein

zur Hilfe im Operationszimm. ſofort geſucht. Dr. Blasweiler, Zahnarzt, Vohw., Königſt. 31 •

Tücht. Friſeuſe

b. hoh. Gehalt ſof. geſ. Angenehme Stellung. Koſt u. Log. i. Hauſe. Parfümerie Saur, Opladen. f376

Tücht. Friſeuſe

ſof. od. ſpäter geſ. Geh. 50—60 000 Mk. pro Wch. Ang. B 1552 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Tücht. Friſeuſe

für bald oder ſpäter geſucht. P. Lorenz, Elbf., Grünſtr. 38. •

Handnäher. u. Lehrmädchen auf Joppen geſucht. — Elberf., Obergrünewalderſtraße 15. •

Erſtkl. Maſch.-Näh., Lohn über T., geſ. E., Hofaue 46, 1 Tr. Eingang Zollſtr. •

Tüchtige

Maſchinen-Näherin

auf Großſtück f. ſof. geſ. W. Fienſee, E., Johannisſtr. 30. •

1. Maſch.-Näherin für beſſer. Großſtück ſof. geſ. Hoh. Lohn. E., Höchſten 45a. •

Geübte Sockenhalternäherin in u. außer d. Hauſe geſ. Es w. ſich nur perf. Näher. melden. • Carl Vogt, Elberf., Schneiderſtr. 9.

Sofort geſucht

tücht. Maſchinen-Näherinnen auf gute Anz. u. Breeches-Hoſen. Mech. Betr. Friedrich Hein, U.-Barmen, Haſpeler-Schulſtraße 19. •

3 perfekte •

Maſch.-Näherinnen

auf Großſtück zum ſofort. Eintritt geſ. (Hoher Lohn.) • Ernſt Braun, Herrenkleider-Fabrik, E., Schlieperſt. 23, II

Perfekte

auf erſte Qualitäten eingearbeitete

Hoſenträger-Näherinnen

per ſofort für dauernde Beſchäftigung bei hoh. Lohn auß dem Hauſe geſucht. Eugen Wilms, B., Emmaſtr. 33. 4502a

Suche tüchtige

Hausnäherin

für ein bis zweimal die Woche. Hotel Schützenhaus, Barmen. 4504a

1 Maſchinennäherin geſucht. — Elberfeld, Sarnapſtraße 32. •

Maſchin.- u. Handnäherin auf Herrenhoſen, Großſt., ſof. geſ. Scheinaolo, E., Ludwigſtraße 80. •

Geübte

Oberhd.-Plätterin

u. 14jähr. Mädchen geſucht. Waſchanſtalt Meyer, Elbf., Wülfratherſtraße 7. •

Geübte Flickerin ins Haus geſucht. Meitich, Elberfeld, Ottenbruchſtr. 54, II [illegible]

Geübte +

Sockenhalter-Näherinnen

ſof. geſucht. Auguſt Grünewald, Barm., Wichlinghauſer Markt 9.

Tüchtige 1610

Schnürriemen-Haſpelerinnen

für paarweiſe Aufmachung außer dem Hauſe geſucht. Arthur Huppertsberg, Elbf., Exerzierplatz.

Zeitungsträgerin

für Beyenburg geſucht. Carl Euler, Beyenburg, Schützenſtr. 14.

Lehrmädchen

f. Handarbeitswerkſtätten ſuchen Blumenthal & Co., E., Turmhof 8. b62

1 Lehrmädchen u. 1 j. Mädchen für leichte Arbeit ſofort geſucht. 4482a Näh. Geſchſt. f225

Hauspersonal

Zu 2 Jahre altem Jungen gebildetes

Kinderfräulein

geſ. Ang. E 7820 Gſt. •

Aelteres, erfahrenes, zuverläſſiges

Kinderfräulein

zu 2 Kindern (3 u. 5 J.) zum 1. Juni geſ. Ang. u. E 7786 an die Geſchſt. erb.

Mädch. z. d. Sch. f. e. Kind. [illegible]

In Metzgerei-Haushalt findet ordentl.

Mädchen od. einf. Fräulein

angenehme, ſelbſtändige Stelle. Selbiges müßte im Kochen und in allen Hausarbeiten erfahren ſein. Hoher Lohn. — Frau Ernſt Fröhling, Elbf., Hochſtr. 46. •

Nach Godesberg

Eine umſichtige, in der feinen Küche durchaus erf., ältere

Wirtſchafterin

ſowie ein älteres, ſelbſtändiges

Zweitmädchen

für mein Kurhaus zum bald. Eintritt geſucht. Hoh. Lohn. Reiſe wird vergütet. Frau Sofie Garſchagen, Godesberg, Hindenburgſtr. 24.

Einf. Fräulein

zur ſelbſtänd. Führung meines Haushalts von alleinſteh. Dame geſucht. Frau Rautenbach, Elberfeld, Sophienſtr. 13 •

Krankheitshalber per bald 1823

kinderlieb. Fräulein

oder

Kindergärtn. 2. Kl.

bei zeitgem. Gehalt zu m. 2 Kindern (5 u. 11 Jahre) für d. Nachm. geſ. Nähkenntn. erw. Nur ſolche, d. ſchon ähnl. Stell. innehatten u. über prima Zeugn. verf., woll. ſ. meld. bei Frau Bankdirektor Frank, Eld., Fouriersgaſſe 1

Tücht. Fräulein od. Frau zur ſelbſtänd. Führung e. frauenl. Haush. (2 Perſ.) gſ. Ang. u. E 7821 Gſt. •

Geſucht f. d.

Küche

in feinbürgl. Haushalt nach Remſcheid erfahrenes, einfaches

Fräulein

od. beſſ. Mädchen m. beſt. Zeugn. Zweitm. vorh. Zeugn. u. Gehaltsanſpr. erb. unter E 1729 an die Geſchſt. d. Bl. f470

Einf., wohlwollende

Stütze

od. Haushälterin in kl. Haushalt m. Fam.-Anſchl. baldigſt geſ. Hoher Lohn. Vorſt. erb. zw. 11 u. 3 Uhr. B.-Wupp., Jägerſtr. 37. 4500a

Suche für meinen ruhigen Haushalt e. einfach. Fräulein a.

Stütze

bei Fam.-Anſchluß. Ang. u. E 7809 Gſt.

Für 2-Perſonenhaushalt eine vertrauenswürdige Perſ. a.

Stütze

geſucht, welche aber zu Hauſe ſchlafen k. Ang. E 7415 Gſch.) •

Perfekte, zuverläſſige

Köchin

geſucht. b8541 Hotel Deutſches Haus C. Knäpper, Hagen i. Weſtf.

Herr ſucht zur Führ. ſ. Haushalts

tücht. Frau

od. Fräulein mit beſten Empfehl., evgl. u. mögl. unabhängig. Desgl.

jung. Mädchen

erb. Eſ. als Hausmädchen. Ang. unter B 109 an Gſt. B., Neuerweg 57. 4425a

Erfahrenes 4406a

Küchenmädchen,

welches auch Hausarbeit übernimmt, möglichſt bald geſ. Frau Fritz Müller, Barmen, Zeughausſtraße 15.

Nach Köln wird in kleinen Haushalt ein erfahr. Küchenmädchen bei höchſtem Lohn geſucht. Beſte Behandlung. Schuhe werd. geſohlt. Vorſtellungsunkoſt. vergütet. Zu melden b. Frau Alex Feldheim, Barm.-Toelleturm, Hanſaſtr. 11a. Telephon 572. +

Tüchtiges 1819

Küchenmädchen

und ein perfektes

Zweitmädchen

per ſofort gegen hoh. Lohn geſucht. Groſe, Elberfeld, Brillerſtraße 16.

Junges, kinderliebes

Zweitmädchen

tagsüber f. [illegible] Hausarbeit geg. hoh. Lohn u. volle Verpflegung geſ. [illegible], Elbf., Hellerſtr. 7. •

Suche für ſofort

ordentl. fleißige Putzfrau

für einige Tage in der Woche. [illegible], Elberfeld, [illegible] 3.

Aelt. Ehepaar ſucht erfahrenes 4450a

Zweitmädchen

für kl. herrſch. Haush. zum 15. 5. oder ſpät. Hauskl. u. Schürzen geſtellt. — Frau O. Jäger, Näh. Barm., Neuerweg 6, Tel. 558

Tücht., kl. Mädchen für Haushalt und Molkerei geſ. Haſemeyer, E., Weberſt. 48 •

Für kleinen Haushalt (3 Perſ.) tüchtig.

Mädchen

mit nur beſten Empfehlungen ſofort oder ſpäter geſucht. Frau Herm. Grabet, Elbf., Auguſtaſtr. 60, II. w936

Junges Mädchen

für Haushalt f. ganze od. halbe Tage geſ. Selb. k. zu Hauſe ſchl. Fr. Jul. Streit, Elbf., Heubruch 2. •

Geſucht älteres, perf.

Alleinmädchen

für ganz kl., kinderl. Haush. Hoh. Lohn. freie Kleid. Rechtsanwalt Hermanni, E., Breiteſtr. 4, II •

Ord. Mädch. ſof. g. E., Kaſinogartenſt. 16. •

Zuverl., beſſeres

Mädchen

in allen Hausarbeit. und Kochen erf., für kl., beſſer. Haushalt gegen zeitgem., hoh. Lohn per 15. Mai geſ. Frau W. Bartels, Eld., Griffenberg 39, I. f621

Wegen Erkrankung des jetzigen ſuche ich ſofort ein tüchtiges, beſſeres b420

Mädchen

für Küche u. Haush. Hoher Lohn. Waſch- u. Putzfrau vorhd. Frau Auguſt Weſter, Elberfeld, Islandufer 11.

Erf., ält. Mädchen od. Stütze f. Haush. von 3 erw. Perſ. b. gut. Lohn zu ſofort oder ſpäter geſucht. B., Mingelſtr. 14. •

Ein kinderl. Ehepaar ſucht tüchtiges

Mädchen

für Lebensmittelgeſchäft und Haushalt. Näh. Geſchſt. f338 •

J. Hausmädchen gſ. E., Blankſtr. 44, II •

Beſſeres Mädchen

vom Lande für kl. Privathaushalt geſ. Barmen, Gewerbeſchulſtraße 49. 432b

Tüchtiges, erfahren

Mädchen

mit gut. Zeugniſſen für klein. Haushalt zum ſof. Eintritt geſ. Walter Dowald, B., Falkenſtr. 37. +

In kl., ruh. Etagenhaushalt wird

beſſeres Mädchen

oder einf. Fräulein gegen hohen Lohn geſ. Fr. Flühs, U.-Barmen, Ronsdorferſtraße 69. 4511a

Saub., anſt. Mädch. in kl., ruh. Hsh. ev. z. Anlernen geſ. Zeitgem. Lohn, gute Beh. Frau Wb. Kamphoff, B., Brögelerſtr. 2, III. +

Zuv., erf. 4508a

Mädchen

zu mögl. ſof. Eintritt geſ. Frau Dr Graef, B.-Wichlingh., Lothringerſtr. 50. I

Geſucht ein

beſſeres Mädchen,

in Küche u. Haush. erf. Frau San.-Rat Dr Schnell, Elbf., Laurentiusſtr. 18. •

Ordentl. Mädchen

geſ. für Haush. von 3 Perſ. H. Rüſchhoff, Elb., Erholungſtr. •

Zuverläſſ. Mädchen

für den Haush. geſ. Frau W. Wolff, B., Cleferſtraße 74. +

Ordentl. Mädchen od. unabh. Frau, w. zu Hauſe ſchlafen kann, für Geſchäftshaushalt ſofort geſ. Walter Wicher, E., Windſtraße 6. •

Tücht. chriſtl. Mädchen find. gute Stelle in kl. beſſ. Haush. (3 Perſ.) Jed. Sonntag Ausg. Zeugn. mitbr. Elbf., Karlſtr. 4. •

• Zuverl. Mädchen [illegible] Kochen nicht verl. [illegible]

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit ſofort zur Aushilfe geſ. E., Brillerſt. 15, I. •

Mädchen für halbe Tage geſ. Fr. Geiß, E., Pringenſtr. 39. •

Tücht. Mädchen für Etg.-Haushalt b. h. Gehalt per ſofort geſ. Fr. Rich. Düſter, Barmen-[illegible], Stippeſtr. 1, I. Et. +

Haushilfe

für ½ oder ¾ Tage ſofort geſ. Binder, E., Schlieperſtr. 2 •

Geſ. ein ſauber. ehrl. Putzmädch. für jed. Vorm. geſ. Fr. [illegible] Hens, B., Loherſt. 19, I +

Gut empf. Morgenm. od. Frau, die in d. Hausarb. erf. iſt, g. E., Brillerſtr. 116. •

Saubere Putzfrau für nachm. geſ. Zu erfr. v. 2—4 Uhr. E., Bergſtr. 66, II. •

Saubere

Waſchfrau geſucht. Beerbeck, Elberfeld, Kluſerhöhe 23. •

Stellengesuche

Techniker ſucht Stell. f. Büro od. Betrieb. Firm in Kalkulation u. [illegible] für allgemeinen Maſchinenbau. Gefl. Ang. u. E 7758 an d. Gſt. •

Verh. Kaufm. ſucht dauernde Stelle als

Lagerverwalter

oder ähnl. Poſten. — Ia langjähr. Zeugniſſe vorhanden. — Ang. u. B 1490 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Jg. Mann, 18 J. alt, der ſeine Lehrzeit i. einer Drogen- u. Kolonialwarenhandlung beendet hat, ſucht Stellg. als e496 Gehilfe. Ang. u. S 406 an Fil. d. Bl. i. Schwelm.

Jg. Hochbautechniker

Abſolvent der ſtaatl. Bauſchule, ſucht St. Ang. u. S 407 an d. Fil. in Schwelm. e496

Jg. Elektro-Monteur

ſucht St. als Monteur für Licht- und Kraft-Anlagen, Betriebs-Elektriker od. ſonſt. Arbeit in ſeinem Fach. Ang. erb. an C. Weber & Söhne, Hochdahl. b4857

Jung., led. e596

Chauffeur

ſucht Stelle auf Laſt- od. Lieferwag. Selb. hat mehrjähr. Werkſtatt- u. Fahrpraxis. Ang. u. W 429 an die Fil. Velbert.

Junger Chauffeur

ſucht Stelle, Führerſchein 3 B. Konrad [illegible], Elwerſtr. 11. e407

Wer bietet j. Mann mit Führerſchein 3b Gel., um ſich einzufahr., evt. g. Arbeitsgel., a. Mitfahrer. • Ang. E 7816 Geſch.

Bäckergehilfe,

18 J., mit beſt. Zeugniſſen, ſucht ſich zu veränd. Ang. u. R 603 an Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. f470

Weibliche

Tücht. Kontoriſtin

mit langjähr. Büropraxis ſucht ſich zum 1. Juli zu verändern. Ang. u. R 632 Fil. B., Bredderſtr. 95. +

Kontoriſtin,

19 J., zuverl., mit engl. u. frz. Sprachk., Lyz.- u. höh. Handelsſchulb., perf. in Sten. u. Maſchinenſchr., ſ. ſich zu verändern. Angebote u. E 7801 an Geſch. •

Kontoriſtin

(17 J.), die Lyz. u. höh. Handelsſchule beſucht hat, mit fr. u. engl. Sprache, in Sten. u. Schreibmaſch. bew., ſucht Anfangsſtelle. Ang. u. E 7783 an Gſt. •

Kontoriſtin m. lang. Praxis, perf. in Maſchinenſchr., w. ſich z. veränd. Ang. unt. B 1516 B. Neuerw. 57 +

Perf. Stenotypiſtin mit mehrj. Praxis w. ſich zu verändern. — Ang. u. B 1515 Gſt. B., Neuerweg 57. +

J. Mädchen, 21 J., Auslandsdeutſche, fertig in Sten. u. Maſchinenſchreiben, ſucht Anfangsſtelle z. 1. Juni. [illegible] Kenntn. in der ruſſ. Sprache. Ang. unt. B 1556 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Fräulein, [illegible], m. ſehr gut. Handſchr. u. Kenntn. i. d. Buchführung, ſowie Maſchinenſchr., ſucht z. 1. Juni od. ſpäter Stellung. Bei Vertrauensſtellung könnte auf Wunſch Kaution hinterl. werden. Gute Ref. zu Dienſten. — Ang. u. B 15[illegible] Gſt. B., Neuerweg 57. [illegible]

Tücht., ſelbſt. Verkäuferin ſucht St. als

Filialleiterin

oder Verkäuferin, gleich welch. Branche. Hohe Kaution kann geſtellt werd. Angeb. u. E 7864 Geſchſt. •

Junge, unabh. Frau (Kontoriſtin) ſucht Stelle als •

Filial-Leiterin

od. dergl. Kaution kann geſtellt werden. Ang. u. E 7921 Gſt.

Junge, branchekund.

Verkäuferin

ſucht zum bald. Eintritt Stellung in Konditorei. Ang. u. 496 an Fil. Solingen, Kaiſerſtr. 194. e382

Verkäuferin

der Lebensmittelbr. ſucht Stelle. Zu erfragen in der Geſchäftsſt. d. Bl. f227 +

Alleinſtehende Frau ſucht Stelle bei ein. Dame od. Herrn als Stütze im Haushalt. Angeb. unt. E 7862 an die Geſchäftsſt. •

Ingenieur ſucht für ſeine Braut St. zur

Erlern. d. Haushalts

in nur gutem Hauſe. Angeb. unt. E 7733 an die Geſchäftsſt. •

Beſſ. jg. Witwe

in Küche u. Haush. erfahr., auch Kenntn. im Nähen, ſucht St. f. ½ od. ganze Tage. Ang. E 7735 Geſch. •

Aelt. Mädchen,

in Küche u. Hausarb. erf., ſucht Stelle für vormittags. Angeb. u. E 7768 Geſchſt. •

14jähr. Mädchen, w. zu Hauſe ſchlafen kann, ſucht St. im Hsh. Ang. u. R 643 Fil. B., Bredderſt. 95. •

Br. Haush. m. langj. Zeugn. ſ. St., am l. in frauenl. Haush. Ang. u. R 640 an Fil. B., Bredderſt. 95 +

Suche f. m. Schweſter (17 J.) St. in Priv.-Hsh. v. 1. 6. Ang. u. K 100 Fil. Neviges.

J. Frau, die in beſſ. H. gew. hat, ſ. Std.-St. Ang. u. R 641 Fil. B., Bredderſt. 95 +

Ehrl., ſaub. Frau ſucht Kontor od. Laden zu putzen. Ang. u. E 7736 an Gſt. •

J. Frau ſ. St. f. 3—4 St. morg. Eßlinger, Elbf., Nordſtr. 21. •

Verloren-Gefunden

Kl. Lackt. m. Inh. Sonnt. i. d. Hambg. Anl. vl. Geg. Bel. abz. b. Voſſenborn, E., Jägerhofſtr. 15. •

Samstag abend von Kaiſerſt., Königſt. b. Alſenſt. gold. Uhr m. Lederarmband verl. G. Bel. Tückmantel, E., Alſenſtr. 43, I. •

Montag abd. 7 Uhr v. Hauptbhf. Döppersberg bis Thalia-Theater goldene

Damenarmbanduhr

verl. Wdrbr. erhält gute Belohnung. — Breitenbach, Barmen, Laubenſtr. 11. +

Aktentaſche

(braun, Leder) mit Eßwaren Montag nachm. im Zoo liegengelaſſen. Gegen Belohn. abz. E., Bachſtraße 9 (Friſeurg.). •

Damenuhr + Sonntag nachm. v. Wertherbr. bis Konkordienſtr. verl. Gegen Bel. abzug. B., Bartholomäusſt. 20.

Sonntag nachmittag [illegible]

Manſchettenknopf

auf dem Wege Freudenberg verl. Abzugeben bei Weber, E., Deweerthſtr. 119b. •

30000 Mark Belohnung.

Sonntag abend auf d. Landſtr. v. Beyenburg Bahnſtr. über Rittershauſerſt. grau. [illegible] verloren gegang. Abzug. bei Otto Ballen, Barm., Berlinerſtraße 69. +

Ein braunweißer Münſterländer

Jagdhund

abh. gekommen. Da Verdacht vorſätzlicher Mitnahme, wird vor Ankauf gewarnt. — Ehrlicher Wiederbringer entſprechende Belohnung. Heh. Reth, B., Allee 149. 4510a

Eiſenwaren-Großhandlung

liefert an Privatleute

Kohlenherde, Gasherde

auf

Teilzahlung

Verlangen Sie [illegible] 14155

Der Barmer Haushaltsplan vor den Stadtverordneten.

Barmen, 8. Mai 1923.

Die Stadtverordneten erledigten gestern zunächst einige kleinere Vorlagen. Stadtverordneter Dübringhausen wurde als Mitglied des Stadtausschusses eingeführt und für das Amt in der üblichen Weise verpflichtet. Für die Instandsetzung des städtischen Spielplatzes am Nordpark wurden 233 000 Mark bewilligt. Die Arbeiten sollen als Notstandsarbeiten ausgeführt werden. Mit einer 100prozentigen Erhöhung der Preise für die Erwerbung des dauernden Nutzungsrechtes an der Mühlengrabenüberwölbung erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden. Die Preise stellen sich in Zukunft auf 4000 bis 8000 Mk. für das Quadratmeter. Für den Ausbau der Feuermeldeeinrichtungen im Stadtteil Langerfeld wurden 450 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Eine Reihe von Abrechnungen wurde entlastet. Mit der Annahme einer Zuwendung von 50 000 Mark aus einem Vergleich vor dem Kaufmannsgericht für das Wohlfahrtsamt erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden.

Alsdann trat das Kollegium in die

Beratung des Haushaltsplanes für 1923

ein. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Hartmann, bemerkte hierzu einleitend, daß eine Vorlage der Jahresrechnung für 1921, wie früher üblich, diesmal nicht geschehen könne, da dem Abschluß noch Schwierigkeiten entgegenständen. Festgestellt aber sei heute schon, daß

das Jahr 1921

mit einem Ueberschuß von rund 45 Millionen Mark abschließen werde.

Das Jahr 1923

werde dagegen vielleicht einen

Fehlbetrag

bringen, der aber nicht erheblich sein werde. Der neue Haushaltsplan für 1923 verzeichne gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um das 75fache, von 439 Millionen Mark auf

37 Milliarden Mark.

Die Steigerung könne gegenüber der Geldentwertung bescheiden genannt werden. Den Ausgaben von 37 Milliarden stehe eine Einnahme von 24,5 Milliarden gegenüber, an denen die Wasser- und Lichtwerke mit 2 Milliarden beteiligt seien. Durch Steuern seien 12½ Milliarden aufzubringen, davon durch die Gewerbesteuer 2 Milliarden.

Den Worten des Oberbürgermeisters folgte zunächst eine kurze Aussprache darüber, ob in eine

Generaldebatte

eingetreten werden solle oder nicht. Stadtv. Enz (Soz.) wünschte sie und begründete ihre Notwendigkeit damit, daß das Stadtverordnetenkollegium in seiner jetzigen Zusammensetzung wahrscheinlich zum letzten Male einen Haushaltsplan beraten werde. Die Stadtverordneten Dr. Wesenfeld (Deutschn.), Gantert (Dem.) und Rektor Küppers (Zentr.) hielten dagegen eine Generalaussprache für überflüssig. Trotz dieser Stellungnahme der Redner der bürgerlichen Fraktionen ergriff Stadtv. Enz zu einer fast anderthalbstündigen Rede das Wort. Er führte aus, daß die sozialdemokratische Fraktion die spätestens im November stattfindenden

Neuwahlen zum Stadtparlament

begrüßen werde, denn sie brenne geradezu auf einen frisch-fröhlichen Wahlkampf. Die sozialdemokratische Fraktion habe sich bei ihren Entschlüssen im Stadtparlament nicht von ihrem Gefühl, sondern stets vom Verstande und dem Verantwortungsbewußtsein leiten lassen. Der Redner kam sodann auf die Reichspolitik zu sprechen, bemerkte u. a., daß die Not des deutschen Volkes unter der Regierung des Reichskanzlers Cuno sich wesentlich gesteigert habe. Er flocht die Bemerkung ein, daß bei einem anderen Ausgang des Krieges die bürgerlichen Parteien wahrscheinlich nichts dagegen eingewendet haben würden, wenn die feindlichen Völker von Deutschland so behandelt worden wären, wie Deutschland jetzt von Frankreich behandelt werde, — eine Bemerkung, die in den Kreisen der bürgerlichen Fraktionen Unruhe hervorrief und den Stadtv. Dr. Wesenfeld im Laufe der Sitzung zu einer Entgegnung veranlaßte. Zum Etat selbst bemerkte Stadtv. Enz, daß die hohen Zahlen des Haushaltsplanes nicht unseren Reichtum, sondern unsere Armut zeigten. Sparen sei nötig, aber es dürfe nicht angewendet werden auf Gebiete, deren Ausbau dringend angebracht sei. So werde beim Schuletat seine Fraktion darauf dringen, daß die Lehr- und Lernmittelfreiheit durchgeführt werde.

Theater und Orchester

müssen, nachdem der Staat einen großen Teil des Zuschusses decke, weitergeführt werden, aus finanziellen und künstlerischen Gründen am besten gemeinsam mit Elberfeld. Die Wohlfahrtspflege müsse nach jeder Richtung hin weiter ausgebaut werden. Der Wohnungsbau müsse forciert, ein weiterer Ausbau des Fuhrparks angestrebt werden. Die städtischen Werke müßten städtischer Besitz bleiben. Jeder etwa geplanten Ueberführung städtischer Werke in den Privatbesitz werde seine Fraktion Widerstand entgegensetzen. Sie müßten, wo es nötig, wirtschaftlicher gestaltet werden.

Der Rede des Stadtv. Enz folgten kurze Bemerkungen der Stadtverordneten Dr. Wesenfeld, Rektor Küppers und Gantert. Ersterer bemerkte u. a., daß die bürgerlichen Stadtverordneten hierher gekommen seien, um praktische Arbeit zu leisten, und nicht, um Wahlreden zu halten. Stadtv. Gantert betonte, daß die Fraktionen der bürgerlichen Parteien nach der langen Rede des Stadtv. Enz gar nicht mehr in der Lage seien, in eingehender Weise zu dem Etat Stellung zu nehmen, da die Presse inzwischen ihre Tätigkeit einstellen und somit die Ausführungen doch nicht die Oeffentlichkeit erreichen würden. Er betonte weiterhin, daß das Zusammenarbeiten zwischen den Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums während der ganzen Wahlperiode ein gutes gewesen sei.

Eine längere Auseinandersetzung, die sich zwischen den Stadtverordneten Schwartner, Löwenstein und Haberland abspielte und in der Hauptsache einige Bemerkungen des Stadtverordneten Enz über den Anteil der von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezahlten Steuersummen betraf, bildete den Schluß der allgemeinen Aussprache.

Das Kollegium trat sodann in die

Beratung der Einzeletats

ein. Beim Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung, der mit einer Einnahme von 3 790 800 000 Mark und einer Ausgabe von 5 235 600 000 Mk. abschließt und somit einen Zuschuß von 1 444 800 000 Mk. (1922: 6 099 000 Mk.) erfordert, begrüßte Stadtv. Rektor Küppers den inzwischen eingetretenen

Abbau des Beamten-Apparates.

Der Redner sprach den Wunsch aus, daß dieser Abbau — im Vorjahr 70 Stellen — auch weiterhin erfolgen und jeder Besetzung einer Beamtenstelle einer genaue Prüfung über die Notwendigkeit, nach Möglichkeit durch den Wahl- und Beamtenausschuß vorhergehen möge. Der Oberbürgermeister sagte Erfüllung dieses Wunsches zu. Stadtverordneter Bachheuer glaubte, daß der Abbau der Beamtenschaft wohl bei den unteren Beamten erfolgt sei, bei den oberen Beamten dagegen weniger. Er berechnete, daß auf sieben Beamte ein leitender Beamte entfalle. Der Oberbürgermeister bemerkte, daß bei dem Abbau absolut nicht vor den höheren Beamten haltgemacht worden sei. Eine weitere Einschränkung würde allerdings nur dann möglich sein, wenn ganze Abteilungen verschwänden. Stadtverordneter Besper regte an, zur Ersparung von Personal möglichst maschinelle Einrichtungen anzuschaffen. Beigeordneter Weggen verwies hierzu auf die geringen Mittel, die der Verwaltung für diese Zwecke zur Verfügung ständen, und machte gleichzeitig davon Mitteilung, daß verschiedentlich tüchtige Beamte aus der Verwaltung ausgeschieden seien, weil sie in anderen Orten höhere Einkommen beziehen könnten. Eine Anfrage des Stadtverordneten Schwartner betraf die seit dem 1. Januar ds. Js. eingestellte Drucklegung der stenographischen Berichte über die Stadtverordnetensitzungen. Die Versammlung beschloß nach längerer Aussprache, die Berichte wieder im Druck erscheinen zu lassen.

Die Vertreter der Presse stellten hier nach dreistündiger Anwesenheit ihre Tätigkeit ein.

Die erste Zigarre.

Von

Karl Ettlinger (München).

Eva saß im Paradies unter einem Palmbaum und schmollte. Sie war bereits einen Tag alt, und dennoch schmollte sie erst zum ersten Male. Sie fand, daß Adam sich skandalös benehme. „Mir muß eine Rippe fehlen!“ hatte er gesagt. Eva war tief gekränkt. „Da sitze ich nun neben ihm und warte darauf, daß er mir etwas Liebes sagt, und dieser Barbar zählt seine Rippen nach! Aber so sind sie alle! Ich kenne zwar erst diesen einen, aber so sind sie alle!“

Wütend war sie aufgestanden und hatte Adam allein gelassen. Unter dem Palmbaum wollte sie sich ausweinen. Aber da war die Schlange herangekrochen und hatte ihr ins Ohr gezischelt: „Eva, Menschenskind, weine doch nicht! Ich will dir ein Mittel sagen, wie man die Männer zur Verzweiflung bringt!“

„Ah, großartig!“ hauchte Eva und trocknete stracks ihre Tränen. „Soll ich ihm die Augen auskratzen?“

Nein!“ zischte die Schlange. „Du mußt — schmollen!“

„Schmollen? Welch süßes Wort! Schnell, schnell, sage mir: wie macht man es?“

„Du mußt kein Wort mehr mit ihm reden!“

„O, wie schwierig! Nicht reden — glaubst du, daß eine Frau das aushält?“

„Es ist ja nicht für immer! Und dann ziehst du ein Mäulchen —.“

„Wird mich das nicht häßlich machen?“

„Im Gegenteil: es wird dich entzückend kleiden.“

„Kleiden? Was ist denn das? Hab' ich noch nie gehört!“

„Du mußt mich nicht immer unterbrechen, Eva! Also, du ziehst ein Mäulchen, und wenn er dich anspricht, kehrst du ihm den Rücken zu; wenn er dich küssen will, stößt du ihn zurück!“

Und Eva übte das Schmollen. Sie brauchte es gar nicht lange zu üben — merkwürdig, sie hatte angeborenes Talent dazu.

Unterdessen lag Adam am anderen Ende des Paradieses unter einer blühenden Staude und zupfte nervös Blätter.

„Was sie nur hat?“ dachte er. „Ich habe ihr doch gar nichts getan? Das ist das merkwürdigste Tier, das mir bisher im Paradies begegnet ist. Eigentlich sollte ich es in einen Bach werfen! Ja, das werde ich auch tun!“

Er schmunzelte befriedigt und spielte mit einem Blatt, während er weiterdachte: „Nein, ich werde es doch nicht tun! Sie könnte naß dabei werden! Und sie hat eine so zarte Haut! . . . O, was für eine weiße, schöne Haut! . . . Aber weshalb ist sie so frech? . . . Ich werde es doch tun! . . . Nein, ich tu's doch lieber nicht! . . . Oder tue ich es doch?“

Adam war sehr unglücklich. Vor der Erschaffung der Eva hatte er immer ganz genau gewußt, was er wollte, aber seit seine Rippe herumlief . . .

„Ob ich einmal hingehe und ihr ein gutes Wort gebe? — Unter keinen Umständen! Ha, das könnte ihr so passen! Adam, sei ein Mann! Sie muß zu mir kommen! Ich war zuerst da! — Wenn sie aber nicht kommt! — Auch recht! Unter keinen Umständen tue ich den ersten Schritt!“

Mit diesem felsenfesten Entschluß erhob sich Adam, um Eva zu suchen.

Er fand sie unter dem Palmbaum. Das zusammengerollte Blatt hatte er noch immer in der Hand.

„Und wenn ich auf der Stelle aus dem Paradies gejagt werde“, sagte sich Adam, „ich rede sie nicht an!“ Und flüsterte zärtlich: „Eva! — Evchen, hörst du mich nicht?“

Eva drehte ihm den Rücken zu.

„Evchen, dein Adamchen ist da! Dein kleines braves Adammännelchen!“

Eva seufzte herzzerbrechend. Wie die Schlange es ihr beigebracht hatte. Dabei regte sie aber das Gesicht ins Gras, um das Lachen verbeißen zu können.

Erschrocken beugte sich Adam über sie. „Tut dir etwas weh, Eva? O Gott, erst neulich hat ein Nashorn die Grippe gekriegt! Und hier unter dem Palmbaum zieht es so! So sprich doch ein Wort! Ich beschwöre dich, mein Engel —.“

Als Eva unseren Stammvater also zittern sah, empfand sie Mitleid mit ihm. Sie war eben die erste Frau und kannte sich noch nicht so aus. Ihre Töchter verstehen es besser.

„Ich bin kerngesund, Adam! — Und nun laß mich allein!“

„Nicht eher, als bis du mir wieder gut bist!“

„Also ich bin dir gut! Aber jetzt gehe!“

„Und der Versöhnungskuß? — Eva!!“

„Vielleicht morgen! Laß mich, ich habe Migräne!“

„Ich werde sie dir wegküssen!“

„Rühre mich nicht an!“

Sie war aufgesprungen und wollte gehen.

Da kam Adam ein Gedanke. „Wenn du meine Lippen nicht küssen willst, so gib mir einen Fernkuß!“

Eva stutzte. Ein Fernkuß? Das war etwas Neues, und für das Neue haben die Frauen stets etwas übrig. „Ein Fernkuß? Was ist das?“

„Ganz einfach, mein Ripperl. Ich stecke dieses zusammengerollte Blatt in den Mund, und du küßt mit deinem Schnäuzchen das andere Blattende!“

Und weil Eva den guten, dummen Adam, allen Schlangen zum Trotz, doch so furchtbar, furchtbar lieb hatte, küßte sie das Blattende so feurig, daß es zu glimmen anfing.

Aus Adams Munde quoll eine feine, duftige Wolke.

„Ah, das schmeckt gut!“ lächelte er und zutzelte eifrig an dem Blatt.

„Laß mich auch mal ziehen!“ bat Eva. Aber es schmeckte ihr nicht, denn sie war eine ganz unmoderne Frau.

Der gute Adam hingegen fand ein solches Wohlgefallen an dem Glimmkraut, daß er sich fortan täglich fünf bis sechs Blätter lollte.

Die Schlange aber biß sich vor Ingrimm in den Schwanz. Ganz umsonst hatte sie der Eva die Kunst beigebracht, den Adam durch Schmollen zur Verzweiflung zu bringen. Denn wenn Eva fortan wieder einmal schmollte, so zündete sich Adam einen Glimmstengel an und — lächelte.

Und so machen es die klugen Adams heute noch.

Vermischtes.

Bestrafter Grundstücksverkauf in Auslands-Währung.

GA München, 7. März. Die Landwirtschaftsfrau Rosa Prager in Bad Tölz (Oberbayern), die ihr Tölzer Gut an einen Frankfurter Kaufmann für 600 englische Pfund verkauft hatte, wurde wegen Vergehens gegen das Devisengesetz zu 500 000 Mark Geldstrafe verurteilt. (Diese lächerlich geringe Strafe hat die Frau bei dem Gutsverkauf leicht verdient!)

Die Zukunft des Tempelhofer Feldes.

TU Berlin, 7. Mai. Das städtische Bauamt der Stadt Berlin teilt mit: Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, die bisher dem Reichswehrministerium gehörige Fläche des Tempelhofer Feldes für die Stadt zu erwerben. Der Hauptteil des Geländes soll als freie Fläche für die Benutzung der Bevölkerung erhalten bleiben, ein Teil soll als Flughafen für den Personenverkehr und ein weiterer Teil als Ausstellungsgelände überwiesen werden. Diese Ausgestaltung ist nur möglich, in Zusammenarbeit mit dem Reichsfinanzministerium, dem die Hauptfläche des Feldes jetzt noch gehört. Es ist beabsichtigt, für die Planung dieser Ausgestaltung einen öffentlichen Wettbewerb unter den Berliner Baukünstlern auszuschreiben.

Gleich und gleich gesellt sich gern.

GA. Paris, 7. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, sind in den letzten Tagen in ganz überraschender Weise an der französischen Nordküste große Scharen von Haifischen aufgetaucht, die unter der Fischerbevölkerung großen Schrecken hervorgerufen haben.

Bei einer Ausschreitung erschossen.

WTB Danzig, 7. Mai. In Zoppot kam es zwischen zwei ehemaligen Angestellten eines Spielklubs und zwei Beamten der Schutzpolizei zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf die beiden Angestellten erschossen wurden. Im angetrunkenen Zustande hatten die beiden Zivilisten die Beamten belästigt. Einer der Betrunkenen entriß einem der Beamten das Seitengewehr, der andere Zivilist soll gleichzeitig einen Revolver gezogen haben. Nunmehr schoß der zweite Beamte ebenfalls. Einer der Zivilisten war sofort tot, während der andere seinen Verletzungen erlag, als man ihn zum Arzt bringen wollte.

Sport.

Schwimmen.

Verbindlicher Schwimmunterricht?

Die Einführung eines verbindlichen Schwimmunterrichts ist für die Orte vorgeschlagen, in denen die Vorbedingungen geschaffen sind. Jedes gesunde Kind soll Schwimmen lernen. Man hat auch Lehrgänge für das Rettungsschwimmen für das letzte Schuljahr der Volksschule empfohlen. Der Minister für Volksbildung erklärt dazu, daß Einrichtungen vorhanden sein müßten, die einen regelmäßigen Schwimmunterricht möglich machen. Für die Erteilung des Schwimmunterrichts an die Schüler und Schülerinnen kommen nur staatlich geprüfte Schwimmlehrer und -Lehrerinnen in Betracht. Erfahrene und zuverlässige Mitglieder von Schwimmvereinen könnten nur zugezogen werden, wenn die Teilnahme am Unterricht wahlfrei ist. Eine Entscheidung über die Einführung des Unterrichts unter den heutigen Verhältnissen will der Minister erst treffen, wenn die Provinzialschulkollegien darüber berichtet haben. Er will sich vergewissern, ob die Durchführung gesichert wäre. Ohne ein verständnisvolles Mitwirken der Lehrerschaft, der Gemeinden und der Eltern wäre dies nicht möglich. Er lege deshalb großen Wert auf deren Meinung.

Radsport.

Rund um Solingen (163,4 km).

Als erste radsportliche Veranstaltung im Bereich des Bergischen Landes kommt der R. V. Schwalbe, Solingen, am Himmelfahrtstage mit obengenanntem Straßenrennen heraus. Diese Fahrt ist mit Preisen außerordentlich hoch dotiert und muß den größten Wettbewerben, die wir in Deutschland auf diesem Gebiete kennen, gleichgestellt werden. Besondere Beachtung dürfte die Gruppe 2 (die neugeschaffene Gruppe Wertpreisfahrer) finden. In ihr sind die besten deutschen Straßenfahrer zahlreich vertreten, u. a. Fritz Gielow, Berlin; Riesen, Düsseldorf; Stollenwerk, Aachen; daneben P. Tüller, Barmen, der beste Straßenfahrer des Wuppertals und Sieger des gleichen Rennens 1922. Es haben gemeldet: In Gruppe 1 (Eichenkranzfahrer) 35 Fahrer; in Gruppe 2 (Wertpreisfahrer) 30 Fahrer; in Gruppe 3 (Wertpreisfahrer, die bisher weniger erfolgreich waren) 98 Fahrer. Start morgens 9½ Uhr Solingen.

Allgemeiner Turnverein von 1860, Elberfeld

Achtung! Ganztägige Turnfahrt am Himmelfahrtstage

nach Hagen, Ennepetalsperre, Milspe.

Treffpunkt 5 Uhr morgens Hauptbahnhof (Vorplatz).

Dampfer

LEVIATHAN

59956 Br.-Reg.-Tonnen

Der modernste, größte und luxuriöseste Ozeandampfer

Die höchsten Leistungen von Wissenschaft, Kapitalkraft und Erfindungsgeist finden in diesem Wunderschiff ihre Verkörperung. Unvergleichliche Bequemlichkeiten in allen Klassen

Erste Reise

nach New York

am 17. Juli 1923

dann 7. August, 28. August usw., alle drei Wochen von Southampton-Cherbourg. Alles Nähere durch die untenstehenden Adressen.

Regelmässige Verbindung

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

President Arthur	16. Mai	4. Juli
President Fillmore	21. Mai	21. Juni
President Harding	26. Mai	27. Juni
George Washington	6. Juni	11. Juli
President Roosevelt	13. Juni	25. Juli
America	16. Juni	18. Juli

Abfahrt v. Southampton u. Cherbourg 1 Tag später.

Prospekte und 64seitiger illustrierter „Führer durch die Vereinigten Staaten“ Nr. 58 kostenfrei.

Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8
Unter den Linden 1

BARMEN
Altermarkt 12

General-Vertretung:
Norddeutscher Lloyd, Bremen

SUNLICHT
SEIFE
Leicht löslich und ausgiebig.
dadurch sparsam im Gebrauch.

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

[illegible]) (Nachdruck verboten.)

Kanaille! dachte er. Und auf der Straße vor dem Sanatorium ſtehen bleibend, ſagte er laut:

„Ich kann Sie leider nicht weiter begleiten. Ich reiſe demnächſt ab und habe alle Hände mit den Vorbereitungen zu tun. Ich muß eilen."

„Wohin reiſen Sie denn?"

„Ins Ausland."

„Ach, wenn ich mitreiſen könnte."

„Geht leider nicht. Leben Sie wohl."

„Auf Wiederſehen, Herr Langdorff."

Ihre Stimme verklang in ſeinem Ohr, als er ſich ſchnell entfernte. Und da gerade eine leere Droſchke vorbeifuhr, ſprang er ſchnell hinein, um die Entfernung raſch zu vergrößern.

Dieſes kalte, ſeelenloſe Geſchöpf war ihm jetzt geradezu widerwärtig.

Armer Zeller, dachte er, und die Frage ging ihm durch den Kopf, wie es anzuſtellen wäre, um dieſen einfachen, ehrlichen, vertrauensvollen Mann von dieſer ſo bedenklichen Perſon zu löſen.

Aber er hatte doch nicht Zeit genug und auch keine Gelegenheit, ſich mit dieſer Frage zu beſchäftigen. Alles, was zum großen Schlag vorbereitet war, drängte jetzt zur Tat, die Früchte der Arbeit des unermüdlichen Herrn Schmitz waren zur Reife gelangt.

Schmitz erwartete ihn im Café. Und als Langdorff kam, zeigte ſein Geſchäftsteilhaber offen ſeine Ungeduld. Denn jetzt wurden ſie beide erwartet.

In einem Zimmer eines bekannten Hotels ſaß ein elegant gekleideter Herr in mittleren Jahren, anſcheinend in das Leſen einer Zeitung vertieft. An einer Wand des Zimmers waren Pakete aufgeſtapelt, und in einer Ecke befand ſich eine zuſammenlegbare Wage.

Er hatte kaum eine Viertelſtunde gewartet, als Langdorff und Schmitz eintraten.

Von Schmitz war für dieſe Zuſammenkunft alles vorbereitet und vereinbart worden, ſo daß neue Verhandlungen überflüſſig waren.

Die Wage wurde auf den Tiſch geſtellt, die Pakete herangeholt — ein Teil von ihnen enthielt Kokain, ein anderes Kodein, jedes Paket wurde auf das genaueſte abgewogen, und nach einer halben Stunde war die Sache erledigt. Langdorff zählte das Geld in Tauſendmarkſcheinen auf — bis auf einige Tauſend faſt ſoviel, wie der Scheck Kontinens auswies —, dann wurde ein Auto gerufen und das Ganze in den Wagen geſchafft. Schon vorher wurde der Ankauf in zwei gleiche Hälften geteilt, je eine für Langdorff und Schmitz — nun brachte der Wagen jeden bis zu ſeiner Wohnung.

Als ſich Schmitz von Langdorff verabſchiedete, ſagte er:

„Die unangenehmſte Arbeit ſteht uns für morgen bevor. Kommen Sie pünktlich. Wenn wir nicht fehlgreifen und in eine Kataſtrophe geraten — darauf müſſen wir immer gefaßt ſein —, können wir übermorgen reiſen."

•

Und am anderen Tag, in der Mittagsſtunde, ſaßen drei Herren im hinteren Zimmer einer Konditorei und plauderten.

Es waren Langdorff, Schmitz und — wie Schmitz vorſtellte — Herr Baumann. Dieſer Herr mit dem ſorgfältig gepflegten, aufgebrachten braunen Schnurrbart hatte ein richtiges Beamtengeſicht, ernſt, etwas ſteif, in Sprache und Haltung ganz militäriſch.

Es hatte Schmitz wirklich viel Mühe und Zeit gekoſtet, den Namen dieſes Herrn zu erfahren und ſich mit ihm in Verbindung zu ſetzen. Denn die Leute, die von ihm wußten, plauderten nicht gern. Erſt durch die Vermittlung des Mannes, bei dem der große Ankauf gemacht wurde, war es möglich, von der Exiſtenz, dem Amt und dem Wirken des Herrn Baumann Kenntnis zu erhalten.

Nachdem man eine Weile geplaudert hatte, hauptſächlich über Reiſen ins Ausland und den Ärger, den man an der Grenze ſelbſt bei der [illegible]ſchen Gepäckreviſion ſchlucken muß, meinte Schmitz:

„In unſeren Koffern, nämlich bei mir und Herrn Langdorff, befindet ſich nichts, was an der Grenze Anſtoß erregen könnte. Kleider, ein paar Bücher, Toilettengegenſtände. Aber wir möchten die Plackerei nicht haben und möchten gern die Koffer ſchon in Berlin von Zollbeamten plombieren laſſen, um die Umſtände an der Grenze zu vermeiden. Und da appellieren wir an Ihre Gefälligkeit."

Schmitz legte dabei ein halb zuſammengefaltetes Zeitungsblatt auf den Tiſch ſo hin, daß es zum Greifen vor dem Platz Baumanns lag.

Die Finger Baumanns ſpielten wie in Zerſtreutheit mit dem Blatte, wobei er ein Blatt in die Höhe hob.

„Ja, das wird ſchwer gehen", meinte er, „und es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als daß Sie Ihr Gepäck an der Grenze unterſuchen laſſen."

„Unangenehm, ſehr unangenehm", bemerkte Schmitz, indem er in eine Seitentaſche griff und dann die geſchloſſene Hand hob. Darauf hob auch er, wie ſpielend, ein Blatt der zuſammengefalteten Zeitung.

„Nun, ich werde ſehen", ſagte nach einigen Augenblicken Herr Baumann. „Ich bitte die Herren, mit Ihrem Gepäck punkt elf Uhr an Ort und Stelle zu ſein und hoffe, daß ſich in Ihren Koffern wirklich nichts befindet, woran wir Anſtoß nehmen könnten."

Dann verabſchiedete ſich Herr Baumann freundlich, und auch Langdorff und Schmitz verließen nach wenigen Minuten die Konditorei.

•

Am Abend dieſes Tages raffte ſich Langdorff, nachdem er ſeinen Koffer gefüllt hatte, zu dem Entſchluſſe auf, den Brief, deſſen Inhalt er ſchon ſeit Tagen hin und her überlegt hatte, an Ilſe zu ſchreiben.

Er nahm Abſchied von ihr, da er ins Ausland reiſte und nicht wiſſe, wann er zurückkommen würde. Er verabſchiedete ſich brieflich, weil das, was er zu ſagen habe, in mündlicher Auseinanderſetzung ſehr peinlich ſein würde. Er habe nun endlich bis zur Gewißheit eingeſehen, daß er hier nicht auf einen grünen Zweig kommen könne, er wolle alſo ſein Glück weit auswärts ſuchen. Würde es ihm gelingen, ſich eine menſchenwürdige Exiſtenz zu ſchaffen, ſo würde er gewiß kommen und ſie heimholen. Müßte er ſich aber weiter abquälen wie bisher, ſo ſei für ſie beide leider keine Ausſicht vorhanden, und ſie ſolle nicht böſe ſein, wenn er für ſie — der jede Freiheit des Handelns nun gegeben ſei — verſchollen bleiben werde.

Zum Schluß dankte er ihr für ihre Treue und Liebe und raffte ſich zu der Phraſe auf, daß er ſie ewig lieben und ſtets ihrer gedenken werde . . .

Er warf den Brief erſt am anderen Morgen in den Poſtkaſten, kurz bevor er mit ſeinem Koffer die Wohnung verließ.

•

Eine Stunde ſpäter ſtanden vor Herrn Baumann und einem anderen Herrn zwei große Reiſekoffer, die als Paſſagiergepäck nach dem Ausland beſtimmt waren. Die Koffer ſahen verſchieden aus, jeder war nach einem eigenen Muſter gefertigt. Gemeinſam hatte ſie beide nur, daß ſie mit feinem verzinkten Blech ausgeſchlagen waren, wohl damit die mitgeführten Gegenſtände vor Trockenheit geſchützt werden ſollten.

(Fortſetzung folgt.)

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sich., schmerz- u. gefahrlos
Kukirol In vielen Millionen Fällen glänzend bewährt. In Apoth. u. Drog. erhältl.
Geg. Brennen, Fußschweiß u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad
In Elberfeld Drog.: G. Gabler, Erasstr. 17; Wilh. Georg, Simonsstr. 38; K. Küher, Bachstr. 46/48; O. König, Ost- u. Kieselstr.-Ecke; O. Pieper, Hochstr. 71; Rutten & Schemann, Wall 19; Louis Tapken, Schwanenstr. 22; M. Wipperling Nachf., Kipdorf 30. b210

Teilhaber-Vertreter

Eine seit 1868 [illegible] eingetrag. Firma d. [illegible]branche sucht kapitalkräftigen
Teilhaber.
Ang. u. E 7[illegible] Gschst.

[illegible]
Kapitalbeteiligung
mit od. tätig in d. von 10—20 Millionen. Gefl. Ang. unt. E 7738 an Geschst.

Engländer
sucht [illegible] Ang. unt. E 7844 an die Geschäftsst.

Fachmann
[illegible] 4453a

Mit 6 Millionen
sucht [illegible] Ang. B 1672 [illegible]

Beteiligung.
Ich suche mich mit
15—20 Millionen
[illegible] u. E 7768 an Gesch.

Suche mich mit
2—300 Millionen
[illegible] B 1[illegible] an Geschst. B., [illegible] 57.

Geschäftsmann, 45 Jahre, kredit., sucht
tätige Beteiligung
an gutem Unternehmen mit ca. 15 Millionen. Angeb. unt. E 7[illegible] an Gesch.

Suche die
Vertretung
[illegible] Angebote unt. E 7854 an die Gst.

Chile
Valparaiso
etablierter Vertreter wünscht
Textil-Vertretungen.
[illegible] Angebote: [illegible] Paseo de Gracia [illegible].

Vermischtes

Heimarbeit.
[illegible]

[illegible]

Erstklassige Automobil-Vertretung
sucht zum sof. Eintritt talentierten, arbeitsfreudigen 2906
Reisevertreter
gegen hohes Gehalt. Fachkund. Herr., die bereits einen derart. Posten bekleidet haben, wollen ihre Angeb. unt. B 133 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57, richten.

Engros-Haus in Haarschmuck,
Toilettenartikel etc. sucht per sofort einen tüchtigen, möglichst branchekundigen
Vertreter
für eine eingef. [illegible] Tour gegen h. Provision. Ang. u. E 7765 an die Gst.

Beteiligung
(oder Kauf) an [illegible] Betrieb gesucht. Wir stellen Maschinen für [illegible] [illegible] Baumgarten, Barmen. [illegible]

Solide Hamburger Südfrucht- u. Gemüsegroßhandlg.
sucht Verbindung
mit [illegible] Kunden aus dem Industriegebiet für waggonweisen Bezug. [illegible]
Eduard Flügge, Hamburg 11,
[illegible] Telephon [illegible] 9657, Hansa 1969.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Seriöse Vertreterfirma
(Sitz: Nürnberg)
sucht für den Bezirk Bayern je eine leistungsfähige
Schnürriemenfabrik,
Seidenband- u. Gummibandweberei
Gefl. Angebote erbeten unter E 1744 an die Geschäftsstelle dss. Bl. b4880

Londoner Firma
mit besten Beziehungen übernimmt noch
Vertretungen
la Textil- u. Modewarenfabrikanten
Angebote unt. E 7753 an Geschäftsst.

Tuchgroßhandelsgesellschaft
mit Schaufenstern und Lagerräumen in der Mitte der Stadt sowie eigenen Meßständen in Königsberg i. Pr. und Breslau
sucht Lagervertretungen für den Osten.
In Frage komm. Fabrikant. od. leistungsfähige Tuchgroßhändler. Dieselben behalten sich vor, die Ware jederzeit aus dem Lager zu nehmen und die Preise zu verändern. Gute Referenzen und Sicherheiten sind vorhanden. Ang. u. E 1743 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b4859

Seidenband.
Seriöser Vertreter wünscht leistungsf. Fabrikanten von Taffetband (auch Samt.)
in Berlin zu vertreten.
Angeb. u. B 1596 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. a68

[illegible] E 7770 an Gesch.

[illegible] E 7848 Gst.

[illegible] E 77[illegible] Gst.

Hautjucken Spezialmittel
Varisholzer Kräuterhaus, Elberfeld, Turmhof 4, Barmen, [illegible]

Schnürriemen
paarw. Aufmachung in Heimarbeit auszugeben. Elberfeld, Neuenteich 73. 1620

Suche ab 19. Mai ein erstklass. 1376
Duo
(tägl. Abenddienst) Nur wirklich gute Kräfte wollen sich melden. Hotel Ackermann, Opladen.

Rout. Pianist
als Alleinspieler für Weinrestaurant ges. Guter Nebenverd. Ang. mit Anspruch der Gage u. E 7863 an die Gesch.

Musikinstrumente, Hörner, Geigen, Grammoph., Zithern, Harmonik. u. Mandolinen werden gut repariert. F. Fischer, E., Berastr. 2. 4. Et.

Nähmaschine gegen [illegible] Bockmühlstr. 56.

6 erh. Chaiselongue
gegen Flurgarderobe umzutauschen ges. — [illegible] große Bettvorlage zu verk. [illegible] 13a, III.

Ich möchte mein [illegible] u. E 7781 an Gesch.

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 475d Stund. nach Belieben bis 9 Uhr abends.
C. J. Hilgers, Barmen, Stennertstr. 5.

Stenographie!
[illegible] Anfäng. [illegible] b. 7—8 Uhr. im
Gymnasium,
Elberfeld [illegible]
Kursnachr.-Verein Stolze-Schrey

[illegible] für 2 Stund. wöchtl.
Französisch
(Unterrichtsabs.) [illegible] für klein. Kursus gesucht. Näher. bei Herrn Professor Dr. [illegible], Elberfeld, Augustastr. 134. 8615

Preute's mod. Tanz
[illegible]
Paso Doble
Boston
[illegible]

Englischen
[illegible] E 7787 an Gesch.

Für jede Dame von allergrösstem Interesse
ist die Besichtigung unserer
Modell-Ausstellung in Damen-Taschen!

Eine Auswahl erstklassiger Fabrikate in ausgesuchter Eleganz wird Ihnen vorgeführt.
Jeder ausgesprochene Wunsch kann sofort berücksichtigt werden.
Und die Preise? Derart niedrig, daß jeder Käufer darüber erstaunt ist.
Wir wollen unseren Kundenkreis erweitern und müssen **Außergewöhnliches bieten.**
Wir verweisen nochmals darauf, daß wir jedem Käufer das volle **Fahrgeld** vergüten.
Wir reservieren gekaufte Waren bei kleiner Anzahlung längere Zeit.
Endstehend geben wir Ihnen Gelegenheit, sich über unsere Preise zu orientieren, und dann kommen Sie und überzeugen sich.

Wir offerieren:

Strapaziertaschen in Voll-Leder, in Krokodilpressung, braun und schwarz, teils 3facher Kofferverschluß . . . . . Mk. 24000, 20000, 15000
Besuchstaschen hochelegante Muster, in Auto-Rindlack und antik Klubsesselleder etc. etc. . . . . . Mk. 80000, 60000, 40000, 20000, 6000
Luxus- u. Flügeltaschen nur erstklassige Modellstücke, für den verwöhntesten Geschmack, teils mit großer Einrichtung . . . . . Mk. 150000, 100000, 80000, 60000, 45000
Reise-Koffer u. Taschen in la Voll-Rindleder und Vulcan-Fibre, außerordentlich stark gearbeitet, alle Größen und Preislagen.
Akten-Mappen Voll-Rindleder, schwere Sattlerarbeit . . . Mk. 38000, 36000 in Rindleder . . . Mk. 30000
Brieftaschen und Scheintaschen Riesen-Auswahl . . . . . Mk. 24000, 20000, 18000, 12000, 6000, 4000

Durchgehender Verkauf 9—7 Uhr.

E. Gräwe & Co., Elberfeld, Kipdorf 30.